Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 31

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sieht kritisch aus

Für die Vertheidigung im Thaw-Mordprozeß! — Dr. Wileys Blamage.

New York, 6. Febr. Offenbar hat die Verhandlung des Mordprozesses gegen Harry K. Thaw eine Krise erreicht. Das Verhör des Irrenarztes Dr. Wiley als „Sachverständigen“ war ohne Frage eine Blamage für die Vertheidigung; Wiley, welchem der Distriktsanwalt grausam zusetzte, gab sich arge Blößen bezüglich seiner Gelehrsamkeit. Der Distriktsanwalt hatte sich für das Kreuzverhör sehr sorgsam vorbereitet, während Dr. Wiley sich lediglich auf seine „Sachkenntniß“ verließ, die nicht verhütete, daß er eine recht traurige Rolle spielte. Die ursprüngliche Schuld daran, daß die Vertheidigung mit ihrem ersten Zeugen so erbärmlich schlecht abschnitt, wird dem Angeklagten selbst gegeben, welcher bisher hartnäckig darauf bestanden haben soll, die Führung der Vertheidigung zu leiten.

Ungünstig für die Vertheidigung waren auch die allermeisten bisherigen Entscheidungen des vorsitzenden Richters Fitzgerald, besonders die Entscheidung, welche alles Beweismaterial für das Auftreten von Wahnsinn in Seitenzweigen der Familie Thaw „vorläufig“ ausschließt.

Noch gestern hatten die sechs Anwälte Thaws eine vertrauliche Konferenz, in welcher man sich lebhaft und sehr ernstlich gestritten hat. Es heißt, daß der Anwalt Delmas, an Stelle von Gleason, fortan das Vertheidigungsverhör leiten — oder aber, daß er sich ganz von der Sache zurückziehen werde, wenn er das nicht schon gethan! Anscheinend sind noch nicht alle Streitfragen zwischen den Vertheidigungsanwälten erledigt.

Nach Dr. Wiley betrat Dr. C. H. Bingaman von Pittsburg, Hausarzt der Familie Thaw, den Zeugenstand und sagte aus, daß Thaw in seinem 7. Lebensjahr vom Veitstanz befallen gewesen sei. Der Distriktsanwalt beschränkte sich darauf, ihn diese Erklärung wiederholen zu lassen.

Alfred Lee Thaw von Richmond, Va., ein Vetter des Angeklagten, durfte sich auf Antrag des Distriktsanwaltes nicht darüber auslassen, daß sein, Alfred Lees Vater im Irrenhaus gestorben war. „Vorderhand“ wenigstens gestattete der Richter nicht, darnach zu fragen.

Gegen die Aussagen von zwei anderen Zeugen, Benjamin Bowman und Dr. John E. Deemer, erhob der Verfolger Einwand, welcher vom Richter aufrechterhalten wurde.

Es stehen übrigens noch andere Irren-Sachverständige auf dem Programm des Vertheidigungsverhörs, und man ist gespannt, welche Geschäfte der Distriktsanwalt mit diesen im Kreuzverhör machen wird. Anscheinend ist aber die Werthschäzung solcher Aussagen von Sachverständigen beträchtlich gesunken, und es dürfte mehr Nachdruck auf die Aussagen der Gattin und der Mutter des Angeklagten gelegt werden.

Thaw war heute in seiner Zelle äußerst nervös. Er äußerte sich wüthend über seine Anwälte und behauptete, er habe von dem Wahnsinnsgrund nie etwas wissen wollen.

New York, 6. Febr. Es bestätigt sich, daß Anwalt Delmas an Stelle von Gleason die Oberleitung der Thaw'schen Vertheidigung, resp. ihrer Beweisaufnahme, übernommen hat.

New York, 6. Febr. Distriktsanwalt Jerome zog heute seinen Einwand gegen die Vorbringung von Zeugenaussagen über Wahnsinn in Seitenzweigen der Familie Thaw zurück.

Darauf wurde Benjamin Boman, ein Bühnenthürhüter, zum zweiten Mal auf den Zeugenstand gerufen. Er sagte aus, daß er schon im Jahre 1903 Stanford White habe drohen hören, er werde Thaw das Leben nehmen, und daß er diese Drohung Thaw mitgetheilt habe.

Der Distriktsanwalt hatte auch gegen diesen Punkt Einwand erhoben, sah sich aber veranlaßt, denselben wieder zurückzuziehen.

Boman bemerkte noch, White sei ganz schwarz im Gesicht vor Zorn gewesen, als er die Morddrohung betreffs Thaws ausstieß, und habe denselben mit einem überaus gemeinen Namen bezeichnet. (Ehe der Zeuge diesen Namen aussprach, verließen mehrere Damen, der Anregung des vorsitzenden Richters entsprechend, die Gerichtsstube.)

Der Distriktsanwalt beantragte, die letzteren Aeußerungen des Zeugen aus dem Protokoll zu streichen, und der Richter Fitzgerald bewilligte auch diesen Antrag. Doch wiederholte der Zeuge auf Befragen des Vertheidigers Delmas, daß White sehr zornig gewesen sei.

Beim Kreuzverhör gab der Zeuge zu, daß er im ersten Augenblick sich bezüglich der Zeit jenes Vorfalles geirrt, blieb jedoch im Uebrigen auf seinen Aussagen bestehen.

Der nächste Zeuge, welcher von der Vertheidigung aufgerufen wurde, war der Klavierhändler William C. Howard.

Illinoiser Legislatur.

Aenderung in unseren Polizeipensionen beantragt. — In Sachen von Eisenbahnen.

(Spezialdepesche der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 6. Febr. Abg. Erby von Cook County brachte im Haus eine Vorlage ein betreffs einer Abänderung im Polizeikommission-Pensionsgesetz von Cook County, welches die Zahlung von Pensionen an Wittwen von Polizisten ermöglicht, die 20 oder mehr Jahre als solche gedient haben. Obwohl gegenwärtig eine Viertelmillion D. im Polizeifonds ist, und kein Widerstand gegen die Auszahlung solcher Pensionen besteht, macht es ein geringfügiger Mangel im Wortlaut des jetzigen Gesetzes unmöglich für die Kommission, den Wittwen solcher Polizisten, welche 20 oder mehr Jahre gedient haben, Pensionshilfe zu bieten.

Die jetzige Vorlage verfügt, daß nach ihrer Annahme solche Wittwen die halbe Löhnung erhalten sollten. 16 Polizistenwittwen in Chicago werden durch diese Vorlage berührt.

Das Abgeordnetenhaus hieß die, schon vor mehreren Tagen im Senat angenommene, Humphrey'sche Vorlage gut, wonach Klagen oder Untersuchungen in Kinderschafts-Prozeßfällen in den Chicagoer County- oder Munizipalgerichten eingeleitet werden können.

Das Gehalt des Staatsanwalts von Cook County wird auf $10,000 pro Jahr festgesetzt; aber alle seine Amtsgebühren sollen an den Countyschatzmeister abgeführt werden.

F. P. Schmidt von Chicago brachte im Senat 3 entsprechende Vorlagen ein, welche derjenigen ähnlich sind, die gestern von Senator Humphrey eingebracht wurden.

Schmidt sagt, die Humphrey'sche Maßnahme sei verfassungswidrig, da sie dieselben Eigenthümlichkeiten enthalte, wegen deren die Akte von 1901 für verfassungswidrig erklärt worden seien.

In einer Substitutsvorlage des Justizausschusses vom Senat wird gesagt, das Recht des Staatsschatzmeisters Smulski zum Ausleihen der Staatsgelder könne nicht in Frage gestellt werden. Der Schatzmeister müsse aber die Banken nennen, welche diese Gelder erhielten, und Kontrakte mit Banken müßten von einer Kommission genehmigt werden.

Es sind wieder drei Vorlagen angekündigt, welche Eisenbahnen betreffen und von W. H. Bays, Anwalt für die staatliche Eisenbahn- und Lagerhauskommission, entworfen worden sind. Sie richten sich gegen Freipässe und gegen ebene Uebergänge und verlangen einheitliche Rechnungsführung. B.

59. Kongreß.

Washington D. C., 6. Febr. Im Senat wurde der Heeresetat einberichtet, welcher 81½ Millionen Dollars bewilligt. Der Indianeretat wurde längere Zeit erörtert.

Das Abgeordnetenhaus beendete die allgemeine Debatte über den Etat für Flüsse und Häfen und berieth die Vorlage paragraphenweise unter der Fünfminutenregel weiter.

Der Senatsausschuß für Militärsachen nahm das Verhör betreffs der Brownsviller Negersoldatenkrawalle wieder auf.

Ausland.

Wahlnachklänge.

Regierung erwartet eine gute Mehrheit für ihre Kolonialpolitik.

Berlin, 6. Febr. Kaiser Wilhelm soll heute in sehr guter Laune über das Ergebniß der gestrigen Stichwahlen sein. Die Regierung rechnet jetzt darauf, daß mindestens 187, wahrscheinlich 210 (der 397) Mitglieder des neuen Reichstages die Kolonialpolitik, welche zur Auflösung des alten Reichstages führte, unterstützen werden.

Die Parteien sind in folgender Stärke im Reichstag vertreten: Zentrum 105; Konservative 80; Agrarier und Antisemiten 29; Nationalliberale 55; Deutschfreisinnige 46; Sozialisten 43; Polen 20; Elsaß-Lothringer 7; „Wilde“ 10; Welfe 1; Däne 1.

Die Verluste der Sozialisten im Königreich Sachsen — wo sie diesmal 14 Mandate einbüßten und nur 8 der 23 bekamen — verursacht Erstaunen.

Unter den neugewählten Reichstagsmitgliedern ist auch Generalleutnant v. Liebert (Konservativer), Präsident der Reichsliga gegen die Sozialisten. Diese Liga hat derzeit nahezu 100,000 Mitglieder und ist nächst dem deutschen Flottenverein die mächtigste Organisation in Deutschland.

Elberfeld, Rheinpreußen, 6. Febr. Die Ortspolizei wurde gestern Abend, als sie die Ordnung unter den Wählerhaufen aufrechtzuerhalten suchte, mit Steinen, Bierflaschen und andern Gegenständen beworfen. Sie mußte bedeutende Verstärkungen holen und griffen dann die Tumultuanten mit blanker Waffe an. Letztere suchten in Nachbarhäusern Zuflucht und warfen noch Möbelstücke und andere Artikel aus den Fenstern auf die olizei. Auf beiden Seiten wurden Viele leicht verletzt. Eine große Anzahl Verhaftungen folgte.

Dresden, 6. Febr. König Friedrich August von Sachsen schloß ein Gratulationstelegramm an den Bürgermeister von Dresden zu den Ergebnissen der Stichwahlen mit den Worten:

„Jetzt ist's eine Lust, zu leben.“

Der bösen Stadtjungen respektloses Spiel

Beanstandet.

Keine zwecklose Abstimmung über die Sonntagsfrage gewünscht.

Verbesserung des Dienstes.

Soll schon vor der Frühjahrswahl erfolgen. — Korporationsanwalt Lewis und die Ausgleichsbehörde. — Steuerforderungen gegen die Eisenbahn-Gesellschaften.

Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ haben bekanntlich von vornherein entschieden Verwahrung eingelegt gegen den seitens der Referendum-Liga aus offenbar unlauteren Absichten gemachten Versuch, mit der Straßenbahnfrage die Sonntagsfrage zu verquicken, um so eine größere Anzahl von Unterschriften für ihre Referendum-Petition zu erlangen. Weil nun die Vornahme einer Abstimmung über die Sonntagsfrage in der von besagter Liga gewählten Form: „Soll die Staatslegislatur aufgefordert werden, die Sonntagsgesetze zu widerrufen?“ nicht nur zu dem im Namen der „V. G. f. O. S.“ ausgedrückten Prinzip im Widerspruch stehen, sondern auch die Annahme der Charterbestimmung gefährden würde, durch welche die Gesellschaften die Sonntagsfrage für Chicago in zufriedenstellender Weise regeln zu können hoffen, sind vom Vollziehungs-Ausschusse der Gesellschaften Schritte eingeleitet worden, die auf Hintertreibung dieser ganz unzweckmäßigen Abstimmung über die Sonntagsfrage abzielen. Im Namen der Mitglieder des genannten Ausschusses (Herren C. C. Gilbert, J. F. Smulski, J. A. Cervenka, Fritz Glogauer, John Koelling, W. O. Michaelis, August Lueders, Franz Amberg und E. T. Noonan) hat gestern, spät am Nachmittag, Anwalt Noonan bei der Wahlkommission einen Protest dagegen eingereicht, daß die dreizinkige Petition der Referendum-Liga berücksichtigt werde. Zur Begründung des Protestes sind die folgenden hauptsächlichen Gründe angegeben:

1. Die Petition ist nichtig, weil sie drei verschiedene Gesuche enthält.

2. Der dritte Vorschlagspunkt (Sonntagsfrage) der Petition ist hinfällig, weil es sich dabei nicht um eine Frage öffentlichen Verhaltens für die Stadt Chicago handelt, sondern um eine solche für das öffentliche Verhalten des Staates Illinois.

3. Die Petition ist nichtig, weil sie nicht die Unterschriften von 25 Prozent der registrirten Wählerschaft von Chicago enthält.

4. Die Petition ist hinfällig, weil sie gefälschte Unterschriften enthält, Namen nicht vorhandener Personen, sowie solche von Nichtbürgern, von nicht hier ansässigen und von minderjährigen Personen.

5. Einige der Petitionsformulare weisen gewisse Vorschlagspunkte auf, andere Formulare dagegen enthalten Vorschlagspunkte von anderer Art.

Als Erklärung schickte der Anwalt im Namen der Antragsteller diesen Begründungen voraus, „daß sie registrirte Wähler und Mitglieder des von den Ver. Gesellschaften eingesetzten Ausschusses für politische Aktion seien. In dieser zweiten Eigenschaft hätten sie mit ihrem Protest berechtigte Interessen zu wahren. Die Referendum-Liga, die Federation of Labor und der Delegaten-Konvent der Verstadtlicher-Vereinigungen hätten nun, ohne Fug und Recht, den Anschein zu erwecken versucht, daß sie auch im Namen der Ver. Gesellschaften mit ihrer Petition vor das Publikum träten.

„Diese Petition (welche in der Eingabe im Wortlaut wiedergegeben wird) sei eine dreitheilige und berühre Gegenstände verschiedenster Art, Gegenstände, zwischen denen nicht der mindeste Zusammenhang bestehe. In der Sonntagsfrage hätten die Ver. Gesellschaften bei dem Charterkonvent, der beauftragt ist, einen Entwurf für einen neuen städtischen Freibrief auszuarbeiten, es bereits ausgewirkt, daß die Legislatur angegangen werden würde, die Bürgerschaft Chicagos darüber abstimmen zu lassen, ob nicht der Stadtrath ermächtigt werden solle, die Frage für Chicago unabhängig von den Staatsgesetzen zu lösen.

„Jetzt hätten die drei Vorgenannten Vereinigungen, indem sie die Sonntagsfrage mit der Straßenbahn-Angelegenheit verquickt, beim Publikum den falschen Eindruck zu erwecken versucht, daß die von ihnen angestrebte Urabstimmung auch die Sonntagsfrage entscheiden solle, und daß die Ver. Gesellschaften bei diesem Streben mitthun. In Wirklichkeit würde die Abstimmung über die Sonntagsfrage, welche hier ganz nebenbei veranlaßt werden solle, keinerlei praktischen Zweck haben, und deshalb, sowie aus den anderen aufgezählten und angedeuteten Gründen, sollte das Gesuch abgewiesen werden.“ — Dann folgen die angeführten fünf Punkte der legalen Begründung.

Die Wahlkommission hat heute Mittag, nach einer längeren Konferenz mit Herrn Noonan, die Verhandlung über den Protest auf Freitag Nachmittag um 2 Uhr anberaumt. Herr Noonan wird bei der Verhandlung die Antragsteller vertreten, Herr David K. Tone die Referendum-Liga.

Sollte dieser Protest sich als wirksam erweisen, so würde das auch die Abstimmung über die beiden ersten Fragen verhindern, welche die Referendum-Liga der Bürgerschaft vorgelegt wissen will, und welche neben den jetzt zur Bestätigung vorliegenden Straßenbahnentwürfen auch die Forderung betreffen, daß der Stadtrath gegen die Straßenbahngesellschaften das gerichtliche Enteignungsverfahren einleiten solle.

Mit der Vornahme der Urabstimmung über die Straßenbahnvorlagen an sich, welche auf die vom Stadtrath verfaßte Petition hin erfolgen soll, hat der Protest der „Ver. Gesellschaften“ nichts zu thun. Für diese Petition sind, nach der gestern von den Anwälten Manierre und Underwood besorgten Zählung, nicht weniger als 209,000 Unterschriften beigebracht worden, doch haben die Einreicher ja selber schon zugegeben, daß hiervon etwa 20,000 verdächtigen Karakters sind. Die verbleibenden 189,000 Unterschriften genügen indessen vollkommen, um die verlangte Abstimmung zu sichern.

Verkehrs-Verbesserungen.

Aus New York wird berichtet, daß die Geldleute, welche die Interessen der Union Traction Co. vertreten, sofort nach dem Bekanntwerden der Schlußabstimmung unseres Stadtrathes über die Straßenbahn-Vorlagen Schritte gethan haben, welche schleunige Lieferung einiger hundert neuer Straßenbahnwagen sichern, die auf der Nord- und der Westseite in Dienst gestellt werden sollen, noch ehe die Urabstimmung über die Straßenbahnvorlagen erfolgt. Bei den Inhabern der betreffenden Fabriken soll bereits eine Anzahlung von $540,000 auf diese Wagen gemacht worden sein. Auch die City Railway Co. hat Verträge für die sofortige Lieferung neuer Wagen abgeschlossen. Nach den Bestimmungen der Vereinbarungsentwürfe werden auf der Südseite im ganzen 800 und auf der Nord- und Westseite zusammen 1200 Wagen neuester Bauart Verwendung finden müssen.

Verhält sich ablehnend.

Korporationsanwalt Lewis war gestern in Springfield und hat dort vor dem Staatsobergericht seine Forderung vertreten, daß die Staatsbehörde für Steuerausgleichung den Besitz der Eisenbahngesellschaften zum vollen Marktwerth für Steuerzwecke einschätzen solle und nicht, wie sie's bisher gethan, nur zum Betrage von 70 Proz. dieses Werthes. Die Ausgleichsbehörde selber, vor der er den Standpunkt zuerst erläuterte, hat seiner Forderung nicht stattgeben und sich besonders nicht darauf einlassen wollen, die Umlagen auf die nicht eingeschätzten 30 Prozent der Eisenbahnwerthe für eine ganze Reihe von Jahren noch nachträglich vorzunehmen. Herr Lewis hatte berechnet, daß durch die Methoden der Ausgleichsbehörde dem Staate im Laufe der Jahre Steuereinkünfte im Betrage von über $30,000,000 entgangen sind, der Stadt Chicago allein solche im Betrage von mehr als $3,000,000. Er versucht nun, vom Staatsobergericht eine Weisung an die Ausgleichsbehörde zu erlangen, die mit seiner Auffassung von dem, was sich gehört, im Einklang stehen würde. —

Zu hohe Pflasterungskosten.

In der Spalding Halle, Ecke Spalding und W. North Ave., fand gestern eine Versammlung von Grundbesitzern statt, die an der beschlossenen Neupflasterung der W. North Ave., auf der Strecke zwischen California und N. Central Park Ave., interessirt sind. Es wurde festgestellt, daß die zur Deckung der Kosten geplante Besteuerung der Grundbesitzer mit $292 für die Baustelle übertrieben hoch sei und unfraglich auf einem Irrthum beruhe. Anwalt George Foster soll diese Anschauung vertreten bei der Verhandlung, welche in dieser Angelegenheit am 15. Februar vor dem Countygericht stattfinden wird.

— Druckfehler.—Aus einem Theaterbericht: Das Publikum nahm das Erstlingswerk des Dichters X. tobend auf.

Der Walsh-Prozeß.

Vertheidigung trägt auf Niederschlagung der Anklagen an.

Im Bundes-Distriktsgericht war heute ein Termin in dem Walsh-Prozeß anberaumt, und Bundesrichter Anderson war aus Indiana herübergekommen, um bei dieser Verhandlung den Vorsitz zu führen. Die Vertheidigung hat nun aber weder „Schuldig“ noch „Nicht Schuldig“ plaidirt, sondern die Abweisung der Anklagen beantragt und diesen Antrag mit einer Eingabe in der Stärke von mehreren hundert Seiten Maschinenschrift begründet.

Anwalt John S. Miller hat diese Eingabe verfaßt und wird sie vor dem Richter vertreten, kündigte aber bei der Einreichung an, daß er morgen Nachmittag in Geschäften nach New York müßte, daß also, was vorläufig in dem Walsh-Falle geschehen solle, schon morgen Vormittag zu geschehen hätte.

Richter Anderson war von dieser Mittheilung nicht erbaut und hat sie auch nicht ohne Weiteres hingenommen. Herr Miller, sagte er, habe seit geraumer Zeit gewußt, daß heute mit der Verhandlung des Walsh-Falles hätte begonnen werden sollen; er hätte in Betracht ziehen sollen, daß bei der Bestimmung über den Fall vielleicht nicht Alles ganz nach seinen Wünschen gehen würde, und deshalb hätte er der Sicherheit halber für morgen keine Reisepläne machen sollen. Die Verhandlung über den Antrag setzte der Richter dann auf morgen Vormittag fest. Ob diese Verhandlung schon im Laufe des Vormittags zum Abschluß gelangen werde, meinte er, das müsse man abwarten.

In der Begründung des Antrages stellt Herr Miller fest, daß verschiedene von den der Anklageschrift zu Grunde gelegten angeblichen Strafthaten des Angeklagten schon vor dem 1. Janu 1904 begangen worden sein sollen, mithin klärlich verjährt seien. Was die anderen Anklagen betreffe, so bestreite die Vertheidigung, daß sie durch die Umstände gerechtfertigt seien. Die Vertreter der Regierung hätten den Großgeschworenen geflissentlich verschiedene Zeugen, die vorgeladen waren, nicht vorgeführt, weil aus deren Aussagen hervorgegangen wäre, daß die nun zum Gegenstande von Kriminalanklagen gemachten Angaben weder von verbrecherischem Karakter seien, noch in verbrecherischer, bezw. straffälliger Absicht begangen wurden. Die gleiche Erkenntniß hätte die Grand Jury gewinnen müssen, falls die Regierung ihr nicht nur einige Auszüge aus den Büchern der Chicago National Bank vorgelegt haben würde, sondern Alles, was sich aus diesen Büchern über die betreffenden Geschäftsgebahrungen ergibt.

Ferner weist die Vertheidigung auf den ihres Dafürhaltens unzulässig gewesenen Umstand hin, daß die Vertreter der Regierung verschiedentlich mit dem Obmann der Grand Jury Rücksprache genommen haben, während die Jury selber nicht in Sitzung war.

Distriktsanwalt Childs erklärt, auf verschiedene von den vorgebrachten Einwänden werde er morgen erwidern; andere werde er als belanglos und hinfällig beanstanden. Falls der Gerichtshof dem Antrage der Vertheidigung stattgeben sollte, würde die Regierung versuchen müssen, von einer neu einzuberufenden Grand Jury die Erhebung neuer Anklagen gegen Walsh zu erlangen.

* Harry Harris, 24 Jahre, 3161 Armour Ave., wurde heute in den Anlagen der „Illinois Steel Co.“ in South Chicago durch siedendes Metall tödtlich verbrüht. Er liegt im Mercy-Hospital.

Vom Zaren bestätigt.

Die Urtheile über Adm. Nebogatow usw.

St. Petersburg, 6. Febr. Der Zar hat die jüngsten kriegsgerichtlichen Urtheile über Vizeadmiral Nebogatow und die mit ihm prozessirten Flottenoffiziere bestätigt.

Nebogatow wird auf 10 Jahre, und die Uebrigen auf verschiedene Termine, in einer Festung inhaftirt werden.

Fürstin v. Bülows Geburtstag.

Berlin, 6. Febr. Die italienische Gemahlin des Reichskanzlers v. Bülow feierte heute ihren Geburtstag, und der Kaiser und die Kaiserin gratulirten ihr persönlich.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend, Minimumtemperatur etwa 15 Grad über Null; morgen möglicher Weise Schnee und wärmer. Leichter Südostwind.

Illinois: Schön und wärmer heute Abend, morgen Schnee und wärmer.

Indiana: Schnee heute Abend oder morgen, wärmer.

Nieder-Michigan: Schnee und wärmer heute Abend, morgen möglicher Weise Schnee und wärmer.

Wiskonsin: Schnee heute Abend oder morgen, wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 13 Grad, Nachts 12 Uhr 5 Grad, Morgens 6 Uhr 5 Grad, Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“.

Lewis antwortet.

Anstellungen erfolgen nicht aus politischen Gründen.

Stimmaschinen.

John M. Harlan stellt der Wahlbehörde 15 Maschinen für die Frühjahrswahl zur Verfügung. — Evanston erhält zwei Vertreter im demokratischen Zentralausschuß.

Die von verschiedenen Seiten aufgestellte Behauptung, daß Mayor Dunne in den Abtheilungen des Korporationsanwalts, des Stadtanwalts und des städtischen Polizeianwalts eine Menge seiner politischen Handlanger untergebracht habe, und daß dies am Montag den Stadtrath veranlaßte, eine eingehende Erklärung des Korporationsanwalts einzufordern, hat heute Col. James Hamilton Lewis zu einer öffentlichen Erklärung bewogen. Col. Lewis beantwortet diese Anschuldigungen mit dem Hinweise, daß er der Stadt Hunderttausende von Dollars erspart habe. Die zahlreichen Extragehilfen seien nöthig gewesen, um alte Strafen, die nie erhoben worden seien, verfallene Bürgschaften, nie eingetriebene rückständige Steuern und Zahlungsurtheile endlich einmal einzutreiben. Seine Vorgänger im Amte seien so überbürdet gewesen, daß sie dazu nicht genügend Zeit gehabt hätten. Keiner dieser Gehilfen aber sei bezahlt worden, ehe nicht seine Rechnung oder Gehaltsansprüche von ihm gutgeheißen worden seien. Als Beweis dafür, daß er nicht blos durch Parteirücksichten bei diesen Anstellungen geleitet worden sei, führte er an, daß er die Anwaltfirma, der Ald. Foreman angehört, beschäftigt habe, die der Stadt treffliche Dienste geleistet habe. Er vergißt freilich hinzuzufügen, daß der Anwalt John Beckwith, der die Stadt vertrat, ein früherer Gehilfe des Korporationsanwalts und ein Demokrat ist. Er habe vierzig Prozent mehr Fälle erledigt als sein Vorgänger, da, wie er mit Bescheidenheit hinzufügt, diese Fälle infolge der Eröffnung der Stadtgerichte und der dadurch veranlaßten Entlastung der anderen Gerichte gerade jetzt zur Verhandlung gekommen seien. Auch habe der Kampf um die Straßenbahnfrage, die Klagen gegen die Gasgesellschaften und der Kampf um die Erhöhung der Steuern, die ebenfalls zufällig während seiner Amtszeit zur Erledigung gekommen seien, große Ansprüche an seine Abtheilung gestellt. „Eine Prüfung der Bücher meiner Abtheilung wird zeigen, daß in jedem einzelnen Falle für das Gehalt, das diesen Gehilfen und Extraleuten bezahlt worden ist, der Stadtkasse Gelder oder Geldeswerth zugeflossen ist, welcher die ausgezahlten Summen um 80 Prozent übersteigt,“ schließt der Korporationsanwalt seine Erklärung.

Caverlys Erklärung.

Auch der frühere Polizeirichter und jetzige Stadtanwalt John R. Caverly wies alle Anschuldigungen, daß in seiner Abtheilung politische Handlanger angestellt seien, um ihnen eine Versorgung zu geben, mit Entrüstung zurück. „Meine Untergebenen verwenden ihre volle Zeit auf die Geschäfte der Stadt,“ erklärte er mit Nachdruck. „Die Arbeitslast ist in den letzten drei Monaten nahezu verdoppelt worden. Wir müssen jeden Tag fünf Fälle zur Verhandlung fertig haben, was zahlreiche Arbeitskräfte erfordert.“

Stimmaschinen für die Frühjahrswahl.

Wie der erste Schreiber der Wahlbehörde, Isaak N. Powell, heute mittheilte, werden bei der Frühjahrswahl 15 Stimm-Maschinen der Dean Voting Machine Co. in Minneapolis, Minn., probeweise zur Verwendung kommen. Der hiesige Anwalt der Firma, John M. Harlan, hat der Wahlbehörde versprochen, die 15 Maschinen kostenfrei zu liefern. Aehnliche Angebote werden jedenfalls auch von den anderen Fabrikanten von Stimm-Maschinen gemacht werden. Insgesammt sind sieben verschiedene Fabrikate von Stimm-Maschinen von der staatlichen Kommission für zulässig erklärt worden.

Zivildienst-Gesetz schützt Angestellte.

Der Rechtsausschuß der Carter C. Harrison Business Men's League hat dem Vorsitzenden der Liga, Herrn Frank G. Hoyne, ein Gutachten unterbreitet, daß alle städtischen Angestellten, die dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, vor einer Dienstentlassung geschützt seien, auch wenn sie sich nicht zu politischen Handlangerdiensten für Mayor Dunne hergeben. Das Gutachten erklärt, daß derartige Angestellte das Recht haben, ihren politischen Ansichten Ausdruck zu geben wie jeder andere Bürger, und daß sie politisch thätig sein können, solange diese Thätigkeit die Erfüllung ihrer Amtspflichten nicht beeinträchtigt. Das Gutachten wurde eingefordert, um alle Versuche des Mayors und seiner Anhänger, durch Drohung mit Entlassung einen Druck auf diese Angestellten auszuüben, zu vereiteln. Der Rechtsausschuß der Liga wird alle derartigen Versuche nachdrücklich in den Gerichten bekämpfen.

Niedrige Raten-Gelegenheit nach Colorado

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Chicago, Union Pacific & Northwestern Line Rundfahrt-Tickets nach Denver, Colorado Springs und Pueblo zu $25.00, giltig für 21 Tage.

Es gibt auch eine Ein-Weg-Rate zu $17.85 nach diesen Orten an denselben Tagen und eine tägliche Rundfahrt-Rate zu $45.85, giltig bis zum 31. Mai 1907.

Zugdienst über diese Bahn schließt solche Züge ein wie den Colorado Special, einen Eine-Nacht-Zug nach Denver, fährt ab von Chicago um 7 Uhr Abends, und den Denver Expreß, fährt ab von Chicago täglich um 11 Uhr Abds., Ankunft in Denver und Colorado Springs am zweiten Morgen.

THE NORTH WESTERN LINE — UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE

Persönlich geführte Reise in Pullman-Touristen-Schlafwagen, gehen ab von Chicago auf diesem Zug jeden Mittwoch und Donnerstag, und Spezialdienst der Touristen-Cars am ersten und dritten Dienstag im Februar und März.

Der Speisewagendienst ist ausgezeichnet. Ihr werdet eine Fahrt über die Route genießen.

Tickets, Reservationen, Büchlein und andere Auskunft in den

TICKET OFFICES
212 Clark Str. (Tel. Central 721) und
120 Jackson Blvd.

Thurmschwalben.

Humoristischer Roman von **Wilhelm Poeck.**

(22. Fortsetzung.)

Die Theilnahme und der Jubel, mit der die so glücklich geborgene zähneklappernde Expedition der jugendlichen Seehundsjäger von Frau Femke Laurens und ihren Familienmitgliedern an Bord der Kuff aufgenommen wurden, ist nicht zu beschreiben. Sie wurden sofort in's „Kajütje" gebracht, in's Bett gesteckt und mit einem herrlichen, aus Rum, heißem Wasser und Eiern bereiteten Getränk gelabt. Nur Heinz Georg begnügte sich mit einem Kleiderwechsel. Er mußte Gerrits Sonntagsgewand anlegen und sah mit seinem hellen Haar, graublauen Augen und keckem Gesicht in diesem genau aus wie ein holländischer Kuffschiffer im Kleinen. Frau Femke konnte sich an ihm nicht satt küssen und satt streicheln und sagte ein über das andere Mal mit Thränen in den Augen in einem schrecklichen Kauderwelsch von hochdeutschen, friesischen und holländischen Lauten halb zu ihrem Mann und halb zu Heinz Georg:

„Och min soet Jongtje! — Louw Pieter, wat en Glück, wat en Glück, wat en Glück. Wenn wir mit unser Stiff — unser Torfstiff! — nich in den Nebel hier op de sanderge Bank langs brewen wären, dann lägt Ihr nun Alle, alle zusammen: dat nüver Meisje, dat lütje soet Popje und die andern Jongtjes in das kolde Water. Und wenn die Bülgen Euch denn an den grönen Dik von't Eiland 'rangespült hätten, dann hätte es von Euch auch wohl geheißen wie von das unglückliche Wichtje mit das Kind:

De Köster sleit de Klok,
De Köster sleit de Dodenklok
Woll over'n swart, swart Graft.
Eerde und Sand,
'n paar Planken, in de Kant...."

„Wiet wer't nich dervon," meinte Louw Pieter Laurens.

„Nein, weit war's nicht davon", sagte Heinz Georg schaudernd.

Man hörte in weiter Ferne Schüsse fallen.

„Das gilt gewiß uns", sagte Heinz Georg. „Man sucht uns. Ach, in welcher Angst werden unsere Eltern um uns sein."

Aber man konnte die Signale nicht erwidern. Denn Heinz Georg hatte zwar die Flinte vor dem Wellengrab gerettet, aber Louw Pieter Laurens verfügte als friedliebender Mann auch nicht über ein Körnchen Munition.

Die Kuff hatte wieder Anker geworfen, um nicht allzuweit aus der Nähe der Insel zu vertreiben. Gegen Mittag fiel der Nebel. Man war eine gute halbe Stunde vom Neuwerker Deich entfernt. Auf diesem standen eine Anzahl Menschen. Heinz Georg sah durch das Fernrohr des Schiffers hinüber. Er erkannte deutlich seine Eltern, sowie den Oberlehrer Wolf, Frau v. Leisegang, Frau Hendriksen und die übrigen Thurmbewohner. Sogleich befahl Louw Pieter Laurens dem Knecht, den Anker zu lichten und auf die Insel zuzuhalten. Lene, Alcibiades, Armin und Lucie wurden benachrichtigt und erschienen, gleichfalls zu jungen Holländern umkostümirt, an Deck. Frau Femke Laurens wehte fortwährend mit ihrer großen Schürze nach dem Lande hinüber, um die sorgenden Angehörigen ihrer Pflegebefohlenen auf das Wiedersehen vorzubereiten. Der Knecht mußte wieder die Harmonika holen, weil Frau Femke meinte, man müsse durchaus mit Musik ankommen, und Heinz Georg bat die gutmüthige Schifferfrau, doch das Lied zu Ende zu singen, von dem er jetzt zweimal die erste, aber noch nie die übrigen Strophen gehört hätte. Auch Lene bat darum. Denn sie würde nie ohne Rührung an seine aus dem Nebel herübertönenden Klänge denken können, die ihr in der Todesangst als eine wahre Himmelsbotschaft erschienen wären.

Frau Femke zierte sich denn auch durchaus nicht und legte zum Klange der Harmonika los wie vor vier Wochen:

„Leb' wohl, mein Bräutchen s—chön,
Ich muß zur Szee jetzt cheôn.
Ich kann es hier nich länger ha—a—ben.
Ein jeder Szeemann, der muß es wa—a—gen
Szu fahren auf der Wassersfluth, Was—sers—fluth;
Um su verdienen Cheld — und — Chut.

„Ist unsre Ladung ein,
Szo muß geszegelt sein
Wohl mit dem Wind und gegen Lü—ü—ften,
Hin szu des Meeres Felsenklü—ü—ften.
Um chuten Wind wir be—ten — szehr,
Daß Chott uns führe ü—bers — Meer.

„Und wenn der Orkan saust,
Das Meer die Wellen braust,
Szo hoffen wir mit frohem Mu—u—the,
Daß Chott uns chebe alles Chu—u—te.
Der Herr und Chott verlä—äßt — uns — nicht,
Denn er ist unsre Szu—ver—sicht.

„Und werden wir einst Staub,
Der wilden Wellen Raub,
Szo szage nicht, mein theures Lie—ie——bchen.
Nur Pflicht erfüllen szei Dein Trie—ie—bchen.
Was hilft Dein Weinen, Kla—gen — laut?
Du bist ja eine Szee—manns—braut.

„Und kehren wir szurück,
Szur Heimath hin den Blick,
Szo lassen wir die Flaggen we—e—hen,
Auf daß Feinsliebchen uns chann sze—e—hen.
Denn unser Herz s—chlägt kühn — und — warm
Für's Vaterland und Lieb—chens — Arm.

So sang Frau Femke Laurens und ihr Mann Louw Pieter nebst Jantje, Truitje, Katje, Keesje, Myntje, Gerrit. Heinz Georg, Lene, Armin, Alcibiades und Lucie standen voll Andacht um die Sängerin herum und hörten zu.

Als die am Lande Stehenden in den kleinen holländischen Schiffern und Schiffermädchen ihre vermißten, todt geglaubten Söhne und Töchter erkannten, war des Jubels kein Ende. Die größte Freude dokumentirte Doris. Sie schlug mit Armen und Beinen wie eine tollgewordene Windmühle um sich, so daß Unbetheiligte auf den Gedanken gekommen wären, die ganze Serie von Lene bis Lucie seien Doris' leibliche Kinder. Sie umarmte die Geretteten einen nach dem anderen und mit einer besonderen Inbrunst Lene v. Leisegang, als wollte sie ihr zeigen, daß die Fratze von dazumal und alles Uebrige vergeben und vergessen sei. Als die Reihe durchgedrückt und -geküßt war, wandte Doris sich dem mit seinem Pfeifenstummel dabei stehenden Jochen Zippelmann zu und sagte mit vor Thränen und Rührung erstickter Stimme:

„O Gott, Jochen...."

Als Heinz Georg von den Armen seiner Eltern endgiltig freigegeben war, schob sich Hein Jürgens an ihn heran und sagte, wobei es in seinem Gesicht ganz sonderbar wetterleuchtete:

„Und Du willst Seemann werden? Gehst ohne Kompaß auf's Watt!"

XXI. Kapitel.

Worin von Verliebungen und Verlobungen die Rede ist.

Herr Krogmann war wieder da. Er kam am Tage nach der großen Kindererrettung in seinem Boot beim Feuerschiff von Norden her über die Elbe gekreuzt und schnitt in einer scharfen Linie, gleichsam zur Inspektion, an dem zu seinem künftigen Hotel gehörigen Badestrande vorüber. Dann ging er über Stag, um wieder vom Lande frei zu kommen und in den nördlichen Hauptpriel hineinzugelangen. Bei diesen mit großem Sachverstand und Eleganz ausgeführten Evolutionen begrüßte Krogmann die ganze dem Spiel der Wellen hingegebene Gesellschaft der Thurmschwalben durch dreimaliges Dippen der Flagge und einen mehrfachen Gewehrsalut.

Kaum war er gelandet, als sich auch schon die Jungen bei seinem Boot einfanden. Sie erzählten ihm sogleich ihre verunglückte Wattenexpedition und wollten wissen, wo er so lange gewesen sei und ob er Seehunde geschossen habe. Krogmann zeigte ihnen als Jagdtrophäen vier Felle erlegter Seehunde, die allgemeine Bewunderung hervorriefen.

Er hatte auf Robbenplate keine Hunde angetroffen, war dann mit dem Boot nach Helgoland und von da nach Sylt hinübergesegelt. Auf dem dortigen Wattengebiet hatte er dann einige Tage mit Erfolg gejagt, von welcher Beschäftigung übrigens seine Kleider ein mehr als beredtes Zeugniß ablegten.

Man freute sich allgemein, daß er wieder da war. Bei Tische mußte er von seinen Erlebnissen berichten. Frau Dabelstein schalt mit vieler mütterlicher Besorgniß die Verwegenheit, die er bei seinen Jagdzügen an den Tag gelegt hatte und bejammerte das gute Zeug das nun ganz verdorben sei. Dann pries sie in den höchsten Tönen sein Zurückkommen, da er so amüsant erzählen könne, wie kein Anderer, wenn auch Manches, wie Frau Voß mal gemeint habe, wohl gelogen sein möchte. Insbesondere hätten die Damen sein plötzliches Verschwinden beklagt, denn bei denen sei er, wie er wohl wisse, immer Hahn im Korbe gewesen. Dolores sei durch seine schnelle Abreise so betrübt worden, daß sie sich eingeschlossen und auf ihrer Zither die alten traurigen spanischen Lieder gespielt hätte. Dafür sei nun Herr Krogmann moralisch verpflichtet, am nächsten Sonntag, als an Dolores' Geburtstag, etwas recht Lustiges zu veranstalten, vielleicht eine Art Volksfest in argentinischem Stil mit Ausfahrt auf einer geschmückten Ochsenkarrete mit Piknik, Musik, Radau und Lampions — aber ohne Messerstecherei, wie sie solche einmal bei einer zur Feier eines katholischen Heiligen unternommenen Barkenfahrt auf dem Parana erlebt habe, wo ein betrunkener Señor einem anderen Señor und entfernten Verwandten ihres verstorbenen ersten Mannes mit einem langen Messer den Garaus gemacht hatte. Oder auch er möge ein Blumenfest arrangiren, wie man es in Buenos Aires so wundervoll feiere. Ueberhaupt würde dieser Tag ein Tag der Ueberraschungen werden, denn es seien noch mehrere Mitverschworene vorhanden, die den bewußten Sonntag zu einem der allerschönsten Geburtsfeste durch ihre Talente auszugestalten sich verpflichtet hätten. Dabei warf Frau Dabelstein Herrn Voß einen verschmitzten Seitenblick zu, den dieser mit einem Fingertipp gegen seine Brusttasche vielsagend beantwortete.

Dolores hatte während dieser Worte ihrer gesprächigen Mama mit abwechselnd rothen und blassen Wangen dagesessen. Sie hätte aufspringen und vom Tisch weglaufen mögen, so sehr schämte sie sich. Krogmann entging das Farbenspiel auf ihrem Gesicht nicht. Er sah, wie sie unter den indiskreten Worten der Mutter litt, und der Anblick erfüllte ihn — trotzdem Herr Krogmann nicht sentimental veranlagt war — mit Gefühlen so mitleidiger und zärtlicher Art, daß er am liebsten gleichfalls aufgesprungen wäre, aber nicht um vom Tisch wegzulaufen, sondern um Dolores in seine Arme zu schließen und sie frischweg vor den übrigen Herrschaften zu fragen, ob sie seine Braut und seine Frau werden wolle. Diese Gefühle hatten indessen ihren Ursprung nicht allein in Dolores' augenblicklicher Verwirrung. Sie gingen zurück bis auf den Tag der gemeinsamen Cobrafahrt, wo die vornehm-reservirte und dabei so schwermüthige Art der so plötzlich entlobten jungen Dame ihn gefesselt hatte. Sie waren gesteigert worden durch ihre entschlossene Erklärung, einen Frauenberuf ergreifen zu wollen. Sie hatten sodann durch den Schreibmaschinen- und Stenographieunterricht einen ganz sonderbaren geschäftlich-nüchternen u. dabei doch amorettenhaft-neckischen Charakter erhalten — gleichsam einen Hauch, der sich über seine wachsende Sympathie breitete wie der Flaum über den reifenden Pfirsich. Zwar hatte dies allerliebste Verhältniß durch Frau Dabelsteins zu täppische Art und die Geziertheit Dolores' — denn so legte Krogmann ihr Verhalten an jenem Mittag aus — eine Störung erfahren. Aber in der achttägigen Abwesenheit hatte sich die Neigung, während Herr Krogmann auf dem Wattenschlick die Seehunde belauerte, sich ihrerseits wieder an ihn heran- und in ihn hineingepeitscht und von seinem inneren Menschen endgiltig Besitz ergriffen.

Und nun drohte Frau Dabelstein mit ihrer taktlosen Geschwätzigkeit eine abermalige Spannung zwischen ihm und Dolores herbeizuführen.

Er ging daher mit Grazie über alle delikaten Punkte hinweg, indem er mit einigen humoristischen Wendungen seine Bereitwilligkeit erklärte, etwas ganz Exquisites zum Geburtstage von Fräulein Dolores zu veranstalten. Dann lenkte er das Gespräch schnell wieder auf das neutrale Gebiet der Seehundsjagd und ließ sich in einen höchst ernsthaften Disput hierüber mit Herrn Kranstöver ein, der erst kürzlich über dies interessante Thier in der dritten Klasse der Volksschule unterrichtet, überdies den Seehund im Zoologischen Garten vorher genau in Bezug auf seine Natur und Lebensgewohnheiten studirt hatte und daher vorzüglich über Seehundsjagden Bescheid wußte, im Grunde viel besser als Krogmann selbst. Das wenigstens bestätigte Frl. Mary Herrn Kranstöver nach vollendeter gesegneter Mahlzeit höchst schalkhaft und Frl. Seraphine ihrem angebeteten Lorenz am Abend auf dem Seedeich höchst ernsthaft, worauf sie zur Belohnung etwas bekam und aus Liebe etwas zurückgab.

Ueberhaupt loderte in Frl. Seraphines Herzen die von Kranstöver geweckte Leidenschaft jetzt mit heißer Flamme. Während Doris' wirthschaftliche Thätigkeit sich — zur Zeit wenigstens — wieder in normalen Geleisen bewegte (glaubte sie doch ihres Jochen nach dem Hakenriß ganz sicher zu sein), war es jetzt Frl. Seraphine, die Salz in die Zuckerdose, Zucker an die Kartoffeln, Baumöl in die Tintenfässer that und die Blumen mit Milch begoß. Denn ihre Seele war unruhig, und die süße Neigung in ihrem Herzen mit bangen Zweifeln untermischt.

Ja, ihr Lorenz unterrichtete sie jetzt wieder des Abends in praktischer Kunst und Literatur. Aber, trotzdem er sie oft und innig küßte, hatte er noch nie von der Absicht eines reellen Verlöbnisses gesprochen. Wollte er nur mit ihr techtelmechteln? Oder sie wirklich heirathen? Ach, sie wagte kaum, dies zu hoffen. Wie konnte ein Mann wie Lorenz Kranstöver mit diesen Kenntnissen, dieser Energie, diesem Wissensdrange, dieser ragenden Höhe in Kunst und Literatur, diesen Aussichten für die Zukunft — wie konnte ein solcher Mann ein so ungebildetes, dummes Mädchen heirathen, das aus der Nähe von Buxtehude stammte und an Reuters „Läuschen un Rimels" Gefallen fand? Das war ja einfach undenkbar! Dann aber wieder sträubte sich ihr weiblicher Stolz gegen die Möglichkeit, daß Lorenz die Küsse von ihrem Munde nur so dahin nahm, wie ein wilder Bube Kirschen vom Stengel rupft — daß er nur mit ihr tändelte. Denn wenn er auch weit über ihr stand: war sie nicht schließlich auch eine Lehrerstochter? Und hatte ihr Vater nicht auch das Seminar besucht, wenn auch nur zwei Jahre? — Nein, wenn Lorenz sie als Spielzeug zu benutzen gedachte, dann wollte sie lieber an dem abendlichen Unterricht auf dem Deich künftig nicht mehr theilnehmen. Jeden Abend wartete sie mit Spannung, ob Lorenz nicht das bindende Wort sprechen würde, aber vergeblich. Und immer wieder nahm sie sich vor, ihn darum zu fragen, aber dann schloß ihr die Scham den Mund — und seine Küsse schmeckten auch ohne Verlobungsring so süß! — Und dann dachte sie an Herrn Krogmann und die schöne spanische Dolores, die ja auch den Unterricht zusammen betrieben, und legte sich die Frage vor, wie weit die Angelegenheit wohl zwischen diesen beiden gediehen sei? Ob Herr Krogmann sich mit Frl. Dolores verloben würde? Oder ob sie sich nur von ihm küssen ließ? Denn daß mindestens das geschah, darüber war Frl. Seraphine nicht zweifelhaft, obgleich sie bei der Schlüssellochguckerei solches niemals wahrgenommen hatte. Denn warum sollten sich ein junger Mann und ein junges Mädchen bei solchem herrlichen Anlaß nicht küssen? Nachher war natürlich ein Zank zwischen beiden ausgebrochen, denn weshalb war Herr Krogmann so plötzlich weggefahren? Aber an dem Tage, als er zurückgekehrt war, hatte Frl. Seraphine das Erröthen Dolores und die Blicke Krogmanns bei Tisch gesehen und war nun fest überzeugt: Sie haben sich geküßt!

Und gespannt wartete sie auf die Ankündigung ihrer Verlobung. Das sollte für sie eine Art Orakel sein: verlobten sich der Großkaufmann und der „Stern des Südens", dann würden sich auch der Stadtschullehrer Lorenz Kranstöver und die Landschullehrerstochter Seraphine Pickenpack aus der Nähe von Buxtehude in dieser Ferienzeit mit einander verloben.

Leider — das muß hier erwähnt werden — leider hatte Lorenz Kranstöver durchaus nicht die Absicht, sich durch die Fessel des goldenen Ringleins an Fräulein Seraphine zu schmieden. Denn ehe er sich band, wollte er sein Hauptlehrer-Examen machen, dann konnte er Ansprüche stellen. Eine Partie zu machen mit einer jungen Dame, die nix gab und nix kriegte, vom Lande war und für Reuschers „Läuschen und Riemels" schwärmte, solches sagte ihm nicht zu. Seine Zukunft lag vor ihm! Aber auch die Gegenwart war schön, und für diese erschienen Kranstöver die Zärtlichkeiten seiner Seraphine einstweilen genügend.

(Fortsetzung folgt.)

Halsweh Heilung

Um wunden Hals schnell, sicher und bestimmt zu heilen, müßt Ihr ein zweckentsprechendes Mittel gebrauchen. Tonsiline ist einfach ein Heilmittel für wunden Hals. Es verrichtet keine Wunder, aber es erfüllt seine ganze Pflicht, indem es wunden Hals heilt.

Tonsiline ist antiseptisch, tödtet die Keime wunder Kehle und beseitigt die Zustände, die wunden Hals und ähnliche Krankheiten hervorrufen. Die erste Dosis verschafft Linderung und etliche Dosen heilen.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Bei Apothekern—25c u. 50c Flaschen.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio

Gefahr Laufen

Reines Blut ist das Leben der Gesundheit, aber

Unreines Blut

hauptsächlich verursacht durch Unordnungen des Magens, wenn vernachlässigt, können tödlich enden; daher

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

werden die Ursache beseitigen und das Blut reinigen.

Preis, 50c die Flasche.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen — frei an Alle!

Schönheit und Gesundheit das Resultat guter Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit 2c.** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

John A. Smith, Dept. 3968
Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

San Carlo Oper.

Ihr bevorstehendes Gastspiel. — Spielplan und Gesangskräfte.

Ob Chicago, statt mit einer Woche Conried-Oper abgespeist zu werden, hinfort alljährlich ein mehrwöchiges Operngastspiel wird genießen können, das wird von dem geschäftlichen Erfolge der San Carlo-Operngesellschaft abhängen, die am 18. Februar im Auditorium ein Gastspiel von einer Woche beginnt. Es ist daher aufrichtig zu wünschen, daß das Publikum dem Unternehmen das Interesse entgegenbringt, das es zweifellos verdient, und durch rege Unterstützung während dieser Probewoche, wie man sie nennen kann, sich ein regelmäßiges Jahresgastspiel von mehreren Wochen sichert. Das finanzielle Risiko des Besuchs der Operngesellschaft hat ein Ausschuß des Bryn Mawr-College, einer Lehranstalt für junge Mädchen, übernommen, und falls ein Ueberschuß an den Einnahmen erzielt werden sollte, so wird dieser dem Stiftungsfonds des College zufließen.

Die San Carlo-Operngesellschaft, vom Covent Garden-Theater in London, hat unter der Leitung von Henry Russell in den letzten zehn Wochen Vorstellungen in New Orleans gegeben, und nach den Berichten, die von dort vorliegen, hat sie sich die höchste Gunst des Publikums erworben, und man darf wirklich gute Aufführungen großer Opern von ihr erwarten. Daß es sich um ein nicht gewöhnliches Unternehmen handelt, geht übrigens schon daraus hervor, daß der Truppe Künstlerinnen und Künstler wie Frau Nordica, Alice Nielsen und Giuseppe Campanari angehören, die dem Chicagoer Publikum ja bekannt sind und keiner weiteren Einführung bedürfen.

Von den hier unbekannten Kräften wäre an erster Stelle Florencio Constantino zu nennen, der erste Tenorist der Gesellschaft, der in seinem Geburtslande Spanien sowohl als auch in Frankreich, Rußland und Südamerika mit seiner wunderschönen Stimme und meisterlichen Vortragskunst viele Lorbeeren ersungen hat. In New Orleans stellt man ihn ohne Weiteres neben den vergötterten Caruso. Constantino wird am Eröffnungsabend hier den „Enzo" in „La Gioconda" singen, im weiteren Verlaufe des Gastspiels den „Rudolfo" in „La Boheme", den „Raoul" in den „Hugenotten" und den „Almaviva" im „Barbier von Sevilla."

Mit Constantino wechselt Ricardo Martin in den Tenorpartien ab. Ihm wird ebenfalls eine treffliche Stimme nachgerühmt, die etwas kräftiger in der Klangfarbe ist, als die seines Kollegen. Angelino Fornari ist einer der besten Baritonisten der Gesellschaft, er wird als „Figaro", „Rigoletto" und in dergleichen Partien sehr gerühmt. Perello de Segurola, ein Landsmann Constantinos, hat sich in Baßpartien ausgezeichnet.

Neben Frau Nordica steht in der ersten Reihe der Sopranistinnen Frl. Dely Dereyne aus Paris, die in New Orleans erste Partien gesungen hat und hier als „Micaela" in „Carmen" auftreten wird. Sie hat in Frankreich und Budapest Triumphe gefeiert. In dramatischen Gesangspartien soll Frl. Tarquini vorzüglich sein.

Ein großer Vorzug der Gesellschaft ist, daß das Ensemble, obwohl es einige berühmte Namen enthält, wohl ausgeglichen und von grellen Gegensätzen frei ist. Das Orchester von 65 Mann besteht aus durchweg guten Musikern, und dem Chor, 50 Mitglieder stark, werden tüchtige Leistungen nachgerühmt. In Herrn Canti besitzt die Truppe einen fähigen Dirigenten. Die Eintrittspreise werden so bemessen sein, daß auch die Minderbemittelten die Vorstellungen besuchen können. Der Spielplan für die Woche ist folgender:

Montag, 18. Febr., „La Gioconda" mit Frau Nordica und Constantino; Dienstag, „Rigoletto" mit Alice Nielsen als „Gilda"; Mittwoch Nachmittag, „Der Troubadour"; Mittwoch Abend, „Carmen" mit Frl. Dereyne; Donnerstag, „Die Hugenotten" mit Frau Nordica und den übrigen ersten Kräften; Freitag, „Der Barbier von Sevilla" mit Frl. Nielsen und Constantino; Samstag Nachm., „Faust" mit Frau Nordica; Samstag Abend, entweder „La Boheme" oder „Adrienne Lecouvreur", eine neue Oper von Cilea.

Der Vorverkauf von Saisonkarten hat heute begonnen; einzelne Sitze werden von Montag an verkauft.

Angeblicher Gemeinschaden.

Eine Anzahl von Ladenbesitzern der State Straße haben eine Bewegung eingeleitet, die sog. Penny-Arkaden und 5 Cent-Theater aus dem Geschäftsviertel der unteren Stadt zu vertreiben. Sie haben eine Petition in Umlauf gesetzt, die bereits die Unterschriften zahlreicher Geschäftsleute gefunden hat, und werden eine Eingabe an den Mayor und Stadtrath machen. Sie erklären, daß die genannten Geschäfte mit ihren Ausschreiern zu einem Gemeinschaden geworden sind.

— Untreue.—Er (ärgerlich): „Das Bild ist doch gar nicht ähnlich!"—Sie (vorwurfsvoll): „Siehst Du, nicht einmal Deine Photographie ist treu!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Personal-Nachrichten.

— In Schmitts Halle, 14 Clybourn Ave., feierte gestern das Ehepaar Karl Hengst im Kreis mehrerer hundert Freunde und Bekannten das Fest der Silberhochzeit. Silberkranz und Silberstrauß wurden dem Jubelpaare von den Kindern Helene und Gilbert Dick überreicht, und Herr Rudolf Schweitzer hielt die Festrede. Herr Hengst ist am 5. Mai 1855 in Brüggen bei Hannover geboren, seine Gattin, geb. Doberkow, am 28. Oktober 1860 in Pommern. Zwei Söhne, Fritz und Karl, sind dem Bunde entsprossen. Die Feier wurde dem Paare vom Deutschen Unabhängigen Bürgerverein von Lake View, von der Freundschafts-Loge Nr. 8 vom Unabhängigen Orden der Ehre und von einem Ausschuß von Freunden veranstaltet, der aus den Herren Hugo Fritsche, Henry Nitschke, Hermann Radwantz und Theodor Holst bestand. Herr Hengst gehört den beiden genannten Vereinen, dem Orden Mutual Protection und dem Arbeiter-Unterstützungsverein an und ist Schatzmeister des republikanischen Klubs der 24. Ward.

— Im Begriff eine Auslandreise anzutreten, starb gestern Frau Henry S. Burkhardt, 677 W. Adams Str., im Hause ihrer Tochter, Frau George Anduhl, in Pittsburg. Sie war vor einigen Tagen mit ihrer Tochter Abby von Chicago abgereist und anscheinend bis wenige Minuten vor ihrem Tode bei bester Gesundheit. Ein Herzschlag raffte sie plötzlich dahin. Die nun Verstorbene war in Louisville, Ky., geboren und lebte dort bis zu ihrer Verheirathung. Vor etwa 30 Jahren kamen Herr und Frau Burkhardt nach Chicago. Frau Burkhardt war Mitglied des West End Womans Club, des Culture Club und der „Daughters of the Revolution". Um ihr Hinscheiden trauern ihr Gatte und sechs Kinder. Frau D. C. Walker von Louisville, Frau Anduhl von Pittsburg und Abby, Harry, Robert M. und William Burkhardt von Chicago. Die Leiche traf heute von Pittsburg ein und wird auf dem Rosehill-Friedhofe beerdigt werden.

— W. B. Carleton, der Postmeister von Hinsdale, starb gestern plötzlich am Schlagfluß. Er war Mitglied des republikanischen Zentralausschusses von Du Page County und in politischen Kreisen Chicagos und des nördlichen Illinois sehr bekannt. Früher war er Hilfs-Bundesmarschall in Chicago.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Neues Variete-Theater.

Ein Variete-Theater unter dem Namen Orpheum wird am 1. Mai in dem Gebäude 174—178 State Straße, zwischen der Monroe und Adams Straße, gelegen, unter der Leitung von A. J. Jones, Adolph Linick und Peter J. Schaefer eröffnet werden. Sie haben das fünfstöckige Gebäude, 40 bei 120 Fuß, von Bernhard Baumgarden für einen Zeitraum von 15 Jahren gepachtet. Der Pachtpreis beträgt $712,500, oder $47,500 das Jahr.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verhängnißvoller Brand.

Boston, 6. Febr. Der Handelsbazaar der Gebrüder Hunt an Tremont Str., im Stadttheil Roxbury Crossing, brannte zu früher Morgenstunde nebst mehreren Miethswohnhäusern nieder. Ein Mann Namens Jakob Geold wurde vom Rauch überwältigt und starb, ehe er ärztlichen Beistand erhalten konnte; und mindestens 13 Andere wurden verletzt, wovon sich 2 in kritischem Zustand befinden. Finanzieller Verlust etwa $100,000.

Die Mitglieder des „ShawmutAthletic Club" unterstützten die Polizei und die Feuerwehr beim Rettungswerke wacker.

Ausland.

Reichstagswahlen zu Ende.

Nur 43 Sozialisten im neuen Haus, aber 108 Zentrumsleute.

Berlin 6. Febr. Bei den gestrigen Stichwahlen gewannen, soweit bekannt (das Ergebniß in drei Kreisen ist noch nicht mitgetheilt), die Zentrumsparteiler netto 2 Sitze, und sie werden im Ganzen 4 Sitze mehr haben, als im alten Reichstag. Die Sozialisten aber verloren netto 5 Sitze, und sicherten im Ganzen 36 Mandate weniger, als im alten Reichstag. Auf ihre Kosten hatten fast alle anderen Parteien Gewinne an Mandaten.

Dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge setzt sich der neue Reichstag folgendermaßen zusammen: Zentrum 108 Sitze (gegen 104 im früheren Reichstag), Konservative 81 (gegen 74 im früh. Reichstag; es sind die beiden konf. Fraktionen zusammen gemeint), Nationalliberale 56 (gegen 51), Freisinnige 48 (gegen 36), Sozialdemokraten 43 (gegen 79), Agrarier und Antisemiten 26 (gegen 21), Polen 21 (gegen 16), „Wilde" 12 (gegen 11).

Dem Volksvotum nach bleiben aber die Sozialdemokraten die relativ stärkste Partei im Reiche. Bei den Stichwahlen gewannen sie noch die Kreise Straßburg, Offenbach, Wiesbaden und Mülheim a. Rh., verloren aber die Kreise Dresden, Frankfurt a. M., Elberfeld, Darmstadt, Stettin, Annaberg, Plauen, Grimma und München. Bei der Reichstagswahl von 1903 hatte sie im Königreich Sachsen 23 Kandidaten durchgebracht, und diesmal brachte sie daselbst nur 8 durch.

Im Berliner Schloßdistrikt, wo gleichfalls eine Stichwahl nöthig war (die frühere Nachricht, daß sogleich die erste Wahl entscheidend gewesen, war eine irrthümliche) siegte der Deutschfreisinnige Kaempf über den Sozialisten Dr. Arons. Aber in den 5 andern Berliner Distrikten wurden schon in der ersten Wahl Sozialisten gewählt, wie früher auch.

Die Welfen haben anscheinend alle ihre Mandate verloren; 5 Kreise wurden ihnen bei den Stichwahlen entrissen. Das Zentrum gewann 9 und verlor 7 Sitze. Die Polen gewannen bei den Stichwahlen 5 Mandate, haben aber doch im Ganzen einen Reinverlust von 4.

Die Nationalliberalen haben im Ganzen 27 Kreise gewonnen und 16 verloren, die Freisinnigen (drei Gruppen) 19 gewonnen und 8 verloren, die Konservativen 19 Mandate gewonnen und 13 verloren.

Etwa 50,000 Menschen zogen gestern Abend in Prozession durch die Berliner Hauptstraßen und sangen die „Wacht am Rhein" und andere patriotische Lieder; sie brachten vor dem Kanzlerpalais dem Fürsten v. Bülow eine Ovation, und dieser hielt eine Dankesansprache, worauf die Menge noch „Deutschland, Deutschland über Alles" sang. Alsdann zog die Masse nach dem Kaiserpalais, unter fortwährenden Hochrufen auf den Kaiser. Dieser und die Kaiserin erschienen, von einem Flottenoffizier angekündigt, bald auf dem Balkon.

Der Kaiser schwenkte sein Taschentuch, gebot mit durchdringender Stimme Schweigen und sagte dann:

„Von ganzem Herzen danke ich Euch für diese Ehrenbezeugung. Sie geht aus der Gewißheit hervor, heute die Pflicht gegen das Vaterland erfüllt zu haben. Das Wort des Eisernen Kanzlers hat sich erfüllt, daß Deutschland reiten kann, wenn es will. Und ich hege die feste Ueberzeugung, daß bei harmonischem Zusammengehen aller Klassen Deutschland nicht nur reiten kann, sondern alle seine Feinde überreiten wird." (Langanhaltender Beifall.) „Wir haben die Kunst gelernt, den Feind zu besiegen, und wir werden dieselbe weiter üben. Dies darf nicht nur ein vorübergehender patriotischer Impuls sein, sondern felsenfest müssen wir auf diesem Weg beharren." (Viele „Ja"= und Hochrufe.)

Veränderung durch Erdbeben.

Montevideo, Uruguay, 6. Februar. Passagiere des Dampfers „Elka" bringen die Nachricht hierher, daß Erdbeben das Aussehen der sogenannten Neujahrsinsel verändert haben, und daß ein Theil der Insel um mehrere Meter gesunken ist.

(Diese Insel gehört zu einerGruppe, welche im südatlantischen Ozean zwischen den Falkland=Inseln und dem Festlande von Argentinien liegt.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Victorian von Liverpool; Oskar II. von Kopenhagen usw.
Boston: Rondo von Vancouver, B. K.
Yokohama: Arabia, von Portland, Oreg., nach Hongkong.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Man esse mehr

von der am meisten Nahrhaftigkeit bietenden Mehlspeise — Uneeda Biscuit—der einzige am besten zubereitete „Soda Cracker". Dann wird

man mehr verdienen

können, da ein gutgepflegter Körper größere Leistungsfähigkeit aufzuweisen hat. Auf diese Weise kommt man endlich in die Lage, daß

man mehr sparen

kann; denn es gibt keine Nahrung, die für den erhaltenen Werth so billig ist, als Uneeda Biscuit.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Mordattentat!

Dickes Portemonnaie rettete König Milans Sohn.

Konstantinopel, 6. Febr. Georg Christitsch, Sohn des verstorbenen Königs Milan von Serbien und der Madame Christitsch, hatte gestern Abend ein knappes Entkommen vom Tode durch Mörderhand. Ein Unbekannter fiel ihn plötzlich an und versuchte, ihm einen Dolch in die Brust zu stoßen. Doch die Mordwaffe stieß gegen ein dickes Portemonnaie, prallte ab und verursachte nur eine leichte Kratzwunde.

(Christitsch, der 18 Jahre alt ist, wohnt in Konstantinopel. Das Leben seiner Mutter war bei früheren Gelegenheiten ebenfalls bedroht wurden. Zur Zeit, als König Alexander und Königin Draga ermordet wurden, wurde Christitsch als möglicher Nachfolger auf den serbischen Thron genannt. Und der Thron des jetzigen Königs von Serbien steht bekanntlich auf wackeligen Füßen!)

Peinlicher Auftritt.

Rumäniens Kronprinz und seine angebliche Mätresse.

Bukarest, Rumänien, 6. Febr. Während gestern Abend der Kronprinz nebst seiner Gemahlin im „Lyrischen Theater" einer Vorstellung beiwohnte, wurde er von einer Frau im Zuhörerraum insultirt, welche schrie: „Werft doch die Mätresse des Kronprinzen zum Haus hinaus!" und dabei mit den Fingern nach einer Frau zeigte, die eine hervorragende Rolle in der rumänischen Gesellschaftswelt spielt.

In der entstandenen Aufregung verließ der Kronprinz das Gebäude. Die Ruferin wurde in Haft genommen, und man erkannte sie als eine Frau, welche in Verbindung mit früheren sensationellen Ereignissen genannt worden war.

Aus Furcht vor Anarchisten.

Madrid, Spanien, 6. Febr. Beunruhigt durch die Bombenattentate, welche in neuester Zeit hier vorgekommen sind, haben viele wohlhabende Bürger die Stadt verlassen.

Die Anarchisten sind noch immer thätig und haben abermals Drohungen verlautbaren lassen, daß sie ihr Werk fortsetzen werden.

Die Abschaffung der Geschworenenprozesse ist auch auf die Provinz Caronia ausgedehnt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neue Landgaunereien werden in Kalifornien im Auftrag des Präs. Roosevelt untersucht.

— Ein Brand in Mound Valley, Kans., das ohne Feuerwehr ist, zerstörte 10 Ladengebäude.

— Die New Jersey'er Staatslegislatur wählte Frank O. Briggs zum Bundessenator, als Nachfolger von John F. Dryden.

— Durch vorzeitige Dynamitexplosion bei Midland, Ind., wo die neue Linie der Mononbahn gebaut wird, wurde ein Arbeiter zerrissen, und drei schlimm verletzt.

— Wie aus New York gemeldet wird, wurde John B. Donald, welcher den New Yorker Subway baute, zum Präsidenten der „Panama Construction Co." gewählt.

— Nebraskas Staatslegislatur erklärte es für ein Verbrechen, wenn ihre Mitglieder oder Staatsbeamte Freipässe, oder auch nur Fahrkarten zu ermäßigten Preisen, von irgend welchen Verkehrsanstalten annehmen.

Ausland.

— Man glaubt in Paris, daß Clemenceau als Premier bald durch Briand ersetzt wird.

— Schwer erkrankt ist Erzherzog LudwigViktor, der einzige noch lebende Bruder des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich.

— Der Londoner Musikhallenstreik ist vorbei; die „Stars" setzten ihre Forderungen durch, die Musiker und Bühnenarbeiter nicht. (Nach anderer Meldung ist der Streik nicht ganz vorbei.)

— Ein italienisches Blatt läßt sich nachträglich melden, daß der, am 15. Nov. v. J. gestorbene Ras Mangascia, ein Sohn des Königs Johannes von Abessinien, vergiftet worden sei!

— Die russisch=katholische Kirche will ein zweites Bisthum in den Ver. Staaten schaffen, und als Bischofssitz ist Chicago ausgewählt

— Nach den neuesten Nachrichten über den schwedischen Forscher Sven Hedin hat derselbe 840 Meilen unbekannten Gebietes von Thibet durchforscht.

— Kaiser Wilhelm ermächtigte den frühern preuß. Handelsminister Möller, der Eröffnung des Carnegie=Instituts in Pittsburg (am 11. April) beizuwohnen.

— Der Ankündigung eines Londoner Schneiderblattes zufolge wird im kommenden Sommer die Purpurfarbe die fashionable für Männeranzüge sein; aber nur sehr Reiche werden sich solche leisten können, da solche Anzüge bald abgelegt werden müssen, indem die Purpurfarbe durch die Wirkung der Sonnenstrahlen früh abschießt.

Lokalbericht.

Lautet erfreulich.

Heute wieder eine Abnahme der Neuerkrankungen an ansteckenden Krankheiten.

Hunderte im County=Hospital abgewiesen.

Heute wurden im Gesundheitsamt 75 neue Erkrankungen am Scharlachfieber, 30 an der Diphtheritis, 23 an den Masern und zwei am Keuchhusten angezeigt, eine Abnahme gegen gestern. Im Gesundheitsamt erwartet man jetzt eine täglich größere Verminderung der Erkrankungsfälle.

Ein Theil der ärztlichen Inspektoren, zu deren Anstellung der Stadtrath, wie berichtet, am Montag Abend den Gesundheitskommissär ermächtigt hat, ist heute bereits in Dienst getreten und in Rogers Park, Jefferson Park und auf der Westseite thätig. Gesundheitskommissär Whalen erklärt, daß die Leute $50 den Monat erhalten werden, weil sie täglich nur einige Stunden beschäftigt sein würden, während die fest angestellten Inspektoren $75 erhielten. Von einem Streik der letzteren wegen angeblicher Zurücksetzung sei keine Rede. Dr. Whalen behauptet auch, daß die Epidemie auf das Humboldt Park=, Logan Square=Viertel und die Südwestseite beschränkt sei. In der Nettelhorst=Schule an der Evanston Ave. und Melrose Str. wurden bis vor ein paar Tagen jedoch so viele Erkrankungen angemeldet, daß die Rede davon war, die Schule zu schließen.

Die 250 Schulinspektoren dürften in einigen Tagen sämmtlich in Dienst sein. Dr. Hermann Spalding behauptete auch heute, daß die Epidemie am letzten Sonntag ihren Höhepunkt erreicht hätte und allmählich verschwinde. Das berichteten heute ebenfalls die Inspektoren.

Im County=Hospital sind heute, nach dem Bericht des Verwalters Happel, 110 Kranke mehr als zu Neujahr; nicht weniger als 562 mußten in der Zwischenzeit die Aufnahme verweigert werden. Neujahr waren in der Anstalt 1151 Kranke, aufgenommen wurden im Januar 2317, 2002 wurden entlassen, 215 starben und 67 wurden nach der Armenhaus=Abtheilung gebracht. In der Anstalt wurden im letzten Monat ferner 411 Kinder geboren und 43 starben. Im Detention=Hospital waren heute 22 Insassen weniger als Neujahr.

In Maywood wurde heute die Schule Nr. 4 geschlossen, bis die Epidemie erloschen ist, wie der Gesundheitsbeamte Dr. Pickard sagte. Zwei weitere Erkrankungen am Scharlachfieber wurden heute in der Vorstadt gemeldet, die Zahl der Erkrankten ist dort jetzt vierzehn. Das einen Monat alte Töchterchen von Geo. W. Cook, 431 S. 20. Ave., Maywood, ist am Scharlachfieber gestorben.

Rechtzeitig gelöscht.

Feuer in einem früheren Weltausstellungs=Theater infolge von Ueberheizung.

Vermuthlich infolge von Ueberheizung brach heute Morgen um acht Uhr im Keller des vierstöckigen Backsteingebäudes 35 W. 67. Pl. Feuer aus. Es wurde von einem vorübergehenden Polizisten entdeckt und von der Feuerwehr gelöscht, nachdem es $800 Schaden angerichtet hatte. Das Gebäude diente während der Weltausstellung als Theater und wird zur Zeit von der A. L. White Manufacturing Co. als Piano= und Orgelfabrik benutzt. Es ist Eigenthum von R. H. Lanyon, 4906 Ellis Ave.

Geht ziemlich schnell.

Jury für den Shea=Prozeß mag bis Ende der Woche vollständig sein.

Der Grocerycleřk William Dobson, 5245 Archer Ave., wurde gestern am spätenNachmittag als fünfterGeschworener für den zweiten Shea=Prozeß angenommen. Eine Abendverhandlung fand nicht statt, das Verfahren wurde erst heute Morgen fortgesetzt. Ein Schub von hundert Vorgeladenen kam vor Richter Kavanagh, und manche von ihnen suchten sich durch allerhand Ausflüchte der unbequemen Pflicht zu entziehen, aber der Richter erkannte nur wenige Entschuldigungen als stichhaltig an. Man hofft, daß die Geschworenen=Auswahl bis Ende der Woche beendet sein wird.

Thomas Keefe, 632 31. Str., bethätigt sich im Minengeschäft und erklärte auf Befragen, daß er schon vorher Geschworener gewesen ist, für Durchführung der Gesetze eintritt und keinen der betheiligten Anwälte kennt. Sozialistische Ansichten hat er nicht, und seine Ansichten über die Gewerkschaftsbewegung werden ihn, glaubt er, nicht hindern, beiden Seiten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Robert C. Pratt, 1168 W. Congreß Str., bei Carson, Pirie, Scott & Co. angestellt, gab zu, daß er sich eine Meinung gebildet hat, die durch keine Beweisaufnahme erschüttert werden könnte. Er wurde entschuldigt.

Mortimer Wolf, 4423 Berkely Ave., Aktionär der Sans Souci Park=Gesellschaft, machte dieselbe Angabe wie Pratt. Er erklärte, daß der Fuhrleutestreik das Geschäft des Sans Souci Parks geschädigt habe. Auch er wurde entschuldigt.

Edward Kerwin, 2935 Groveland Ave., bei einer Kontraktorenfirma angestellt, ist 28 Jahre alt, ledig und wohnt bei seinen Eltern. Er hat sich keine Ansicht über den Fall Shea gebildet und weiß keinen Grund, warum er die Beweise nicht vorurtheilsfrei prüfen können könnte. Einer Gewerkschaft gehört er nicht an, ist den Gewerkschaften weder zu= noch abgeneigt und hat sich auch in der Politik völlige Freiheit des Urtheils gewahrt. Sozialistische Neigungen hat er nicht. Hilfs=Staatsanwalt Miller behielt sich das Recht vor, Herrn Kerwin später noch weiter auszufragen.

Der Kellner Daniel P. Mandeville, 5741 Calumet Ave., ist einmal Mitglied einer Kellner=Gewerkschaft gewesen, hat aber keine vorgefaßte Meinung über den Fuhrleutestreik oder den Prozeß.

Kerwin wurde später als Geschworener angenommen, ebenso Frank N. Anderson, 2553 N. 42. Court. Anderson ist Agent der „Fidelity & Casualty Insurance Co.", 48 Jahre alt und ein Nachbar des Hilfs=Staatsanwalts Holt, der nach einer Krankheit heute zum ersten Male der Verhandlung beiwohnte. Anderson erhielt die Erlaubniß, nach Hause zu gehen, um seiner Frau Mittheilung zu machen, und zwar, ein ungewöhnlicher Fall, ohne Begleitung eines Gerichtsbeamten. Rechtsanwalt Clarence S. Darrow wird von Freitag an den Verhandlungen nicht mehr beiwohnen, da er nach Idaho als Vertheidiger im Falle Heywood=Moyer abreisen muß.

Das mörderische Gas.

Der 35jährige Matthew O'Brien, Schaffner in Diensten der Northwestern=Hochbahn, wurde heute Morgen um acht Uhr von seiner Zimmerwirthin, Frau Elisabeth Fratzke, 1154 Sheffield Ave., von Leuchtgas überwältigt aufgefunden und von der Polizei nach dem Alexianer=Hospital gebracht. Gasarbeiter sollen in dem Zimmer des Mannes gestern versehentlich das Gas angedreht haben.

O'Briens Genesung ist zweifelhaft.

— Stilblüthe. — Die Einwohnerschaft des Städtchens Kleinheim besteht hauptsächlich aus Vieh= und Gewerbetreibenden.

Zwölf Meilen Fahrt.

Beschwerden, aber es hatte einen Zweck.

Wir sind bereit, Beschwerden zu ertragen, um etwas, was wir schätzen, zu erreichen.

Ein Mann in Mo. wurde so günstig beeinflußt durch Substituirung von Postum anStelle von Kaffee, daß er zwölf Meilen weit fuhr, um es zu holen. Seine Tochter schreibt:

„Meine Mutter, Vater und ich trinken seit zwei Jahren Postum und er hat günstig auf uns gewirkt.

„Ehe wir Kaffee aufgaben und Postum tranken, war Mutter schlecht genährt und wog nur 95 Pfund. Nachdem sie ihn ein paar Wochen getrunken hatte, nahm sie an Gewicht zu und sie wurde besser und stärker bis sie jetzt 150 Pfund wiegt, und wir sind alle überzeugt, daß das Aufgeben des Kaffee und der Genuß von Postum es bewirkt hat, denn sie hat keine Medizin irgend welcher Art genommen. Als sie noch Kaffee trank, war sie sehr nervös, aber seit sie Postum genießt, ist das Leiden verschwunden.

Vater litt an Unverdaulichkeit, als er Kaffee trank, aber Postum hat das geändert. Er sagt, Postum schmeckt ihm viel besser als Kaffee. Wenn ich auf Besuch bin und Kaffee trinke, werde ich gewöhnlich mehrere Stunden krank, es wird sauer im Magen und ich werde sehr nervös.

„Wir finden, daß ein großer Unterschied darin liegt, wie der Postum hergestellt wird. Er sollte nach Anweisung hergestellt werden. Dann ist sein Aroma prächtig.

„Vater fährt etwa 12 Meilen, ihn zu holen. Er sagt, er möchte nicht ohne Postum sein und wenn er ihn noch weiter herholen müßte.

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Gutes Rezept.

Auerkannte hiesige Autorität erzählt, wie Katarrh zu lindern ist.

Hausmittel.

Leidende Personen sollten es sich machen und versuchen. — Es kostet nicht viel und soll sehr wirksam sein; verhindert auch Katarrh in jeder Saison.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird sich dies als eine böse Saison für Leute mit katarrhalischen Krankheiten erweisen.

Die kommenden Monate werden den Aerzten und Fabrikanten von Patent=Medizinen eine reiche Ernte bringen, wenn man nicht auf warme Kleider und trockene Füße hält.

Dies ist der Rath einer wohlbekannten Autorität, und sollte von Jeden beachtet werden, der an Rheumatismus, Nieren= und Blasenbeschwerden und besonders an Katarrh leidet. Während letztere Krankheit von den meisten Leidenden als unheilbar betrachtet wird, gibt es doch nur wenige Männer oder Frauen, die von dem nachstehenden einfachenHausrezept nicht großen Nutzen ziehen werden, und das, wenn rechtzeitig genommen, einem Katarrh=Anfall während der ganzen Saison vorbeugt.

Hier ist das Rezept, das sich Jeder machen kann: Halbe Unze von Fluid Extrakt von Dandelion, eine Unze von Compound Kargon, drei Unzen von Compound Syrup Sarsaparilla. Man schüttle es tüchtig und nehme einen Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen. Dies sind meistens vegetabilische Ingredienzien, und sind bei jenem Apotheker zu geringen Unkosten zu haben.

Das Compound Kargon in diesem Rezept wirkt direkt auf die Ausscheidungs=Gewebe der Nieren, so daß sie die Gifte, die alle möglichen Arten von Katarrh hervorriefen, aus dem Blut sieben und filtriren. Linderung stellt sich häufig schon nach ein Paar Dosen ein, und selten hat der Leidende einen Rückfall in dem Jahre zu verzeichnen. Dieses Rezept ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen alle Arten von Blutstörungen, und solche Symptome wie lahmes Kreuz, Blasenschwäche und rheumatische Schmerzen verschwinden gänzlich.

Da dieses werthvolle Rezept aus absolut zuverlässiger Quelle stammt, so sollte es von jedem leidenden Leser befolgt werden. anz

Hals verrenkt.

Steckte den Kopf in einen kleinen Aufzugschacht.

Der 17 Jahre alte Benjamin Holzmann, 68 W. 13. Straße, steckte heute im zehnten Stockwert des Ladengebäudes der „Fair", wo er beschäftigt ist, den Kopf in einen kleinen Schacht, in welchem ein zur Beförderung von Packeten benutzter Aufzug betrieben wird, um zu sehen, wo der Aufzug sei, und wurde von diesem im nächsten Augenblick im Schacht festgeklemmt. Er war völlig hilflos, bis ein Mitarbeiter, Jas. Belden, ihn bemerkte und den Aufzug entfernte. Holzmann fiel, freigeworden, bewußtlos nieder und wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Grace=Hospital gebracht, wo er sich bald soweit erholte, um den Unfall beschreiben zu können. Seine Halswirbel sind verrenkt, auch hat er Quetschungen im Gesicht erlitten. Nur Beldens Hilfe hat der junge Mann es zu verdanken, daß er noch am Leben ist. Der Vorfall rief begreiflicherweise unter den Ladenbesuchern beträchtliche Aufregung hervor.

Kapp heißt er.

Der „Leutnant Blue" scheint ein rechter Taugenichts zu sein.

Als Wm. Kapp wurde heute von Sergeant Heimberger von der Kompagnie M des zweiten Infanterie=Milizregiments der Jüngling erkannt, der, wie an anderer Stelle berichtet, hier den „Hauptmann von Köpenick" zu mimen versuchte. Kapp war seiner Mutter vor einem Jahre davongelaufen. Wo diese jetzt wohnt, ist nicht bekannt. Kurze Zeit gehörte er der Staatsmiliz an. Die Geheimpolizei wittert, daß er möglicherweise in den Diebstahl von $120 und Werthpapieren aus den Anwaltsräumen von Schuyler, Jameson & Ettelson verwickelt ist, und stellt Nachforschungen nach seinem Vorleben an. Stadtrichter Newcomer hat daher Kapps Verhör heute bis zum 14. Februar verschoben. Der Gefangene soll auch den Speisewirth Marquette vom Northwestern=Bahnhof mit einer werthlosen Bankanweisung über $5 angeschwindelt haben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen	20.18
Schweiz: 100 Franken	19.28
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.60
Rußland: 100 Rubel	51.35

Ev. Zions=Gemeinde.

Die evangelische Zions=Gemeinde, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., Pastor Paul Foerster, feiert am kommenden Sonntag den ersten Jahrestag der Einweihung ihrer neuen Kirche. In zwei Festgottesdiensten, welche Morgens 10:15 und Abends 7:30 abgehalten werden, wird ein reichhaltiges und ansprechendes Programm geboten werden. Gemeindeglieder und Freunde der Zions=Gemeinde sind zu dieser Gedenkfeier eingeladen.

Vermessert.

Stiefsohn als Beschützer der Mutter lebensgefährlich verwundet.

Mädchenhandel in S. Chicago.

Die Polizei auf der Suche nach zwei Männern und zwei Frauen.—Der Hauptmann von Köpenick macht Schule in Chicago.— Frau todt, Mann verschwunden.

Als James Highlan, 341 West Van Buren Str., gestern Abend über die Bezahlung einer Hypothek mit seiner Gattin in bösen Streit gerieth, trat der achtzehnjährige Edward Proulx, ein Sohn der Frau aus ihrer ersten Ehe, für die Mutter ein. Highlan soll den Stiefsohn nun mit einem Messer ins Gesicht und in den Rücken gestochen und so schwer verletzt haben, daß der junge Mann im Countyhospital mit dem Tode ringt. Highlan ist entwichen.

Mädchenhandel in South Chicago.

Nach zwei Weibern und zwei Männern, welche, angeblich in Gemeinschaft mit dem bereits verhafteten John Russell, in South Chicago Mädchenhandel getrieben haben sollen, forscht die Polizei, und gegen Russell wird der Staatsanwalt auf Veranlassung von Jugendrichter Mack eine Anklage erheben. Der Gefangene soll der 17jährigen Edna Johnson, 9851 Avenue J, nachgestellt und sie schließlich um $20 an den Besitzer eines Hauses an der Armour Ave. verschachert haben. Das Mädchen und seine Mutter wurden gestern von Richter Mack vernommen.

„Der Hauptmann von Chicago."

„Der Hauptmann von Köpenick" hat in Chicago nicht nur in „der Kascha ihrem Mann", demSchuster Kaminski, sondern auch in dem neunzehnjährigen Wm. A. Kaphen, 935 Rockwell Str., einen Nachahmer gefunden. Kaphen war früher im Hauptpostamt als Eilbriefträger angestellt, ließ sich am 1. Dezember als Trompeter für das Bundesheer anwerben und wurde nach Seattle, Wash., gesandt, angeblich aber wegen seiner Jugend zurückgewiesen. Kurze Zeit war er dann Exerziermeister in einer dortigen Militärschule, kehrte aber schließlich nach Chicago zurück. Am 1. Februar kam er ins Victoria=Hotel, wo er sich als „Leutnant W. N. Blue, Fort Sheridan" ins Fremdenbuch einschrieb. Zur Zeit trug er Parade=Uniform eines Leutnants, später gelegentlich auch Interims=Uniform. Den jugendlichen Aufwärtern erzählte er von seines Vaters Thaten in der Schlacht vom St. Juan=Hügel, wo der Vater den Heldentod gestorben sei. Allmählich gingen dem Leutnant die Gelder aus, und da wandte er sich mit dem Bemerken, er habe sein Geld noch in einer Bank in Seattle, an S. S. David, Abtheilungsleiter von Marshall Field & Co., mit der Bitte, Anweisungen auf eine Bank in Seattle einzulösen, von der er ein Formularbuch in der Tasche hatte. Da nun der Mann ein Einführungsschreiben an Herrn David vom Superintendenten der Seattler Militärschule, Baker, einem alten Freunde Davids, hatte, so entsprach David auch wiederholt diesem Wunsche. Schließlich kam ihm die Sache verdächtig vor, und gestern ließ er den „Leutnant" einsperren. Dieser gestand, daß er die Uniformen von einem hiesigen Händler erworben und den Namen Blue benutzt habe, weil dieser in die Kappe eingewoben war. Auf die Idee, den Leutnant auf Pump zu spielen, ist er durch die Berichte über den berühmten Hauptmann von Köpenick, den Berliner Schuster Voigt, gerathen.

Eine Familien=Tragödie.

Im Hause 6206 Morgan Straße ist einsam und verlassen die Frau des früheren Wirthes Peter Larson am Typhusfieber gestorben. Ihr Gatte war selbst schwer krank und ist in diesem Zustande vor drei Tagen verschwunden. Ob er in einem Krankenhause liegt oder Selbstmord begangen hat, ist noch unaufgeklärt. Ein Verwandter des Ehepaares, Chas. Erickson, 11822 Peoria Str., fand die Frau todt im Bett, als er gestern dort einen Besuch machen wollte. Das Haus war verschlossen, und Ericson stieg, da er auf Anklopfen keine Antwort erhielt, durch ein Kellerfenster ein. Er berichtete seine Entdeckung der Polizei.

Pokerspieler kann er greifen.

Polizist Cullina überraschte gestern Abend zwanzig Männer im Hause Nr. 4828 Elizabeth Str. beim Pokerspiel, als er sie aber für verhaftet erklärte, wurde er mit Bierflaschen und Stühlen beworfen. Er hielt sich mehrere auf ihn eindringende Männer mit dem Revolver vom Leibe, ging hinaus und rief Hilfe herbei. Als er wieder in das Haus kam, waren nur noch sechs anwesend, die anderen waren durch einen hinteren Ausgang entwichen. Die Zurückgebliebenen wurden verhaftet. Sie gaben polnische Namen an.

— Wann hat denn die schöne Nelly das Licht der Halbwelt erblickt?

Nervenschwäche der Männer

Frei, ein äußerst lehrreiches deutsches Werk über Gehirn= und Rückenmark=Erschöpfung, örtliche, auf einzelne Organe konzentrirte Nerven=Zerrüttung, Folgen von nervenruinirenden Leidenschaften usw. Zeigt die sichersten Wege zur gründlichen Heilung sämmtlicher Schwächezustände, daher für jeden Mann von geradezu unschätzbarem Nutzen. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch sofort kommen. Versandt per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag. Erwähnt diese Zeitung und adressirt:

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
16jan,mifa*

Dr. Bartz sagt:

Seid Ihr ein Mann,

Ohne Energie, ohne Neigung zur Arbeit, mit verworrenen Gedanken, bedrücktem Gehirn, ohne Lebenskraft, mit Kreuzschmerzen, Kopfweh, dumpfen Empfindungen, ohne Appetit, ein Mann, der Morgens unerfrischt aufsteht, traurig und niedergeschlagen ist. Der Mann, dessen Nerven und Lebenskraft schwinden, kann den Kampf nicht fortsetzen. Habt Ihr diese Symptome? Wenn dies der Fall, gebt Acht. Dr. Bartz's Behandlung ist für Euch. Sie bringt einen Strom belebender Vitalität in den geschwächten Körper, sie verjüngt, regt die Lebensorgane an, belebt das Gehirn und füllt den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. In einem Tage seid Ihr wie neugeboren. Sie liefert die Kraft, die Euren Körper in Bewegung setzt und verbannt die Schwäche in kurzer Zeit. Männer, die entkräftet sind durch Uebertretungen oder Jugendthorheiten, Männer, die ihre Manneskraft verloren haben, gebe ich in einem Monat die Jugendkraft wieder, die sie mit zwanzig Jahren besessen haben. Ihr fragt wie? Einfach durch Einpumpen eines Stromes von Elektrizität in den Körper in der rechten Weise. Etliche Applikationen wirken Wunder. Sie erweckt die Energie, entwickelt Muskel und Nervenkraft und bringt Muth und Kraft. Sie macht einen neuen Menschen aus Euch. Sie macht Männer aus den gebrechlichsten und schwächsten „Halbmännern".

Freie Behandlungs=Offerte.

Dr. Bartz erhielt eine große Anzahl Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt, in denen um eine Verlängerung der freien Behandlung Offerte gebeten wurde, da die Patienten sich fürchteten, in den ersten paar Monaten vorzusprechen, da sie glaubten, Dr. Bartz beabsichtigte nur ein paar Wochen hier zu verweilen. Dies ist jetzt Dr. Bartz' permanentes Heim. und er ist gern bereit, jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß er die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitzt, um die verlorene Lebenskraft wiederherzustellen und alle Krankheiten, die der wissenschaftlichen Welt bekannt sind, zu heilen, so hat er sich entschlossen, seine freie Behandlungs=Offerte um 30 Tage zu verlängern.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Februar vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Leset, was die Geheilten sagen:

Fand schließlich die richtige Behandlung.

Herr Charles Herrmann von 1790 N. Hoyne Ave., Chicago, sagt: „Während der letzten paar Jahre dokterte ich viel auf einen hartnäckigen Fall von Nervenschwäche und Schmerzen in meinen Beinen. Ich muß sagen, daß ich Hunderte von Dollars für Doktoren und Medizinen verschwendet hatte, ohne irgend welche Linderung zu erhalten. Da ich von Dr. Bartz's Erfolg in der Heilung chronischer und hartnäckiger Krankheiten gelesen hatte, beschloß ich, es mit seiner Methode zu versuchen. Da ich so viel in meinem Leben gedoktert hatte, wußte ich, daß er meinen Zustand genau kannte und auch, daß er die richtige Behandlung hatte und ich wandte dieselbe an. Jetzt bin ich in jedem Sinne des Wortes ein ganz anderer Mann, und das Leben ist wieder lebenswerth."

Schwach, nervös und heruntergekommen—schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 La Salle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven=Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen, der wunderbareWechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß imGrab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und fühle wie ein neuer Mann. Ich finde keine Worte meinen Dank auszusprechen."

Alle seine Freunde und Nachbarn empfehlen Dr. Bartz's Behandlung.

Herr A. Strauß, von Nr. 545 North Clark Straße, Chicago, sagt: „Seit Monaten fühlte ich heruntergekommen, ermüdet und ermattet. Die geringste Anstrengung ermüdete mich. In Verbindung hiermit hatte ich Katarrh und fühlte mich schwach. Da einige meiner Nachbarn und Freunde Dr. Bartz's Behandlung empfahlen, da sie ihnen gut gethan hatte, entschloß ich mich, seine Behandlung zu nehmen und jetzt, nach Verlauf von nur 3 Wochen befinde ich mich gut und der trockene Husten ist verschwunden."

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Erhält Nährgeld.

Richter Windes bewilligte gestern in der Klage von Blanche E. Kirchheimer gegen Joseph Kirchheimer auf Trennung von Tisch und Bett der Klägerin vorläufig Nährgeld im Betrage von $100 den Monat. Der Beklagte ist Präsident der Papierfirma Kirchheimer Bros. Company, 121—123 Kinzie Str., und soll ein Vermögen von $75,000 besitzen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme aller unserer Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch dem Pastor John für die tröstenden, seelenvollen Abschiedsworte am Sarge meiner theuren unvergeßlichen Gattin, unserer liebevollen Mutter

Frau Clara Luxheim

unseren innigsten Dank. Auch für die zahlreichen schönen Blumenspenden. Auch herzlichen Dank dem Teutonia Frauen=Unterstützungsverein.

Joseph Luxheim, Gatte, nebst Clara, Franz und Josephine, Kinder.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Halber Sieg.

Aus den Stichwahlen sind die deutschen Sozialdemokraten mit weit größeren Verlusten hervorgegangen, als sie selbst oder ihre Gegner erwartet hatten. Sie werden im Ganzen nicht blos 25, sondern sogar 36 Sitze eingebüßt haben und im Reichstage nicht einmal die Stärke der Fortschrittsparteien erreichen. Denn diese werden 48, die Sozialisten aber nur 43 Mitglieder zählen. Alle liberalen Parteien zusammen haben 17, alle konservativen Gruppen mit Einschluß der Antisemiten haben 12 Sitze gewonnen. Doch auch die Polen und das Zentrum haben einen Zuwachs von je vier Sitzen zu verzeichnen, und obwohl diese Thatsache nicht die Siegesfreude des Kaisers herabgestimmt hat, so wird der Reichskanzler doch bald genug mit ihr zu rechnen haben.

Da der Wahlkampf in allererster Linie gegen die „Schwarzen“ gerichtet war, und diese „Reichsfeinde“ trotzdem noch zugenommen haben, so werden sie ihren Werth für die Regierung selbstverständlich noch viel höher veranschlagen, als je zuvor. Sie werden sagen, daß offenbar zwar die Partei der Zukunft durch die Anrufung des Nationalgefühles geschädigt werden könne, aber nicht die Partei der Vergangenheit, oder mit anderen Worten, daß es kein „Issue“ gibt, das dem Zentrum gefährlich werden könnte. Hat dieses sich schon immer für einen „Thurm“ gehalten, so ist es in dem Glauben an seine unüberwindliche Stärke noch bedeutend gefestigt worden, und wird demzufolge in jedem künftigen „Kuhhandel“ seine Preise stellen. So lange wie möglich wird nun allerdings die Regierung ohne die Hilfe des Zentrums auszukommen versuchen, aber ob sie ihrer stets wird entrathen können, ist mindestens fraglich. Um ihre Vorlagen im Reichstage durchzusetzen, muß sie annähernd 200 Stimmen haben. Die Konservativen, Agrarier und Antisemiten können ihr indessen nur 107 Stimmen liefern, und die Nationalliberalen 56. Selbst wenn alle diese Parteien zusammengehen, was nicht immer geschehen dürfte, können sie also der Regierung noch immer keine Mehrheit verschaffen. Es werden somit die Fortschrittsparteien herangezogen werden müssen, und wenn diese nicht zu haben sind, so bleibt nichts übrig, als um die Unterstützung des Zentrums zu werben, das mit seinen 108 Stimmen die stärkste Partei im Reichstage ist. Daß die Konservativen sich weit lieber an die Klerikalen anlehnen, als an die Fortschrittler, lehrt die Vergangenheit. Sobald Letztere den Lohn für ihre Reichstreue verlangen, werden sie ohne Zweifel auf den Widerstand der „Reaktionäre“ stoßen, und dann wird der Block der „nationalen“ Parteien sofort in Stücke fallen. Eine auch nur halbwegs zuverlässige Mehrheit hat die Regierung in den Neuwahlen nicht erhalten, und überdies hat sich ihre Ohnmacht gegenüber dem Zentrum erwiesen.

Indessen haben die Wahlen dargethan, daß die „sozialistische Gefahr“ bei Weitem nicht so groß ist, wie allgemein angenommen wurde, und daß sie schon durch eine stärkere Wahlbetheiligung des Bürgerthums überwunden werden kann. Folglich liegt kein triftiger Grund mehr vor, den Städten die ihnen von Rechtswegen gebührende Vertretung im Reichstage vorzuenthalten. Im Gegentheile gebietet offenbar die politische Klugheit, dem liberalen Bürgerthume Zugeständnisse zu machen, die es dauernd an die nationale Sache fesseln können. Wenn die Wahlkreise gerecht eingetheilt werden, so wird das nicht, wie früher befürchtet wurde, die Sozialdemokratie fördern, sondern das Zentrum schädigen, das sich vorwiegend auf die ländlichen Wähler stützt. Freilich werden verhältnißmäßig auch die Konservativen Einbußen erleiden, aber das wird kein Nachtheil für die Regierung sein, die über kurz oder lang doch gezwungen sein wird, ihre Politik den thatsächlichen Verhältnissen anzupassen. Da Deutschland immer mehr zum Industrie- und Handelsstaate wird, so werden auf die Dauer die Interessen der Großgrundbesitzer nicht den Ausschlag geben dürfen. Wahrscheinlich würden überdies die Liberalen ihren „Doktrinarismus“ ablegen und „praktischer“ werden, wenn die Regierung ihnen nur etwas mehr Vertrauen entgegenbrächte.

Es ist nicht mehr unmöglich, eine große gemäßigt-liberale Partei zustande zu bringen, und der erste Schritt hierzu wäre die Neueintheilung der Wahlkreise nach Maßgabe der thatsächlichen Bevölkerungsverhältnisse. Wohnt der größte Theil des Volkes in den Städten, so sollten diese auch im Reichstage stärker vertreten sein, als das offene Land. Daß die Städter weniger „staatserhaltend“ sind, als die Gutsbesitzer und die Bauern, ist eine Annahme, die durch die politische Entwickelung vieler Länder widerlegt wird, und deren Unhaltbarkeit jetzt auch in Deutschland nachgewiesen worden ist.

Lanze für den Junggesellen.

Der Junggeselle ist bekanntlich zu allen geschichtlichen Zeiten Gegenstand der Verspottung und Anfeindung gewesen und hat sich oft genug gesetzliche Verfolgung und Benachtheiligung in Form besonderer Besteuerung, Verkürzung der Bürgerrechte und öffentlicher Brandmarkung gefallen lassen müssen. Auf Einzelheiten einzugehen, ist unnöthig. Das Junggesellenthema ist ja nicht neu, und die Leser, im Besonderen die verehrten Leserinnen, die sich ja selbstverständlich am meisten für diese — wie soll man sagen?! — verwahrloste und bedauernswerthe Menschensorte interessiren, werden aus früheren Artikeln noch wissen, wie man im Alterthum und im Mittelalter, ja hier und da bis in die neue Zeit hinein mit den Unbeweibten umsprang. Es soll hier auch nicht weiter erörtert werden, ob die den Junggesellen im Allgemeinen so unfreundliche Stimmung bei den Männern — wie von junggeselliger Seite aus behauptet wird — dem blassen Neide, der's nicht einsehen kann, „warum die's besser haben sollen als wir“, entspringt, oder der edleren Neigung des Bedauerns, daß die Aermsten der himmlischen Ehefreuden entbehren müssen, wie die Ehemänner behaupten; noch ob es wahr ist, daß das Gespött der Frauen über die Junggesellen nur den Aerger verdecken soll, den sie darüber empfinden, daß es doch immerhin e i n i g e n hervorragend schlauen Individuen gelingt, den Schlingen, Fußangeln und Netzen, welche das Weib dem Manne von der Wiege bis zum Grabe legt und stellt, zu entgehen, oder ob die von ihnen gezeigte Verachtung echte Verachtung ist, die Verachtung der Muth- und Kraftvollen für den Feigen und Schwachen.

Zweck dieser Zeilen ist nur, darauf hinzuweisen, daß die feindselige Stimmung gegen die Junggesellen auch heute noch stark verbreitet ist, und zwar auch in unserem Lande, in dem die Junggesellen doch, Dank ihrer geringen Zahl, sehr wenig bedeuten, und die den Junggesellen feindlich gesinnten Elemente auch heute noch und hier beständig versuchen, den Armen ihr einsames Leben durch besondere Besteuerung und sonstige gesetzliche Benachtheiligung noch freudloser und schwerer zu machen, als es ohnedem schon sein muß. Dann aber auch, darauf hinzuweisen, daß gerade aus den Reihen derer, die, sozusagen, die Nächsten dazu sind, neuerdings Stimmen laut werden, die auf eine richtigere und gerechtere Einschätzung der Junggesellen schließen lassen.

* * *

Zur Zeit sind in wenigstens fünf amerikanischen Staatengesetzgebungen Bills in Vorbereitung oder Berathung, die auf die Einführung von Junggesellensteuern abzielen. In nur einem dieser Staaten ist die gewünschte Junggesellensteuer als reine Finanzmaßnahme gedacht: In dem Prügelstaate Delaware wird in dem „Vorwort“ der Bill ganz offen erklärt, daß der Staat größere Einkünfte nöthig hat, und die Junggesellen besteuert werden sollen, da sie nur für sich zu sorgen haben und so im Allgemeinen besser in der Lage sind, etwas Besonderes für den Staat zu thun als Andere. Im benachbarten Wiskonsin aber und zwei anderen Staaten (über die Junggesellenbill des letzten der fünf liegen keine näheren Mittheilungen vor) haben die betreffenden Bills, nach den „Preambers“ zu urtheilen, höhere Ziele. Da wird erklärt, daß der Junggeselle kein nützliches Mitglied der Gesellschaft sei und angedeutet, daß er von rechtswegen ausgerottet werden sollte — nicht durch den Strang oder Pulver und Blei oder sonstige Gewaltmittel, aber durch Besteuerung und andere Schikanen, die darauf berechnet sind, ihm den ledigen Stand zu verleiden, eine „Perle“ glücklich zu machen und den Ehemännern den unlauteren Wettbewerb, den der Junggeselle für sie auf „Parties“ und auch sonst im Verkehr mit den Damen bildet, nach Möglichkeit vom Halse zu schaffen.

Die Bills haben wenig oder gar keine Aussicht auf Annahme, und die Junggesellen haben von der Staatengesetzgebung überhaupt nichts zu fürchten. Da sie frei und ungebunden, die einzigen wirklich freien Amerikaner sind und kein „Gepäck“ mit sich herumschleppen müssen, so würde es ihnen leicht genug sein, den Staat zu fliehen, der ihnen irgendwie ernstlich zu Leibe gehen wollte. Und auch von nationaler Gesetzgebung droht ihnen kaum irgendwelche Gefahr — selbst dann nicht, wenn Herr Roosevelt trotz Allem und Allem sein eigener Nachfolger werden sollte. Man geht wohl nicht fehl, wenn man ihn für einen bitteren Feind der Junggesellen hält, denn seine Storchverehrung verträgt sich mit dem Junggesellenthum nur schlecht, und man kann es ihm wohl zutrauen, daß er versuchen würde, ein nationales Junggesellensteuergesetz durchzudrücken, wenn er glaubt, daß ein solches Gesetz populär sein würde; aber würde dies der Fall sein? D a s ist die Frage, und da die Damen darin selbstverständlich den Ausschlag geben, will es scheinen, daß sie mit „nein“ beantwortet werden muß.

Denn ausgerechnet an demselben Tage, an dem das erste Heft der neuen Monatsschrift „Live Lights“, dessen Daseinszweck und -Aufgabe es ist, für den „dritten Termin“ Roosevelts zu wirken und Stimmung zu machen, sein Erscheinen machte, brachten die Blätter eine Aeußerung der bekannten Klubdame, Soziologin usw. Frau Catharine W. McC. über die Junggesellen, die geeignet ist, alle etwa im Hinblick auf Herrn Roosevelts „Möglichkeiten“ aufsteigenden Besorgnisse zu zerstreuen. Denn wenn die Ansicht der genannten Dame der großen Masse ihrer Mitschwestern entspricht, dann ist jede Junggesellen-Verfolgung ausgeschlossen. Denn dann verdienen die Aermsten nur Mitleid, dann würde ein Gesetz, das ihnen nur ein Härchen krümmen wollte, so „unpopulär“ sein wie möglich, und — na ja — dann wäre „a u ch“ während Herrn R.'s dritten Termin an ein solches Gesetz gar nicht zu denken.

„Junggesellen“, sagte Frau Catharine W. McC., „sind mangelhafte Geschöpfe. Sie sind nicht dafür zu tadeln, daß sie keine Frauen haben. Sie haben wahrscheinlich Jahre lang nach Frauen gesucht, aber ihr verhängnißvoller Mangel an Ueberredungskraft hat ihre heißen Bemühungen fehlschlagen und sie hoch und trocken sitzen lassen auf der Sandbank der Einsamkeit. Strafgesetze gegen diese Armen zu machen, das wäre einfach unmenschliche Grausamkeit, und wo solche Gesetze bestehen, oder geplant werden, da sollte von Rechtswegen der Thierschutzverein einschreiten.“ Die Versuchung ist groß, den Gedanken weiter auszuspinnen, ihn von verschiedenen Seiten zu beleuchten und das Für und Wider vorzubringen, aber es geht nicht. Der alte Fluch des Journalisten, „Mangel an Raum“, meldet sich, wie immer, wenn er gerade anfängt, warm zu werden über ein „reizendes“ Thema. Also heißt's verzichten. Und es muß bei der einfachen Wiedergabe der Thatsache bleiben, daß die Frau Klubdame Catharine W. McC. die Junggesellen für mangelhafte Wesen (defectives) erklärt, was — da die Klubdamen die geistige Blüthe der Frauenwelt darstellen, und Frau Catharine wieder eine der bedeutendsten und strahlendsten Blüthen dieser Blüthe ist, — doch heißt, daß die Frau im Allgemeinen im Junggesellen einen bedauernswerthen mangelhaften Menschen erblickt. Dann können aber die Junggesellen ganz ruhig sein. Auch von Herrn Roosevelt haben sie dann in keinem Falle was zu fürchten, und—dann haben wir auch die Erklärung, warum die Damen, trotz ihrer oft sehr abfälligen Bemerkungen über ihn, den Junggesellen im Allgemeinen so gern haben; so viel lieber, als den braven Ehemännern lieb ist: Das Mitleid, des Weibes schönster und ausgesprochenster Charakterzug, zieht sie zu ihm hin....

Alle Ausschläge

sind unreine Stoffe, welche die Haut, Leber, Nieren und andere Organe ohne Hilfe nicht beseitigen können.

Finnen, Beulen, Exzema und andere Ausschläge, Appetitverlust, das müde Gefühl, biliöse Anfälle, Unverdaulichkeit, dumpfe Kopfschmerzen und viele andere Leiden rühren davon her. Sie werden beseitigt durch

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Anstößig und überflüssig.

Bisher sind die Bürger der Vereinigten Staaten gleich gewesen vor dem Gesetz, auch wenn sie „blos Arbeiter“ waren. Welch' grellen Unterschied der Klassen und Stände auch das wirthschaftliche und gesellschaftliche Leben gezeitigt, vor dem Gesetze hörte der Unterschied auf. Das mag nun anders werden. Sollte der neue Vertrag mit Japan, wie Herr Roosevelt ihn plant, zur Annahme gelangen, so hätten wir zum ersten Male ein Gesetz, das zwischen Bürgern erster und Bürgern zweiter Klasse unterscheidet, und den Einen ein Recht wahrt, das es den Anderen entzieht.

Wie schon früher gemeldet, soll durch den Vertrag das japanische Kaiserreich sich damit einverstanden erklären, daß „japanische Kulis“ von der Einwanderung in die Ver. Staaten ausgeschlossen werden; wogegen die amerikanische Republik ihre Einwilligung gibt, daß amerikanischen Arbeitern — oder, wie einige Berichte besagen: „amerikanischen Arbeitern der entsprechenden Klassen“ der Zulaß in Japan verwehrt wird.

Welche Klassen von Arbeitern damit gemeint sind, darüber ist in den vorliegenden Mittheilungen kein Aufschluß gegeben. Auch für den Ausdruck „japanische Kulis“ fehlt noch die nähere Begriffsbestimmung. Kulis im eigentlichen Sinne des Wortes — angeworbene, für die Zeit ihrer Verpflichtung unfreie Arbeiter — braucht kein Vertrag auszuschließen; die schließt bereits das Gesetz gegen die Einführung von Kontraktarbeitern aus. Anzunehmen ist nach gemachten Andeutungen, daß mit dem Worte „Kulis“ die japanischen Tagelöhner und sonstige Arbeiter in niederen Beschäftigungen gemeint sind, die nichts — oder nicht viel — Besonderes gelernt zu haben brauchen. Die „entsprechenden Klassen“ amerikanischer Arbeiter hätten darnach zu gewärtigen, daß ihnen verwehrt wird, nach Japan zu segeln, und mit den japanischen „Kollegen“ auf japanischem Boden in Wettbewerb zu treten.

Da sie daran noch nicht im Traume gedacht haben, so ist nicht zu fürchten, daß sie über die drohende „Entrechtung“ sich sonderlich aufregen mögen. Es gibt ja wohl Leute, die im Stande sind, sich höchlich zu erbosen, wenn ihnen jemand verbietet etwas zu thun, auch wenn das „etwas“ etwas ist, was ihnen noch niemals eingefallen war zu thun, und die dann aus schierem Trotz und Widerspruchsgeist „nun erst recht grade“ es thun wollen. Daß jedoch amerikanische Arbeiter aus schierem Trotz nach Japan sollten auswandern wollen, so weit geht der Widerspruchsgeist doch wohl nicht.

Sehr fraglich erscheint aber, ob mit der so beschränkten Japaner-Aussperrung der Zweck erreicht werden kann, den Herr Roosevelt mit der Vertragschließung verfolgt. Der Zweck nämlich, die unruhigen Leute in Kalifornien und den anderen Pazifikstaaten zu befriedigen, denen der Japaner ein Greuel ist wie ihnen der Chinese einer ist, und die deshalb ein Verbot der japanischen Einwanderung verlangen, so umfassend und weitgehend wie das der chinesischen Einwanderung. Es sind, wie man hört, unter den japanischen Arbeitern in San Franzisko und sonstigen kalifornischen Städten schon viele gelernte Arbeiter, Schuster, Schneider und andere Handwerker. Und die auch nicht bloß in Lohn arbeiten auf ihr Handwerk, sondern schon recht häufig eigene kleine Geschäfte anfangen und erfolgreich betreiben zum großen Verdrusse der Weißen, denen sie dadurch Konkurrenz machen und deren Preise sie unterbieten. Wird diese Art Leute nicht auch ausgeschlossen, so ist sehr zu fürchten, daß die japanerfeindlichen Kalifornier nicht zufrieden sein werden mit dem Vertrage; und nicht so artig und gastlich sein werden gegen die bereits hier befindlichen und die noch weiterhin kommenden Söhne Japans, wie Herr Roosevelt verlangt, daß sie es sein sollen und wie dies seitens der japanischen Regierung verlangt wird als Preis ihrer Zustimmung zu dem Vertrage.

Das ist der eine Haken bei der Geschichte. Und der andere ist der, daß zur Inkraftsetzung des Vertrages hiesigerseits nicht nur die Zustimmung des Präsidenten, sondern auch die Zustimmung des Senats gehört, von der es noch keineswegs sicher ist, ob sie zu erlangen sein wird. Wie praktisch bedeutungslos nach Lage der Dinge die durch den Vertrag bedingte „Entrechtung“ einer Klasse amerikanischer Bürger auch sein mag: — die Preisgebung des Grundsatzes gesetzlicher Gleichheit und Gleichberechtigung ist nichtsdestominder eine sehr ernste, dem republikanischen Bürgersinn sehr anstößige Sache. Mit Recht mahnt der alte Spruch, daß man „dem Anfange“ widerstehe. Was einmal geschehen ist, mag wieder geschehen. Und wenn es diesmal nichts weiter auf sich hat, daß ein Vertrag, ein „höchstes Landesgesetz“, einem Theil der Bürger Rechte abspricht, die anderen vorbehalten bleiben, so mag solches bei anderer Gelegenheit sehr viel zu bedeuten haben.

Schließlich stellt der Vertrag, wie er lauten soll, auch als ganz überflüssig sich dar. Als seinerzeit China in die Ausschließung chinesischer Arbeiter aus den Ver. Staaten willigte, o h n e Gegenseitigkeits-Bedingung, da war das ein Vertrag, der Werth hatte für uns. Japan jedoch besteht auf Gegenseitigkeit. Nach dem Grundsatze: „Wie Du mir, so ich Dir“. Es ist entschlossen, sich keine Zurücksetzung oder sonstige Benachtheiligung gefallen zu lassen, ohne Wiedervergeltung zu üben. Hauen wir seine Auswanderer, haut es unsere Auswanderer. Hauen wir seine Kaufleute, haut es unsere Kaufleute. Und so weiter. Wogegen sich vernünftiger Weise nichts einwenden läßt, und Herr Roosevelt wendet nichts dagegen ein. Er anerkennt das Recht der Japaner, gegen uns zu verfahren, wie von uns gegen sie verfahren wird. Da jedoch dieses Recht so wie so schon besteht, unabhängig von jedem Vertrage, so ist nicht einzusehen, wozu es noch besonders bekräftigt werden sollte durch Vertrag. Wir wissen, wie wir mit Japan daran sind: daß wir ihm nicht zufügen dürfen, was wir nicht wollen, daß es uns zufüge, und das ist Alles was wir zu wissen nöthig haben. Der Vertrag, der daran nichts ändert, ist klärlich ohne Nutz.

— Drei Opern soll New York im nächsten Winter haben. Vielleicht kriegt noch jedes Borough von Groß-New York seine eigene Große Oper.

— Gesellschaft zur moralischen Rettung von Maschinenschreiberinnen. Wer rettet aber die Moral der Arbeitgeber dieser Mädchen?

— Kindermund. — Der vierjährige Fritz zu seiner Mutter: „Weißt du, Muttchen, Soldat möchte ich nicht werden. — Mutter: Aber warum denn nicht? — Fritz: Wenn ich von vorn noch so tapfer bin, von hinten können sie mich doch todtschießen!

Todes-Anzeige.
Chicago Bayern-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Anton Herrmann
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1717 Sherman Pl., aus nach Graceland Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt halb 1 Uhr in der Vereinshalle, 214 Clybourn Ave.
Stephan Röschlein, Präsident.
August Barth, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Philipp Ofenloch
am Montag Morgen, den 4. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 526 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Charlotte Ofenloch, geb. Ruh, Gattin.
Leonard, Lottie, Tony, Gustav, Georg und **Philipp**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter
Louise Schmidt, geb. Wodtke,
im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donerstag Morgen, den 7. Februar, um 10 Uhr, von Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Sohn **Fred Schmidt.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein viel geliebter Gatte und unser lieber Vater
Julius Trojanowski
am Dienstag, den 5. Febr., im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Febr., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 661 N. Campbell Ave., aus nach der St. Marks-Kirche, von da nach dem National Bohemian Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Trojanowski, geb. Smaskal, Gattin.
Ida, John, Albert, Julius, William und **Clara Trojanowski**, Kinder, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Edward Kerlin
im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5495 Lake Ave., am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Gottliebe Kerlin, Gattin.
William Trosin, Lizzie Bachman, Lena Kraetsch, Emil Kerlin, Hedwig Bridgeman und **Edward Kerlin**, Kinder, nebst Verwandten.

Es sind die „up-town“-Leute, besonders die auf der Nordwestseite wohnhaften, die den Vortheil eines Department-Ladens innerhalb Gehdistanz ihrer Wohnung haben, wo man ein Waaren-Sortiment zu allen Zeiten vorfindet, das jeden Vergleich mit irgend einem „down-town“-Laden aushält, zu Preisen, die eine große Ersparniß bedeuten.

Laden Abends offen: Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Laden Abends geschlossen: Montags, Mittwochs und Freitags.

W. North Ave. 743 bis 753 — **ED. AHLSWEDE** — Ecke Campbell und W. North Ave.

Leinen-Dept. (2. Floor.)

Irischer Tisch-Damast, gebleicht, 64 Zoll breit, extra feines Tuch, Fabrikrester, von 1½ bis 3½ Yard Längen, wären ein Bargain zu 50c — die Yard **35c**

Tisch-Decken, von reinleinenem silbergebleichtem Damast, mit offenen Drawn-Work-Borders, Größe 60 bei 58 Zoll, wären ein Bargain zu 1.25, für **98c**

Lunch Cloths, reines Leinen, silbergebleichter Damast, mit Franse, mit schlichtweißen oder farbigen Borders, wären ein Bargain zu 35c — für **25c**

Tray Cloths, gebleichter Damast, mit hohlgesäumten und offen gearbeiteten Borders, Größe 24 bei 15 Zol ein Bargain zu 15c, für **10c**

Kleider-Dept. (1. Floor.)

Spezieller Verkauf von Männerhosen— 200 Paar Hosen für Männer, in dunkelgrauen Streifen oder Mischungen, von guten, dauerhaften, wollenen Cassimeres, in allen Größen für starke oder magere Männer, wären ein Bargain zu $2.00, für diesen Verkauf **1.39**

380 Hosen für Männer — von feinen wollenen Cheviots, in schlichten oder in fancy Mischungen, auch großes Sortiment guter Schwere Kammgarne, jedes Paar garantirt zu befriedigen, wären ein Bargain zu $3.00, in diesem Verkauf, das Paar **1.95**

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer —von reinwoll. Kammgarn, in Streifen und Mischungen, auch schlichtblaue oder schwarze Kammgarne, große Mannigfaltigkeit zur Auswahl, bestehend aus Werthen von 4.00 bis 6.00, für diesen Verkauf, das Paar **3.00**

Schuh-Dept. (1. Floor.)

Schuhe für Damen — von Patent Colt, Vici Kid oder in Dull Calf Finish, mit doppelten oder einzelnen Sohlen, Militär- oder Cuban-Absätze, dull Matt Calf Caps, Schnür- od. Knöpf-Facons, wären ein Bargain zu 2.50, für **1.95**

Satin Calf Schulschuhe für Knaben—doppelte Sohlen, Dongola Obertheile, in Schnür-Facons, in Größen 13½ bis 5½, wären ein Bargain zu 1.50, das Paar für **1.19**

Beste Sorte tief ausgeschnittene Gummischuhe für Damen, 60c Werthe, — Größen 2½ bis 8—das Paar für **39c**

The Winner Oel-Schuh-Politur, reguläre 10c Größen, für diesen Verkauf, per Schachtel für **3c**

Departement für fertige Kleider für Damen. (2. Floor.)

Wir räumen mit sämmtlichen fertigen Coats für Damen, Mädchen und Kinder zur Hälfte des Preises.

$3.00 Werthe für 98c	$10.00 Coats für 4.98	$20.00 Coats für 9.98
$5.00 Werthe für $2.00	$15.00 Coats für 6.98	$25.00 Coats für 11.98

Beaver Shawls und Pelze zu weniger als der Hälfte der Preise.

Spitzen-Gardinen-Dept. 3. Floor.

Dotted Swisses für Gardinen, in Fabrik-Längen, Stücke von 4 bis 15 Yards, 15c Werth, die Yard **9c**

Tisch-Oeltuch — 1½ Yards breit, in schlichtweiß, Marble oder fancy farbig, nicht ganz perfekt, die Yard für **9c**

Spitzen-Gardinen, von guten Notingham Spitzen gemacht, volle Länge, neue Muster, extra gute Qualität, Paar **98c**

Grenadine Gardinen — Quergestreift, in prachtvollen Farben, wären ein Bargain zu 1.50 das Paar, per Länge, das Stück **45c**

Haushaltungswaaren. (Basement.)

Glas Berry Sets — ausgezeichnete Nachahmung von geschliffenem Glas, wären ein Bargain zu 75c, für **59c**

Wasser-Sets — Importirtes Glas, prachtvolle Malerei,—großer Topf und 6 Gläser per Set **89c**

Lackirte Trays — ein prachtvoll dekorirtes Blech-Tray, wäre ein Bargain zu 10c, für **5c**

Burnshine-Polish — große Sorte Büchse, die beste Politur für Nickelplattirung, 15c Artikel, — für nur **10c**

Calumet Family Seife, eine ausgezeichnete Laundry-Seife, regulär 3c das Stück, 12 Stücke für **25c**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter
Eleanor Budde
am Montag, den 4. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Februar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3122 S. Morgan Str., nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, von da per Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Hartmann, Christina Grosser, Marie Nirmann, Töchter.
Friedrich und **Christian Budde**, Söhne.
Anna und **Bertha Budde**, Schwiegertöchter.
Fred Hartman, Charles Grosser, Ludwig Nirman, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte
Anton Hermann
am Montag, den 4. Februar, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1717 Sherman Place, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Fanny Hermann, Gattin.
Anna Wendt, Schwägerin.
Paul Wendt, Schwager.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
Carl Bartels
im Alter von 3 Monaten am 5. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Febr., punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 433 Augusta Str., aus nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Charles und **Louise Bartels**, Eltern.
Minna, Paul, Mildred und **Louise**, Geschwister.

Todes-Anzeige.
Gesellschaft Glückauf.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Edward Kerlin
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5495 Lake Ave., am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, nach Oakwoods. Die Mitglieder sind gebeten, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Helena Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Emilie Geis
im Alter von 36 Jahren im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 7. Februar, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 644 Ost Cornelia Ave., aus nach der St. Andrews-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emil E. Geis, Gatte.
Emil, George und **Frank Geis**, Kinder.

Gestorben: Henriette Neudeck geb. Meyer, geliebte Gattin von Frank Neudeck, Mutter von Richard und Oscar, starb am Montag, den 4. Februar 1907, im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Februar 1907, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7956 Union Ave., nach Oakwoods Friedhof. bmi

Gestorben: John Stempfle, geliebter Gatte von Eva, geb. Machner, und Vater von John, Frau Regina Scherer, Rudolph, Joseph und Peter Stempfle. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 2801 S. Park Ave., am Freitag, den 8. Feb., um 10 Uhr Vorm., vom 47. Str.-Bahnhof aus mit Zug nach Mt. Greenwood Friedhof. mido

Gestorben: Elizabeth Hundt, im Alter von 69 Jahren, geliebte Gattin von Fred Hunt, starb in Terra Cotta, Ill., am 5. Febr. Beerdigung am Freitag, 8. Febr., von der Wohnung ihrer Tochter, 801 N. Winchester Ave., um 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Waldheim. Kankakee, Ill., Zeitungen bitte kopiren. mido

Nachruf.
Zum Andenken an unsere Tochter
Florence Neumann,
die heute vor einem Jahre von uns geschieden ist.

Ada, lieber Vater, sagen Deine kleinen Lippen
nicht mehr.
Ach, wie ist der Trennungsschmerz für Mama
doch so schwer.
Ein Trost für uns alle ist gewiß:
Könntest Du noch einmal etwas sagen, wäre es:
Liebet Jesu mehr, das ist mein Verlangen,
Dann werdet ihr auch zu mir kommen,
Wenn es Gott gefällt, Euch zu rufen aus der
Welt.
Nun, dann laßt mich ruh'n in Frieden,
Denn es ist noch viel schöner bei Jesu
Als bei Euch Lieben danieden.

Vater und Mutter.

Gestorben.
Henry R. Zimpel
starb am Montag, den 4. Februar, im Alter von 68 Jahren. Geliebter Gatte von Amelia und Vater von Frau Laura Ebert, Frau Hedwig Schmidt und Mathilda Zimpel. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Februar, vom Trauerhause, 58 Florence Ave., um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland Friedhof. dimi

Nachruf
an unsere Hedwig.

Süße Hoffnung Deiner Lieben,
Sankst auf Ewig Du hinab,
Ist denn nichts von Dir geblieben,
Warum raubte Dich das Grab,
Kind, in Deiner Jugendblüthe,
Mußten wir Dich sterben sehen,
Schloß das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, ach und so schön,
Früh, zu früh, nach Menschenwissen,
Betteten wir Dich so kühl.
Daß den Deinen Du entrissen,
Sagst kein Wort, nur das Gefühl,
Nur der Schmerz, der Dich verloren,
In zerrissener Brust beweint,
Nennt Dich seine Leidenskrone,
Denn die Freude nicht mehr scheint.
Trost, wer mag das Wort uns nennen,
Gibt's denn Trost für solchen Schmerz?
Leere Trostesworte brennen
Glühend nur das wunde Herz,
Nur die Zeit, die schmerzenslose,
Wird auch hier das Ihre thun.
Woll'n nicht mehr klagen, mag
Die Rose still in ihrem Grabe ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst und **Bertha Weichsel**, Eltern.
Olga Ullrich, Schwester.

Zur Erinnerung
an meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter
Christina Doelle,
die heute vor einem Jahre, am 6. Februar 1906, zur himmlischen Ruhe einging.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz;
Ausgeweinet, ausgeblutet
Hat Dein edles, treues Mutterherz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Folgend einem Ruf vom Herrn.
Doch gönnen wir Dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Ruhe sanft, Du treues Mutterherz,
Gott gebe Dir des Himmels Ruh'.
Wenn wir vor Gottes Throne steh'n,
Gibt's ein fröhlich Wiederseh'n.

Von Deinem Gatten und Deiner Tochter:
Caspar Doelle und **Anna Milbrandt.**

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der Chicago Jaeger Court Nr. 165, C. O. F., sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß meines vielgeliebten Sohnes und meines lieben Bruders
Theobald Leske.
Die trauernden Hinterbliebenn:
August Leske, Vater.
August Leske, Bruder.

Hochinteressant! Custozza und die Vertheidigung von Südtirol. 1866. Von Regensberg. 127 Seiten, reich illustrirt. Preis 75c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

17. Gala-Maskenball
des **Rheinischen Vereins**
in Nonborfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Fastnacht-Montag, den 11. Februar 1907. Anfang um 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person.

Coliseum und Waffenhalle des I. Regiments.

Automobil-Ausstellung
ist offen
Heute und die ganze Woche
von 10 Uhr Vorm. bis 10:30 Abends.
Eintritt....50c —9feb

HOWARDS — Lincoln und Belmont Ave.
Lorin J. Howard & Co. in **Her Wedding Day.** Matinees Sonntag, Mittwoch und Samstag.
4feb*

2. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom **Oesterreich-Ungarisch. Militär-Kranken-Unterstützungsverein**, am **Sonntag**, den **10. Februar 1907**, in **Folz's Halle**, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Zur Aufführung kommen: Lebende Bilder aus dem Soldatenleben, sowie „Der transferirte Hauptmann mit seinem verliebten Diener.“
feb3,6,9,10

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1
Samstag, den 9. Februar 1907
in Folz's Halle, North Ave. und Larrabee Str. Tickets 25c die Person. Kinder zahlen vollen Preis. Anfang 8 Uhr Abends.

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.
5bg.mifon.*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—Hr. M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ot.mifron*

Dittmann's BEST Eier.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Bleibt nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, keine Hunger-Kur nöthig und sie ist absolut zuverlässig.

Probe-Packet frei verschickt.

Die obige Abbildung zeigt die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Entfettungs-Nahrung—Was sie für andere gethan hat, wird sie auch für Euch thun.

Meine neue Entfettungs-Nahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nährkraft hin wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute ein.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungs-Nahrung, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an **F. J. Kellogg, 4309 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.**

....

....

....

Lokalbericht.

Besuch der Hochschulen.

1148 Zöglinge der Elementarschulen sind in die Hochschulen eingetreten.

Von den 2165 Zöglingen der Elementarschulen, die am letzten Freitag entlassen wurden, sind 1148 in die verschiedenen Hochschulen eingetreten. Die größte Zahl neu eintretender Zöglinge hat die Wendell Phillips-Hochschule aufzuweisen, nämlich 200, während die Medill-Hochschule mit 16 neuen Zöglingen an letzter Stelle steht. Von den 186 Zöglingen, die die Hochschulen mit dem Reifezeugniß verlassen haben, sind 57 in das Lehrerseminar eingetreten.

Haushalt der Schulbehörde.

Der Finanzausschuß des Schulraths hielt gestern seine erste Sitzung für die Berathung der Haushaltsvorlage der Erziehungsbehörde ab. Die vorhandenen Mittel belaufen sich auf ungefähr $12,500,000. Für die Gehälter der Hochschullehrer wurden $569,645 ausgeworfen, für die Abendschulen $18,235. Der Finanzausschuß hofft die Berathung der Haushaltsvorlage in kurzer Zeit beenden zu können.

Gehalt der Hochschullehrer.

Der Sonderausschuß des Ausschusses für Unterrichtswesen, dem die Abänderungsvorlage für die Beförderung von Hochschullehrern überwiesen ist, hielt gestern eine Sitzung ab, in der folgende Aenderungen empfohlen wurden: Alle Gehaltsklassen sollen künftig abgeschafft werden. Das Gehalt soll in den ersten drei Jahren um je $50, dann um je $100 das Jahr steigen bis das Höchstgehalt von $2000 erreicht ist. Diese Aenderung ermöglicht es den Lehrern, das Höchstgehalt in 13 Jahren zu erlangen, während dazu bisher eine sechzehnjährige Dienstzeit erforderlich war. Alle Hochschullehrer sollen gehalten sein, nachzuweisen, daß sie sich fortbilden. Weiterhin wurden Aenderungen in der Bezeichnung der Leistungen der Lehrer vorgeschlagen.

Der Schulmöbel-„Trust".

Eine Untersuchung der Geschäftsmethoden der „American Seating Company", die aus der ehemaligen „American School Furniture Company" hervorgegangen ist, durch die Bundesgroßgeschworenen, die gegenwärtig in Sitzung sind, wird jedenfalls in den nächsten Tagen erfolgen. Die Untersuchung soll feststellen, ob die Gesellschaft als „Trust" anzusehen ist, und ihre Geschäftsmethoden eine gesunde Konkurrenz in der Lieferung von Schulmöbeln unmöglich machen. Wie es heißt, haben Geheimpolizisten der Bundesregierung eine große Menge Material gegen die Firma zusammengetragen. Der Bundesbezirksanwalt Sims, der auch die Untersuchung gegen den Bankier Walsh leitet, wird heute Abend von Washington zurückkehren und jedenfalls den Großgeschworenen das Beweismaterial vorlegen. 100 Zeugen aus allen Theilen des Landes werden vorgeladen werden. Die Mitglieder des hiesigen Schulraths sind noch nicht als Zeugen vorgeladen. Die Hauptbureaux des Trusts befinden sich hier, 90 Wabash Ave., trotzdem der „Trust" wie viele andere Gründungen gleicher Art in New Jersey Körperschaftsrechte erlangt hat.

Vernachlässigt einen Husten oder irgend eine Entzündung des Halses nicht. Brown's Bronchial Troches werden Euch schnell helfen.

Nur in Schachteln verkauft.

Chicago Commercial Association.

Die Erwählung neuer Beamten fand gestern ohne Wahlkampf statt.

Bei der gestrigen Beamtenwahl der „Chicago Commercial Association" stand nur ein Wahlzettel im Felde. Es wurden 1,385 Stimmen abgegeben und folgende Beamte gewählt:

Präsident — David R. Forgan.
Sekretär — Harry A. Wheeler.
Schatzmeister — Henry T. Smith.
Direktoren — M. L. Ash, William H. Bush, Arthur Farwell, William J. Hypes, John C. Roth, John Scott, Edwin Sherman und Edward Wilder.

Ausschüsse: Auswärtiger Handel—George W. Shelby, Vizepräsident; F. Connor, Direktor; Industrie—Edwin S. Conway, Vizepräsident, James H. Van Vlissingen, Direktor; Zwischenstaatlicher Handel — Frank H. Armstrong, Vizepräsident.

In einer Sitzung des Vollzugsausschusses wurden die Vorschläge des Ausschusses für Flüsse und Häfen bezüglich der Ausbaggerung des Chicagoflusses zu einer Tiefe von 26 und einer Breite von 217 Fuß an LaSalle Str. und bezüglich der Vergrößerung des Washington Str.-Tunnels auf 21, bezw. 59 Fuß, gutgeheißen.

Ein Hausmittel. Viele Leser dieser Schrift befinden sich zweifellos in einer Lage, wo das Bekanntsein eines zuverlässigen Hausmittels bei etwaigen Krankheitsfällen von großer Wichtigkeit ist. Herr John Kotesk aus Horton Bay, Mich., schreibt: „Wir fühlen uns gezwungen, Forni's Alpenkräuter zu empfehlen. Es ist eine Medizin, welche man in jeder Familie finden sollte. Unsere achtzehnjährige Tochter litt sehr an einer Art von Magenbeschwerde. Wir versuchten Aerzte und Medizinen ohne Erfolg. Der Alpenkräuter brachte sofort Linderung, und nach kurzer Zeit hatte sie das Krankenbett verlassen und war vollständig gesund."

Das über Forni's Alpenkräuter Gesagte wiederholt sich in Tausenden von Fällen. Vergessen Sie nicht, daß er keine Apotheker-Medizin ist. Sie können ihn direkt von den Fabrikanten durch Spezial-Agenten beziehen. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz.

Kinder-Hilfsgesellschaft bankerott.

„American Home Finding Association" in den Händen eines Masseverwalters.

John B. Straßburger, Frank M. Fairfield und Clarence W. Taylor beantragten gestern bei Richter Honore die Bankerotterklärung der „American Home Finding Association", und der Richter setzte die Buchhalterin Bessie Fielding als Masseverwalterin ein. Die Schulden der Gesellschaft sollen sich auf $6000, die Bestände auf weniger als $500 belaufen. Die Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe machte, verwaisten oder verlassenen Kindern Unterkunft zu verschaffen, hat eine ziemlich bewegte Laufbahn hinter sich. Wiederholt wurde ihrem Vorsteher, Pastor George K. Hoover, Mißwirthschaft vorgeworfen, bis Pastor Hoover im vorigen Oktober zurücktrat. Sein Nachfolger, Kapt. J. W. Roney, wurde von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und getödtet. Das Hauptquartier, 619 W. 37. Straße, hat zwölf Zimmer und ist bis zum Jahre 1911 für $50 den Monat gemiethet. Gegenwärtig sind zwei Säuglinge und drei ältere Kinder darin, sie werden nach der Zweiganstalt in Peoria gebracht werden.

„Local Option".

Haus-Ausschuß setzt Verhandlungs-Termine dafür fest.

Gegen das Sportelunwesen.

Sen. Humphrey sucht dem Sheriff eins anszuwischen, kommt aber um verschiedene Posttage zu spät. — Evanstons „blinde Schweinchen". — Haftpflicht-Erweiterung.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 6. Februar.

Der Haus-Ausschuß für Rechtsfragen kündigt an, daß er am 19. den Befürwortern und am 20. Februar den Gegnern der Local Option-Vorlage Gelegenheit geben werde, ihren Standpunkt zu begründen. Als Gegner der Vorlage hat sich bisher nur der Abgeordnete Douglas Pattison gemeldet, dieser allerdings in seiner Eigenschaft als Führer der demokratischen Minderheit des Bezirks. Herr Pattison sagt, er habe besonders gegen die Bestimmungen der Vorlage Einwendungen zu machen, welche vorsehen, daß auch die Bewohner von Landbezirken die Stadtgemeinden würden daran verhindern können, den Schankbetrieb zu gestatten. Auch wird er dagegen auftreten, daß Abstimmungen über die Schankfrage in einzelnen Stimmbezirken sollen vorgenommen werden dürfen; nach dem betr. Paragraphen würden z. B. die Bewohner zweier benachbarter Bezirke, in denen die Gegner des Schankbetriebes die Mehrheit haben, in eine Abstimmung über die Frage einen dritten Bezirk mitverwickeln können, dessen Bevölkerung überwiegend gegen das Schankverbot ist, die dann aber von den Nachbarn überstimmt werden und sich diesen fügen müssen würde.

Die Vorlagen, welche darauf abzielen, den „Official Reporters" des Staats-Obergerichtes und der Appellhöfe die fetten Nebeneinkünfte abzuschneiden, welche sie bisher vermöge ihres Privilegiums in Bezug auf die Drucklegung der Verhandlungsberichte erzielen, sind vom Ausschuß für Rechtsfragen bereits zur Annahme empfohlen worden.

Der Ausschuß für laufende Ausgaben hat auf Empfehlung des Sprechers Shurtleff befürwortet, daß die Zahl der Ausschußclerks von zehn auf dreißig erhöht werde. Es wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Ein vernünftiges Mittel für den Magen

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb gebt Ihr dem Magen nicht die Hilfe, seine Arbeit zu verrichten — besonders wenn es nichts kostet, es zu versuchen?

Nicht mit Droguen, sondern mit einer Verstärkung von Verdauungsflüssigkeiten, wie sie im Magen vorgefunden werden. Wissenschaftliche Analysen zeigen, daß die Verdauung Pepsin, Stickstoffe und die Absonderungen von Hydrochlor-Säure erfordert. Wenn Eure Speise nicht verdaut wird, ist es Beweis, daß etliche dieser Verdauungssäfte in Eurem Verdauungsapparat nicht vorhanden sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten nur diese natürlichen Elemente, die zur Verdauung nothwendig sind, und, wenn sie in den schwachen Magen und in die kleinen Eingeweide gelangen, liefern sie, was diesen schwachen Organen fehlt. Sie stimuliren die Magendrüsen und versetzen die Verdauungsorgane allmählich in ihren normalen Zustand.

Stuarts Dyspepsia Tablets wurden hier sowohl wie im Auslande kritischen chemischen Analysen unterworfen, und es stellte sich heraus, daß sie aus natürlichen Verdauungsmitteln zusammengesetzt sind.

Chemisches Laboratorium, Telegraphen-Adresse: „Diffindo", London. Telephonnummer 11029 Central, 20 Cullum Str., Fenchurch Str., E. C.

London, 9. Aug. 1905.

Ich machte eine sorgfältige Analyse einer Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets (welche ich in einer Stadt-Apotheke für diesen Zweck kaufte), hergestellt von der F. A. Stuart Co., Temple Chambers, London, E.C., und ich berichte, daß ich keine Spur von vegetabilischen und mineralischen Giften fand. Da ich die Ingredienzien der Tablets kenne, bin ich der Ansicht, daß sie sich vorzüglich für den Zweck eignen, für welchen sie bestimmt sind.

(Unterschrieben)
John R. Brooke, F. J. C., F. C. S.

Es wird kein Geheimniß aus der Herstellung von Stuarts Dyspepsia Tablets gemacht. Ihre Zusammenstellung ist allgemein unter Aerzten bekannt. Dies geht daraus hervor, daß 40,000 lizensirte Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada sie empfehlen. Sie sind das populärste aller Mittel für Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Appetitverlust, Melancholie, Verstopfung, Durchfall und ähnliche Krankheiten, die von einer unvollständigen Verdauung und Assimilirung der Speisen herrühren, denn sie sind durchaus zuverlässig und harmlos für Mann oder Kind.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein sicheres und kräftiges Mittel; ein Grain von diesen Tablets ist stark genug (durch Probe), um 3000 Grains Steak, Eier und andere Speisen zu verdauen. Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen Eure Speisen, wenn Euer Magen es nicht kann.

Verlangt von Eurem Apotheker ein fünfzig Cents-Packet oder schickt direkt an uns wegen eines freien Probe-Packets, und die Resultate werden Euch überraschen. F. A. Stuart Co., 64 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Cook County betreffend.

Die in den Spalten der „Abendpost" bereits inhaltlich mitgetheilte Vorlage, welche auf Ausdehnung der Zivildienst-Reform in der County-Verwaltung abzielt, wurde im Senat von Senator Campbell und im Hause vom Abg. Austin eingereicht. Senator Humphrey brachte verschiedene Vorlagen ein, welche dem Sportelwesen in der Verwaltung von Cook County, das seit kurzem praktisch abgeschafft ist, nun auch gesetzlich ein Ende machen sollen. Eine sieht vor, daß der Staatsanwalt von Cook County ein festes Jahresgehalt von $10,000 erhalten, dafür aber alle Gebühren und Strafgelder, verfallene Bürgschaften usw an die Countykasse abliefern soll. Die zweite Vorlage bestimmt, daß der County - Schatzmeister, der Urkunden-Registrator, der Sheriff, der Koroner und die Vorsteher der Gerichtskanzleien sich mit ihren Jahresgehältern begnügen und alle einlaufenden Zinserträge der von ihnen verwalteten öffentlichen Gelder, alle Sporteln und Gebühren mit dem Countyrath verrechnen und an die Countykasse abführen sollen. — Die dritte Vorlage endlich bestimmt, daß die Beköstigung der Untersuchungsgefangenen und sonstigen Insassen des Countygefängnisses vom Countyrath nicht mehr ohne Weiteres dem Sheriff überlassen, sondern dem Mindestfordernden übertragen werden soll. — Sheriff Straßheim sagt, er verdiene an der Beköstigung der Gefangenen nichts, und es solle ihm recht sein, falls man ihm diese Arbeit abnehme. Er muthmaße übrigens, daß sein Freund Humphrey ihn mit dieser Vorlage ein wenig ärgern wolle. Er, Straßheim, wäre neulich gezwungen gewesen, einen Schwager Humphreys, der im Sheriffsamt angestellt war, als überzählig zu entlassen, und das scheine Humphrey ihm übel zu nehmen. — Senator Humphrey hat auch noch Vorlagen eingereicht, welche vorsehen, daß die Verwalter der Gelder von Landschulbezirken diese im Interesse des Bezirks zinstragend anlegen sollen, und daß Friedensrichter und Konstabler ihre Gebühren, ohne Rabatte zu gewähren, im Voraus einziehen und 5 Prozent davon an die Countykasse abgeben sollen. B.

Gegen unlizensirten Schankbetrieb.

Eine von Evanston ausgehende Vorlage zur Verschärfung der Strafbestimmungen für unlizensirten Schankbetrieb, welche im Hause schon vor einigen Tagen vom Abg. Levere eingereicht worden ist, wurde gestern von Senator Brown auch im Oberhause eingereicht.

Erweiterte Haftpflicht.

Senator Chaffee hat einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher darauf abzielt, Eisenbahngesellschaften für Betriebsunfälle, die Angestellte betreffen, auch dann haftpflichtig zu machen, falls die Schuld an den Unfällen bis zu einem gewissen Grade auf Mitangestellte der Verunglückten fällt, vorausgesetzt, daß die Eisenbahngesellschaft als solche sich Nachlässigkeit hat zu Schulden kommen lassen. Diese Erweiterung der Haftpflicht soll sich auch auf andere Betriebe erstrecken, und ein besonderer Paragraph sieht vor, daß die Haftpflicht nicht beschränkt werden soll durch Versicherungs-Einrichtungen, welche die betr. Unternehmer im Interesse der Angestellten, oder um sich der Haftpflicht zu entziehen, getroffen haben mögen.

Demokratische Wardkonvente.

Der demokratische County-Zentralausschuß hielt gestern Abend im Hauptquartier, 124 LaSalle Str., eine Sitzung ab, in der die nöthigen Anordnungen für die Abhaltung der Wardkonvente, in denen die Kandidaten für den Stadtrath ernannt werden, getroffen wurden. Die folgenden Daten und Versammlungslokale wurden für die einzelnen Wards bestimmt und der Wahlbehörde mitgetheilt:

Ward		
1.	Halle, 440 State Str.	23. Februar
2.	Daly's Halle, 26. Straße und Cottage Grove Avenue	23. Februar
3.	Prima-Halle, 35. Straße und Indiana Avenue	28. Februar
4.	Halle, 2837 Wallace Straße	23. Februar
5.	Sheahan's Halle, 35 Straße und Emerald Avenue	23. Februar
6.	Dwight's, 615 43. Str.	25. Februar
7.	Ryan's, 6512 Cottage Grove Avenue	23. Februar
8.	Sanger's, 9231 Houston Ave.	23. Februar
9.	225 West 18. Straße	2. März
10.	Thalia, 18. Straße und Allport Avenue	25. Februar
11.	Pilsen Klub, Ashland Avenue und 20. Straße	23. Februar
12.	Klacel, 19. und Leavitt Str.	26. Februar
13.	Van Buren, Madison Straße und California Avenue	28. Februar
14.	Conway's, Western Avenue und Lake Straße	22. Februar
15.	558 West Division Straße	23. Februar
16.	154 West Division Straße	22. Februar
17.	Aurora, Milwaukee Ave. und Huron Straße	2. März
18.	188 West Madison Straße	28. Februar
19.	Curtis', Halsted und Congreß Straße	26. Februar
20.	Hygeia, Ogden Ave. und Robey Straße	23. Februar
21.	Brand's, Clark und Erie Str.	25. Februar
22.	Phoenix, Division und Sedgwick Straße	26. Februar
23.	578 Larrabee Str.	26. Februar
24.	Farmer's Halle, Belmont und Southport Avenue	21. Februar
25.	Klein's Halle, 1780 Clark Str.	25. Februar
26.	Schmidt's Halle, Roscoe Str. und Lincoln Avenue	25. Februar
27.	Gaines' Halle, 2242 Milwaukee Avenue	25. Februar
28.	1500 Milwaukee Avenue	28. Februar
29.	S. & R. Halle, 51. und Peoria Straße	23. Februar
30.	Hahne's Halle, 4725 Halsted Straße	23. Februar
31.	Lindquist Halle, 61. und Morgan Straße	23. Februar
32.	6603 S. Halsted Str.	23. Februar
33.	Turner-Halle, 75. und Dobson Straße	22. Februar
34.	Sendelor's Halle, 1959 Süd 42. Avenue	28. Februar
35.	Monticello Halle, Monticello und Grand Avenue	25. Februar

Neuer russischer Bischofssitz.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß in Chicago ein neuer Bischofssitz der russisch-orthodoxen Kirche errichtet werden soll. Zur Zeit bestehen drei solche Diözesen im Lande, zwei in New York, von denen eine früher ihren Sitz in San Franzisko hatte, und eine in Brooklyn. Die russische Kirche hat 50,000 Mitglieder in den Vereinigten Staaten. Der russische Konsul Baron Schlippenbach hat noch keine Mittheilung von der geplanten Neuerung erhalten. Die erwähnte Depesche besagt, daß der St. Petersburger Vikar Antonin zum Bischof von Chicago ausersehen sei.

E. IVERSON & CO.

1000-1008 Milwaukee Avenue.

Der größte aller Verkäufe.

Unser großer jährlicher Räumungs-Verkauf

beginnt am Donnerstag, den 7. Februar 1907.

Das wichtigste Bargain - Ereigniß des ganzen Jahres — Eine vollständige Räumung von jedem Dollars Werth Waaren, die bei der Eröffnung der Frühjahrs-Saison nicht gebraucht werden.—Jeder Artikel in diesem Verkauf ist sehr wünschenswerth und in vielen Fällen beträgt der Preis nur einen Theil des wirklichen Kostenpreises.— Ihr solltet diesem Verkauf beiwohnen.

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Kleiderstoffen

45c Kleiderstoffe zu 19c per Yard—100 Stücke 38 Zoll breites einfachfarbiges Whipcord und Serges, in Schwarz, Braun, Navyblau, Cardinal, Cadet usw., die beliebtesten Farben der Saison, Kleiderstoffe von ausgezeichneter Qualität, werth volle 45c per Yard, Eure Auswahl, per Yard **19c**

55 Stücke Yard breite karirte Mohair Kleiderstoffe, passend zu modischen Frühjahrs-Suits, wth 50c die Yard, bei diesem Verkauf zu **19c**

28 Stücke Yard breiter Batiste, in allen Farben, werth 50c die Yard, zu **29c**

30 Stücke Yard breite Melrose Kleiderstoffe, in allen Farben, sehr dauerhafter Stoff, wth. 48c per Yard **25c**

18 Stücke Yard breite ganzwollene Storm Serges und Cheviots, in schwarz und Farben, werth 58c die Yard **31c**

20 Stücke 40 Zoll breite Granite Kleiderstoffe in Staple Farben, werth 58c **33c**

16 Stücke 46 Zoll breite ganzwollene Whipcord Granite und Melrose Kleiderstoffe, in den verschiedenartigsten Schattirungen, werth $1 per Yard **59c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Unterzeug.

1.50 wollenes Unterzeug für 69c—Wir offeriren die allerbeste Auswahl in hochfeinem wollenem Unterzeug für Männer, Unterzeug, das gewöhnlich zu 1.50 verkauft wird und auch diesen Preis werth ist, zu 69c, Unterhemden und Unterhosen, in fast allen Farben und Facons, Größen bis zu 50 inkl., größter Unterzeug-Bargain des Jahres **69c**

Eine gründliche Räumung sämmtlichen wollenen Unterzeugs für Kinder, Leibchen, Hosen und Beinkleider, alle Größen in jeder Facon, werth bis zu 85c **35c**

Gerippte und flache fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alles über 50c und 75c Werthe, um damit aufzuräumen, zu **35c**

Gerippte Unterhemden und Beinkleider für Knaben, fließgefüttert, Größen 24 bis 34, die besten 29c Werthe, herabgesetzt auf **17c**

Baumwollene gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, fließgefüttert, große Sorte, während der Saison zu 25c und 30c verkauft, eine Partie **12½c**

Leibchen und Beinkleider für Kinder, fließgefüttert, Größen 16 bis 24, werth bis zu 19c, um damit zu räumen **5c**

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, 29c Werthe **15c**

Fleisher's deutsches Strickgarn, schwarz und in allen Farben ¼-Pfund-Strang nur **22c**

Partie Muster-Korsets, Odds u. Ends unserer 50c und 75c Sorten, fast jede Größe, Eure Ausw. **15c**

Flannelette Unterröcke f. Damen, einfach und fancy gestreift, breite Ruffle, 59c Werthe, nur **25c**

Feine Bearskin und Crushed Velvet Bonnets für Kinder, alle Farben, werth bis zu 75c — Eure Auswahl nur **29c**

5c Velveteen Skirt-Binding; 5c Flasche Maschinen-Oel, alle Sorten Maschinennadeln, Auswahl zu **2c**

Leinene u. Gummi-Kragen für Männer —werth 10c u. 15c, Eure Auswahl aus dieser Partie **2½c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Schuhen.

Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mit schweren vorstehenden Sohlen, Military Heels, 1.50 Werth, zu **98c**

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere vorstehende Sohlen, ganz solides Leder — Größen 2½ bis 5½, regulärer Preis 1.50, zu **98c**

Eine Partie Muster-Schuhe für Kinder, Leder handgewendete Sohlen, Größen 2 bis 5, reg. 75c Werth, zu **39c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Strumpfwaaren.

500 Dutzend wollene Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, alles die besten Qualitäten, einfach und gerippt, in irgend einer Größe, es sind gute Werthe zu 30c und 38c, in einer großen Partie, bei unserem Räumungs-Verkauf zu **15c**

Extra schwere baumwollene gerippte fließgefütterte Strümpfe für Knaben und Mädchen, die besten 25c Qualitäten, das Paar zu **11c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Kleidern und Ausstattungen.

Gründliche Räumung von Russian Ueberziehern für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren, in Navy und Fancy Mischungen, ein gut gemachter Ueberzieher mit Sammetkragen, Gürtel am Rücken und Emblem auf den Aermeln, $2.50 und $3.00 Ueberzieher, zu **$1.00**

Gründliche Räumung von 2-Piece doppelbrüstigen Anzügen f. Knaben, Buster Brown Facons und Eton Effekte, Alter 3 bis 16 Jahre, diese Partie besteht aus 25 verschiedenen Facons, verkauft zu $2.50, $3.00 und $3.50, jetzt ist die Zeit, Eure Knaben auszustatten und Geld zu sparen, speziell zu **$1.69**

Gründliche Räumung von $2.00 und $2.50 Muster Hosen für Männer, Größen 32 bis 44 Waist, in dunklen Mischungen u. grauen Hairlines u. s. w., Räumungs-Preis **$1.00**

Gründliche Räumung von doppelbrüstigen 2-Piece Anzügen für Knaben im Alter von 2 bis 16 Jahren, schwarz und in fancy Mischungen, gut gemacht, gute $2.00 Werthe, zu **95c**

Gründlicher Räumungs-Verkauf von Baumwollwaaren und Domestics.

88c für volle Größe farbige Bettdecken, arg beschmutzt, 2.98 werth.

2000 Yards guter Qualität fancy Touristen-Flanelle, in Karrirungen und Streifen, sowohl hell- wie dunkelfarbig, 6c werth, für **4c**

1200 Yards fancy Kleider-Flannelettes, in hübschen Mustern, alle Schattirungen, 10c werth, für **5¾c**

500 Yards hellfarbiger Madras und gestickte Waistings, Yard breit, in prachtvollen Streifen, 15c werth — für **7½c**

1500 Yards von Yard breitem feinen Muslin Cambric in Resten, 12½c werth, für **6½c**

2000 Yards feine Kleider-Ginghams und Madras, in Karrirungen und Streifen, 8c werth, für **5c**

1500 Yards Yard breiter Silkoline, in allen Sorten fancy Farben und Mustern, — nur kurze Stücke, 12½c werth, für **7½c**

Rosa Baby-Flanell, 10c werth, die Yard nur **5c**

Sweaters zu weniger als halben Preisen

Eine sehr große Partie von Sweaters für Männer, Knaben und Kinder, gekauft zu einem lächerlich niedrigen Preise, in nahezu jeder Facon und Farbe, von der allerbilligsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Sweaters für Männer, ganzwollen, in einfachem Blau, Schwarz, Maroon und fancy Streifen, Größen 34 bis 46, $1.50 bis $2 Werthe, für **79c**

Reine Worsted Sweaters für Männer, in allen neuesten Geweben, Farben wie Schwarz, Braun, Navy, Weiß, Maroon, Größen 34 bis 46, darunter alle die besten Muster, werth $3.50 bis $5 zu dem niedrigen Preis von 2.48, 1.98 u. **$1.48**

Sweaters für Kinder, schöne Buster Brown Facon oder anden Schultern zuzuknöpfen, alle 75c Sweaters zu 39c und **25c**

Sweaters für Knaben, in Maroon und fancy Streifen, 75c und $1.00 Werthe, das Stück zu 48c und **39c**

Ganzwollene Sweaters für Knaben, in allen Farben und Größen, $1.50 und $2 Werthe, sehr speziell, 79c und **59c**

Weiße H.S. Damen-Taschentücher, sowie mit Spitzen besetzte Taschentücher, wth. bis 8c, Auswahl **3c**

Gute Winter-Kappen für Männer u. Knaben, während dieser Saison zu 50c verkauft, Eure Auswahl aus allen nur **5c**

Ingrain Carpet-Muster - Stücke, Yd. lang, werth 35c bei der Yard, Eure Ausw. per Stück **10c**

Partie seid. Braids, sowie fancy Dreß-Trimmings, wth. bis zu 35c Yard, 2 Partien—Yd. 2½c u. **5c**

Handschuhe und Mittens für Damen und Mädchen, werth bis zu 25c das Paar, in diesem Verkauf, um zu räumen, Pr. **10c**

Satin Pad Belt Hose Supporters f. Damen —in allen Farben, reg. 25c u. 28c Werthe, Auswahl **15c**

Ein Opfer der Kälte.

Ein Unbekannter wird von der Polizei im Schnee erfroren aufgefunden.

Polizist Bussian von der Bezirkswache an der Maxwell Str. fand heute in dem Gäßchen hinter dem Gebäude 248 Maxwell Str. einen Unbekannten im Schnee erfroren auf. Da der Todte keine Spuren von Gewaltthätigkeiten zeigte, glaubt die Polizei, daß er der Kälte zum Opfer gefallen ist. Die Polizei brachte die Leiche nach dem Leichenbestattergeschäft von O'Brien, 172 Blue Island Ave., wo sie von einem Arzte untersucht wurde, der erklärte, daß der Todte ein Opfer der Kälte geworden sei. Es wurden keinerlei Werthsachen an dem Todten gefunden, sodaß die Polizei ursprünglich der Ansicht zuneigte, er sei angefallen und beraubt worden.

Der gestrige Schneefall, der stärkste, den Chicago seit dem Jahre 1903 erlebt hat, hatte eine große Anzahl von Verkehrsstörungen zur Folge. Nicht nur die Straßen- und Hochbahnen sahen sich gezwungen, ihre Geschwindigkeit bedeutend zu mäßigen, auch die Eisenbahnzüge, besonders die aus dem Westen kommenden, konnten die Stadt nur mit bedeutenden Verspätungen, von sechs bis zu zwölf Stunden, erreichen. Der Telegraphen- und Telephonverkehr war auch bedeutend erschwert, in manchen Richtungen sogar ganz eingestellt. Insgesammt fielen gestern acht Zoll Schnee. Von den Straßen und Bürgersteigen der unteren Stadt wurden nahezu 2000 Tonnen Schnee entfernt, doch war eine völlige Säuberung nicht möglich, da die 800 Mann, die die Stadt angestellt hatte, mit dem starken Schneefall nicht Schritt halten konnten. Zur Säuberung der Bürgersteige um das Rathhaus waren 24 Mann angestellt, denen es freilich auch nicht möglich war, die Wege völlig frei zu halten.

Bedeutend verspätet.

Mayor Schmitz von San Franzisko, der sich in Begleitung der Schulbehörde dieser Stadt nach Washington begibt, um mit dem Präsidenten Roosevelt über die Frage der Aufnahme von Japanern in die dortigen öffentlichen Schulen Rücksprache zu nehmen, wird im Laufe des Tages hier eintreffen. Ihr Zug, der „Overland Limited" der Chicago & Northwestern-Bahn, war um 9 Uhr Morgens fällig, erlitt aber infolge starken Schneefalls im Westen so bedeutende Verspätungen, daß er kaum vor heute Abend Chicago erreichen wird.

Relic House.

Die altbewährte Mangold'sche Hauskapelle hat am Montag wieder ihren Einzug in's Relic House gehalten und ist vom Publikum freundlich empfangen worden. Das Relic House bietet sowohl wegen der trefflichen Konzerte, wie auch wegen der Fürsorge, die der Wirth, Herr John Weis, dem leiblichen Wohle seiner Gäste angedeihen läßt, einen höchst angenehmen Aufenthalt für Alle, die Abends oder Sonntags Nachmittag ein paar behagliche Stunden verbringen wollen. Der Besuch ist daher auch ausnahmslos sehr stark.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

South Side Lumber Co. kauft Eigenthum an Wallace und 59. Straße.

Die „South Side Lumber Co." hat von Oliver M. Zeis für $37,500 das halbe Geviert an der Südwest-Ecke von Wallace und 59. Str. zu Holzhofzwecken gekauft. Das Grundstück hat 287 Fuß an Wallace Str. und Lowe Ave. und 766 Fuß an 59. Str.

James W. McCauley von Lynchburg, Va., hat an James J. McCauley von Chicago das Miethshaus an der Nordwest-Ecke von Halsted Str. und Crescent Place, 111 bei 100 Fuß, mit $32,500 belastet, für $70,000 verkauft. Der Käufer nahm von der „Chicago Title & Trust Co." eine Hypothek von $30,000 auf 3 Jahre zu 5½ Proz. auf.

John P. Wilson hat von Elisabeth M. Hinde das Wohnhaus 118 Astor Str., 105 Fuß nördlich von Schiller Str., Ostfront, mit 25 bei 110 Fuß Grund, für $27,000 gekauft.

William C. Hill hat an Emma A. Hanberg, 100 bei 125 Fuß an West Madison Str., 100 Fuß östlich von Homan Ave., Südfront, für $20,000 verkauft.

Anton Myers hat an Jakob A. Miller das Miethshaus 3240—3242 Forest Ave., 50 bei 125 Fuß, für $20,000 verkauft.

Die Eisrahm-Fabrikanten.

Ein Redner klagt über Ungerechtigkeit des Nahrungsmittel-Gesetzes.

Im Grand Pazifik Hotel wurde gestern der sechste Jahreskonvent des Nationalverbandes der Eisrahm-Fabrikanten eröffnet. Vizepräsident John T. Cunningham, zugleich Vorsitzer des Ausschusses für Nahrungsmittel-Gesetzgebung, bezeichnete in seiner Ansprache die Bestimmungen des Nahrungsmittel-Gesetzes, soweit sie die Herstellung von Eisrahm betreffen, als ungerecht den Fabrikanten gegenüber. Dr. Wiley habe behauptet, Eisrahm verdiene diesen Name nur dann, wenn er mindesten 14 Prozent Butterfett enthalte, und das Gesetz verbiete die Benutzung von Gelatine und kondensirter Milch bei der Herstellung von Eisrahm.

Kurz und Neu.

* Von der Holy Family-Kirche aus, wo um 9 Uhr ein Hochamt stattfindet, wird morgen Vormittag der im Alter von nur 39 Jahren verstorbene Dr. A. Frank Bauer, 294 Blue Island Ave., nach dem Mount Olivet Friedhof zu Grabe getragen werden. Der Verstorbene, welcher sich durch Ueberanstrengung in seinem Beruf eine Lungenentzündung zuzog, stammte aus Vincennes, Ind. Er hinterläßt eine Wittwe, geb. Schroeder, und eine ebenfalls hier wohnhafte Schwester, Frau Victoria Coghlan.

Rückgang der Kirchen.

Dr. White empfiehlt ihnen größere Pflege geselliger Vergnügungen.

Größere Pflege geselliger Vergnügungen und weniger trockene theologische Erörterungen empfahl den hiesigen Kirchen der Geistliche Dr. Rufus A. White auf einem Bankett der Unabhängigen Religionsgesellschaft, das gestern Abend im Palmer House stattfand. Der Geistliche, der erklärte, seit 15 Jahren die hiesigen Verhältnisse genau studirt zu haben, führte den Rückgang der hiesigen Kirchen auf den Umstand zurück, daß sie nicht genug Sorge tragen für die Abhaltung von Vergnügungen, vor Allem für das jüngere Element. Er schlägt vor, Tanzvergnügungen abzuhalten und für Billiardräume und Kegelbahnen in den Kirchen Sorge zu tragen, dann wäre die Jugend nicht auf Tanzhallen u. s. w. angewiesen.

Aus Vereinskreisen.

Heute Abend veranstaltet der Damenverein Harmonie von Lake View im untern Saale der Lincoln-Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Blvd., einen seiner beliebten Karten-Abende, zu welchem das aus den Damen Geo. Huber, R. Schwartzkopf und A. Beschle bestehende Arrangementskomite umfassende Vorbereitungen getroffen hat, um den Theilnehmern einige gemüthliche Stunden zu bereiten. Eine Anzahl werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Eintritt kostet 25 Cents die Person; Anfang 8 Uhr.

Zu dem Stiftungsfest, welches die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern am Sonntag, dem 17. Februar, zu feiern gedenkt, wird seitens des aus den Damen Martha Janke, Luise Lang, Kath. Englert, Anna Meinken u. Kath. Grundmann mit Eifer und Umsicht Alles vorbereitet, was zur Unterhaltung der Gäste und überhaupt dazu dienen kann, sie in frohe und behagliche Stimmung zu versetzen. Ein hübsches und abwechslungsreiches Festprogramm ist aufgestellt, das den sicher sehr zahlreichen Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden verschaffen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Council of Jewish Women.

Der Zweig Chicago des „Council of Jewish Women" hält nächsten Montag Nachmittag um 2 Uhr in den Versammlungsräumen des Sinai-Tempels seine fünfte regelmäßige Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. A. eine Rede von Caroline Bartlett Crane aus Kalamazoo, Mich., und ein Pianovortrag von Frau Sara Mac Adams Cooke.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1907.

Nichts ähnliches in der Welt. 224 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel lebensgetreu.

Es erzählt alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt wie Geflügel erfolgreich gezüchtet wird, und wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Encyclopedie des Hühnerreiches und wird jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 1200, Freeport, Ill. 6,20fb

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Her Great Match."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „Camille."
Illinois. — „Clothes."
Studebaker. — „Yankee Tourist."
Bush Temple. — „Raffles."
Grand Opera House. — „Swell Elegant Jones."
Chicago Opera House. — „A Night Off."
New Theater. — „The Whole World."
Howard's. — „Her Wedding Day."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Jetzt dreizehn.

Die Zahl der Opfer der Ammoniak-Explosion wieder gewachsen.

An Leuchtgas erstickt.

Betäubt sank Wm. Simms bei einem Rettungsversuch nieder. — Ein Fuhrmann und ein Streckenarbeiter überfahren und getödtet. — Kind tödtlich verbrannt.

Die Zahl der Opfer der entsetzlichen Ammoniak-Katastrophe in den Anlagen von Armour & Co. wächst noch immer. Mit dem heute Morgen im Provident-Hospital verschiedenen 37jährigen Freeman Hunt, 1154 W. 48. Str., ist sie auf dreizehn gestiegen, und es ist fraglich, ob die Liste damit abgeschlossen sein wird. Der Leichenbeschauer hat seine Untersuchung auf nächsten Montag anberaumt, in der Hoffnung, daß dann ein Theil der Augenzeugen sich soweit erholt hat, um Zeugniß ablegen zu können, und daß dann ein endgiltiger Wahrspruch abgegeben werden kann.

Hunt wurde von den Ammoniakgasen überwältigt und mit anderen Arbeitern nach dem Provident-Hospital gebracht. Sein Zustand gab zu Hoffnung auf Rettung Anlaß, gestern Abend trat aber ein Rückschlag ein, und heute ist der Unglückliche gestorben. Wie erinnerlich, hatten Bauarbeiter in den Anlagen die Grundmauer für eine neue Eismaschine gelegt, eine Röhre, in welcher Ammoniak aus einem großen Behälter nach den Kühlanlagen der Firma geleitet wurde, barst, eine Explosion folgte, und mehrere Arbeiter fanden sofort in entsetzlicher Weise den Tod, während andere erst nach längerem oder kürzerem Leiden hingerafft wurden.

An Leuchtgas erstickt.

Elend an Leuchtgas erstickt ist heute früh in seinem Zimmer in der Herberge 42 5. Ave. der sechzig Jahre alte Wm. E. Simms, seit vielen Jahren im Nicollet Hotel als Hausknecht bedienstet. Als W. F. Ludding, ein anderer Gast, an Simms' Zimmer vorbeiging, spürte er Gasgeruch; die Thür wurde erbrochen und Simms todt am Boden liegend gefunden. Der Unglückliche war augenscheinlich infolge des Gasgeruchs erwacht und hatte versucht, das Gas abzustellen, wurde aber, ehe er den Hahn erreichte, überwältigt und ist ohnmächtig hingesunken. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Fuhrmann überfahren und getödtet.

An der Exchange Ave. und Morgan Straße in den Viehhöfen wurde der 31jährige Fleischfahrer John Sullivan, 537 N. 43. Place, als gestern Nachmittag ein Rad seines schwer beladenen Wagens gegen einen Prellstein stieß, unter die Räder geschleudert, überfahren und zermalmt.

Feuer im Straßenbahnwagen.

Durch Kurzschluß entstand gestern Abend auf einem Straßenbahnwagen an der Milwaukee Ave. und Paulina Str. Feuer, und die Fahrgäste sprangen schleunigst ab. Einige fielen und erlitten Verletzungen. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Das Spielen mit Streichhölzchen.

Beim Spielen mit Streichhölzchen steckte die sechsjährige Margaret Fowler, 4417 N. Clark Str., gestern ihre Kleider in Brand. Ihre Mutter löschte die Flammen, doch war das Kind bereits so furchtbar zugerichtet, daß der behandelnde Arzt es aufgegeben hat. Auch Frau Fowler erlitt Brandwunden.

Unter den Rädern des Zuges.

In der Gegend der 78. Str. wurde in dem blendenden Schneesturm gestern Nachmittag ein Streckenarbeiter, vermuthlich Michael Ginte, von einem Personenzuge der Illinois Zentralbahn überfahren und getödtet. Die Leiche liegt in dem Bestattungsgeschäft 2153 Archer Ave.

Blinder Eifer schadet nur.

Der achtzehnjährige Frank Ponerto, 7036 Honore Str., zerschlug heute zufällig im Eifer des Wortgefechts eine Glasscheibe in dem Zigarrenladen 1859 W. 69. Straße und verletzte sich die Hand dermaßen, daß er mittels Polizeiambulanz heimgebracht werden mußte.

Aus Ludwig Devrients Kindheit

erzählt Gustav Parthey in seinen bereits von uns erwähnten „Jugenderinnerungen" folgendes amüsante Geschichtchen: Auch Ludwig Devrient hatte die Hartung'sche Schule besucht und schon damals ein eminentes mimisches Talent gezeigt, von dem bei seinen Lehrern sich manche Tradition erhalten. Als achtjähriger Knabe sollte er beim öffentlichen Examen Lichtwers „Thier und Menschen schliefen feste" deklamiren. Er mußte dies zu Hause einüben und entwickelte dabei eine solche „vis comica", daß seine Schwester Lotte gar nicht aus dem Lachen herauskam. Dies verdroß ihn aber auf das äußerste, ja bis zu Thränen: denn er wollte das Gedicht eben ganz ernsthaft und mit dem gehörigen Nachdruck hersagen; er versicherte, gar nicht sprechen zu können, wenn Lotte ihn immer auslache. Beim Examen trat er ganz wohlgemuth auf, doch sein Blick verfinsterte sich, als er seine Schwester in der ersten Reihe der Zuhörer sitzen sah. Im Anfange ging alles gut, allein er war erst bei den „geschwänzten Gästen" angelangt, als er plötzlich weinend ausrief: „Lotte, du lachst schon wieder!" Er entfernte sich schluchzend und war nicht zur Vollendung der Deklamation zu bewegen.

$5,000.00
Lebensversicherung
$1 per Monat

Bei unserem **neuen** Plan sparen Sie von $5.00 bis $16.00 **per Monat** gegen die Kosten gewöhnlicher Lebensversicherung und empfangen ein Zertifikat, das nicht allein Ihrer Familie und Benefizienten Schutz und sofortige Hilfe, sondern Ihnen auch Benefits im Falle totaler Arbeitsunfähigkeit gewährt.
Männer und Frauen zwischen **16** und **55** Jahren können Mitglieder werden.
Wenn Sie sich für sichere ehrliche und zuverlässige Versicherung interessiren, schreiben oder besuchen Sie

J. SCHLUETER, D. S. P.,
202 E. Blackhawk Str.
30jan—13fb,lomi

Gutes Mittel gegen Kälte.
Tausende benutzen und empfehlen gegenwärtig für Helle, Annehmlichkeit und Sparsamkeit die

Hitze und Licht „ineinem" Gas-Brenner.
Heizen und erhellen jedes Zimmer.
Kein Geruch—kein Schmutz—**keine gefahrvollen Gummischläuche.**—Von erster Klasse Haushaltungs-Geschäften und großen Departement-Läden zu $1.25.—Wholesale-Depot: **Orr & Lockett Hardware Co.,** 71—73 Randolph Straße, **Chicago.**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, welcher willig ist im Lager-Raum zu helfen und Wege zu besorgen. Nachzufragen 855 N. Clark Str., Store. mido

Verlangt: Junge von 16 Jahren, mit deutsch-englischer Schulbildung, in einer deutschen Buchhandlung. Wartburg Publishing House, 84 Wabash Ave.

Verlangt: Trimmer, Finisher, Kragen- und Schulter Baster, sowie Knopf-Annäher. 967 West 22. Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 680 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann auf dem Wagen zu helfen, der das Fahren versteht und in der Stadt Bescheid weiß; Kost und Lohn. Vorzusprechen Donnerstag Morgen. 654 West North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um ein Pferd zu besorgen. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Porter in Saloon. 230 West North Ave.

Verlangt: Zwei Jungens für Fabrikarbeit, um Geschäft zu erlernen. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Guitar- oder Accordion-Spieler für Abends. 214 East North Ave.

Verlangt: Engineer mit City License für Restaurant. $16 die Woche und Board während des Tages. Adr.: H. 565, Abendpost.

Verlangt: Zigarren-Clerk in Lunch-Room, $8 die Woche und Mahlzeiten. Keine Sonntagarbeit. Adr. H. 528, Abendpost.

Verlangt: Butcher, muß Delivery Wagen fahren. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Ehrlicher Porter mit Empfehlungen, der Lunch kochen und im Hause wohnen kann. 244 Michigan Str.

Verlangt: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, auf der Nordwestseite bekannt ist, um einen Wagen zu fahren, muß mit Pferden umgehen können und $100 Kaution stellen. 99 N. Wood Str., hinten oben.

Verlangt: Sofort ältlicher alleinstehender Mann, der melken kann. 8 W. Belmont Ave., im Blacksmith Shop.

Verlangt: Junger Porter, der auch an der Bar mithelfen kann. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter junger Mann als Porter; guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 4 und 5. 1169 West North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit, Heizung und eine Kuh zu besorgen; $20 und Kost. Dr. Menge, 154 East 42. Place, nahe Drexel Blvd.

Verlangt: 25 Porters, Schmiede und Helfer, Schlosser, Butcher, Bäcker, Tischler, Feuerleute, andere Arbeiter; guter Lohn. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei an Cakes. Nachzufragen in der Apotheke, 938 31. Str.

Verlangt: Bessere Agenten und Ausleger für deutsche und englische Prämienbücher und Zeitschriften bei bester Bezahlung, sowie ein Kollektor. Ferner ein jüngerer Mann, um Gänge zu besorgen. 434 Wells Str. Nur Nachmittag anfragen. ja15,19,fb6

Verlangt: Männer zum Eisschneiden. Jefferson Ice Co., 41 Grand Avenue. dmbfrsa

Verlangt: Für tüchtigen Bronze-Figuren-Ziseleur eine gute Gelegenheit, muß darin Erfahrung haben. Adr.: O. 622 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer für Wagenarbeit und auch Pferde beschlagen. 1077 N. Robey Straße. dimi

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave., M. D. Singer & Co. dimido

Verlangt: Männer um Eis zu schneiden; guter Lohn und gute Board; freie Fahrt. Harry Lawler, 181 West Lake Str. dimido

Verlangt: Mann um Power-Nähmaschinen zu repariren. Room 214 271 Ost Madison Str. dmi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Straße. dimdo

Verlangt: Erfahrene Slicker Buffers. Anzufragen bei Pfister & Vogel Leather Co., 193 Lake Str. 4fblwX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche, polnische, ungarische, jüdische, italienische etc. Prämien-Bücher. Für Chicago und auswärts. Gehalt $9—$12 und Carfare. Mai, 146 Wells Str. 3fblwX

Verlangt: Starke Männer als Porters; müssen englisch verstehen. Nachzufragen von 8 bis 10 Vorm. Superintendenten-Office, Mandel Brothers.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 9 Nord Green Str.

Verlangt: Aelterer Mann in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten. 420 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, sofort; muß am Tisch aufwarten können. 1195—1197 Blue Island Ave.

Verlangt: Uhrmacher, junger Mann, für „Fitting", mit ein oder zwei Jahren Erfahrung. Holsman & Alter, 178—180 East Madison Str.

Verlangt: Deutscher Barbier in Hammond. Nachzufragen Donnerstag von 3—4 Uhr, 221 E. Madison Str., Barber Shop.

Verlangt: Cabinetmakers. 325 S. Desplaines Str. John W. Ayer & Co. midofr

Verlangt: Junge um in Drug Store zu arbeiten, gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Geo. R. Baker, Evanston Ave. und Montrose.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, muß gut englisch sprechen und Referenzen haben, Lohn $8 die Woche und Board. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Iron Pattern Fitter und Feiler. Einfache Arbeit. Franklin Pipe & Foundry Co., 1155 S. Paulina Str., südl. von Blue Island Ave. mido

Verlangt: Geschirrwäscher für Restaurant. 6303 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Gute erste Hand Cakes-Bäcker für Retail-Bäckerei an Lincoln Ave. Adr.: H. 531, Abdp.

Verlangt: Jungens um in Zigarren-Fabrik zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Lynch Cigar Factory, 276 W. Madison Str. midofrsajon

Verlangt: Maschinisten, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porter, Köche. Zimmer 3, 159 E. Washington St.

Verlangt: Boilermaker für alle vorkommenden Arbeiten, einer der auf der Südseite wohnt vorgezogen. Zimmer 61 — 95 Washington Str.

Verlangt: Blacksmith, sowohl für schwere wie leichte Arbeit, einer der auf der Südseite wohnt vorgezogen. Zimmer 61 — 95 Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute Familie für eine Farm, guter Lohn für die richtigen Leute. Adr.: J. W. 15, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann wünscht die Schildermalerei zu erlernen. Adr.: O. 662 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Arbeit als Helfer auf einem Wagen oder Feuermann. Adr.: 264 Elm Str., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Pferde- und Wagenschmied sucht stetige Arbeit. J. Lorman, 692 Grand Ave.

Gesucht: Bartender, willens Porterarbeit zu thun, spricht englisch, deutsch und skandinavisch, sucht eine Stelle. Zwei Tage. Adr.: H. 529, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-polnisch und englischsprechender Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Adr.: H. 576, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: H. 555, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Weinküfer mit langjähriger Erfahrung in allen Weinkellerarbeiten, als Gährung, Verschnitt, sowie Imitation der Süß- und trockenen Weine, sucht in Wein-Großhandlung Stelle. Adr.: H. 538, Abendpost.

Deutscher zuverlässiger Privat-Detektiv mit besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. — Derler, 112 S. Clark Str., Zimmer 720. midofrsajonmo

Gesucht: Frischeingewanderter deutscher Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot. Adr.: Anton Ekamp, 241 West 43. Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Ein Barbier sucht stetigen Platz. 833 West 21. Place, Heierling.

Gesucht: Deutscher Brodbäcker, erfahren an Cakes, sucht Stelle. 328 West 46. Str.

Gesucht: Ein ehrlicher Mann sucht Arbeit in irgend einem Geschäft. 3644 Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 24 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schreiner sucht Stelle. 49 Howe Str.

Gesucht: Mann von 19 Jahren sucht irgend eine Beschäftigung. 160 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle. Adr.: O. 634, Abendpost. mido

Gesucht: Ungarischer Wurstmacher sucht Stellung. J. Marx, 363 Fifth Ave.

Gesucht: Möchte in einer Schlosserwerkstätte Arbeit suchen, um als Helfer zu dienen. Heinrich Büchel, New Bismarck Hotel, 113 Canal Str.

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht Stelle, Nordseite. 70 Goethe Str., nahe Wells. mido

Gesucht: Gute dritte Hand sucht Arbeit an Biscuits und Cakes, 4jähr. Erfahrung. 130 Orleans Straße.

Gesucht: Ein redlicher, zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen, der 17 Jahre in Stellung war, sucht einen guten Platz als Wächter oder Arbeiter in irgend einer Fabrik oder Geschäft. Adr.: O. 670, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Möbelschreiner sucht Beschäftigung. John Bildner, 36 Cass Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, frisch eingewandert. 373 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.— 575 Orleans Str., hinten oben.

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen zusammen oder einzeln, Nachmittags oder Abends Beschäftigung irgend welcher Art; einer Mechaniker. Adr.: M. O. 83 Abendpost.

Gesucht: Butcher, spricht deutsch und böhmisch, sucht Beschäftigung. 494 West 14. Place, 2. Flat. dimdo

Gesucht: Cakesbäcker sucht stetige Stelle als gute dritte Hand. Kutschera, 123 Wells Str. dmi

Gesucht: Suche Stelle als Lunchmann, war auf dem letzten Platz zwei Jahre. Adr.: H. 573 Abdpost. dmdfrsa

Gesucht: Bartender sucht Stellung, macht auch Porterarbeit. W. Dittmann, 1919 Madison Str. Telephon 1807. mdimi

Gesucht: Reinlicher Porter und Bartender sucht Stellung. Adr.: O. 613 Abendpost. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Putzwaaren-Trimmer, stetige Stelle. New York Millinery & Fur Store, 297 East North Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen zum Packen von Medizin. — 192 Ost Washington Str. Eine Treppe hoch. dimi

Verlangt: Eine starke ungarische Frau in der Laundry zu arbeiten, bügeln, leichter Platz. 587 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Junge Dame als Office-Stenographin. Muß Buchführung verstehen und gute Rechnerin sein und deutsch lesen und schreiben können. Adr.: H. 536 Abendpost. dimi

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen und Finishers an Westen. 1619 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Näherinnen an Hosen. Neue Werkstatt. Beste Preise bezahlt. Anzufragen 306 Noble Str. 5fblw

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Mantle-Fabrik. Otter Light Co., 40 Franklin Str., Stetige Arbeit. dimi

Verlangt: Geübte Strohhutnäherinnen. 1632 N. Albany Ave., nahe Logan Square. fb2—19X

Verlangt: Mädchen um das Handschuhnähen zu erlernen, dauernde und reinliche Arbeit, Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 4fblw

Verlangt: Einige erfahrene Winder um Baumwollen-Garn von Steins auf große Spulen zu winden; sowie eine erfahrene Vorsteherin für Finishing-Department; gute Löhne für die rechten Leute. Gebt volle Einzelheiten an und adressirt: La Porte Braiding Mills, La Porte, Ind. 2fblwX

Verlangt: Mädchen an Westen, auch zum Lernen. 325 Cleveland Ave., hinten. 1feb,1wX

Verlangt: Bonnaz Maschinen-Stickerinnen, bester Lohn. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Straße. 31janlwX

Verlangt: Für Kunstblumen erfahrene Mädchen, bester Lohn und dauernde Arbeit; desgleichen Lehrmädchen, wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacobs & Smittman, 298 Wabash Avenue. 24jalmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an feinen Coats; stetige Arbeit. Perlman Bros., 205 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren in einer Zigarrenkisten-Fabrik. 211 E. Superior Str. 6fb,1w

Verlangt: Putzmacherinnen als Preparers, lange Saison. Ebenso junge Mädchen, 14—19 Jahre alt, um das Geschäft zu erlernen, stetige Stellungen.— Nachzufragen Emporium, 152 State Str. mido

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei für Job- und allgemeine Arbeit. 117 E. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Dry Goods Store; guter Lohn. F. A. Igner, 677 West Chicago Ave. mifr

Verlangt: Stenographistin für deutsch-englische Korrespondenz; Erfahrung an Remington Maschine bedingt. Wenn zufriedenstellend, ist der Posten permanent. Wartburg Publishing House, 84 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort—eine gute stetige Frau für das bügeln von Taschentüchern in Fabrik. 220 East Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrene Putzwaaren-Trimmers; stetige Arbeit. E. Anscher, 728 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Seide-Waists und Coats, ebenso kleine zum Lernen, guter Lohn während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6.Floor. midomodi

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 342 N. Hoyne Ave., hinterer Eingang, oben. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in der Buchbinderei. 930 Osgood Str., nahe Belmont Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erstes und zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 466 — 44. Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Dampfheizung im Flat. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park. 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für Kinder, die schon laufen können, muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. 4343 Vincennes Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4314 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 4508 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 4237 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen. 4237 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Adr.: H. 590, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Nachzufragen im Store 1041 West Lake Straße.

Verlangt: Gutes Hausmädchen, kleine Familie, englisch nicht nothwendig. Nachzufragen im Restaurant. 112 So. Halsted Str., Hebler.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 West Chicago Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß auch im Store helfen. Bäckerei, 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $5.00 die Woche. Frau Sauer, 514 West 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 304 E. North Ave.

Verlangt: Frau, wöchentlich ein Mal rein zu machen. 2418 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutschem Restaurant; frischeingewandertes vorgezogen. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen, 3 in Familie. 1321 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 1824 Surf Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen oder Frau. 1318 Sheridan Road, nahe Northwestern Hochbahn. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. Deutsche vorgezogen. Nachzufragen bei Gutmann, 457 Jackson Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. 325 State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nachzufragen 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Englischsprechendes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Lohn $4.50. 465 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 Southport Ave., Ecke Dunning Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Dampfheizung. Zu Hause schlafen. 140 Howe Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 155 Wells Str., 1. Treppe. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2477 N. Avers Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 605 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, $7; Mädchen, $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Sauberes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, dampfgeheiztes Flat. Lohn $5. 1700 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Zu Hause schlafen. 4544 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen. Nachzufragen im Store. 751 S. Halsted Str., nahe 19. Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin in einer feinen Restauration in der unteren Stadt; muß fähig sein, die Uebersicht der Küche zu übernehmen; guter Lohn. Adr.: O. 668, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $3.50. 334 Pensecola Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 305 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen, die etwas englisch spricht, für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $5.00 für ein gutes Mädchen. 95 West North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 Humboldt Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 373 Ogden Ave. mido

Verlangt: Köchin für Klub; 100 Küchen-, Haus- und 2te Mädchen, Haushälterin für alleinstehenden Wittwer; kostenlos. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. 89 Potomac Ave.

Verlangt: Junges Mädchen. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kanstoroon, 5359 Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehendes älteres Mädchen oder Frau für eine Farm. S. B. 246, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine, Saloon, Southport und Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Vorzusprechen 783 Ost 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. dmdofr

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels; gute Löhne, gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermitlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5520 Hermitage Avenue. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen 2900 Butler Str. Sam Schweiß. dimi

Verlangt: Eine Köchin in kleiner Familie, keine Wäsche, guter Lohn. Anzufragen 3344 So. Park Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 674 Ost 48. Straße, nahe Grand Blvd. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 100 W. North Ave. 4fblw

Verlangt: Junge Mädchen, zum Tischaufwarten; guter Lohn. Cafe Brauer, 231 State Str. 2feb,1wX

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze; hoher Lohn. Mrs. Sorika, 3119 Wentworth Ave. 2feb,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wäschplätze außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt irgend welche Näharbeit ins Haus. 63 Willow Str., unten.

Gesucht: Zwei Mädchen wünschen Stelle auf den ganzen Tag in der Nähe der Milwaukee und North Ave. Zu erfragen 1520 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4412 La Salle Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 734 N. Halsted Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; wünscht sich ein gutes Heim; bitte selbst vorzusprechen. 837 School Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Hausarbeit, erfahren, 18 Jahre alt. 328 46. Str.

Gesucht: Suche Platz für Hausarbeit, mit einem 5 Wochen alten Kinde; gutes Heim dem Lohne vorgezogen. Mrs. E. Fuchs, 1835 Drake Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen, frischeingewandert, suchen Stellen; am liebsten beisammen. Oswald, 176 Mohawk Str. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 261 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; versteht diese Arbeit. 348 Hudson Ave., hinten unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleinem Restaurant zu kochen; bitte persönlich vorzusprechen. 373 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause; bitte selbst vorzusprechen. 13 Gardner Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung für Waschen oder Hausreinigung. 99 W. Erie Str., Top Flat, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Küchenarbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle in kleiner Familie, beansprucht guten Lohn. 375 Orleans Str., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewanderte 1. Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in feinem Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. Elise Gehl, 55 Perry Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Reinmachen. Selkli, 661 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junges gebildetes Mädchen, das fünf Sprachen in Wort und Schrift mächtig ist, wünscht eine Stellung zu bekommen in irgend einem Geschäftshause, dasselbe hat Erfahrung im Grocery-Geschäfte, höherer Lohn verlangt. Briefe zu senden T. D. 1047 S. Kedzie Ave. dimi

Gesucht: Eine Hausnäherin, welche auch in Handarbeit bewandert ist, sucht Arbeit. Briefe erbeten. T. D., 1047 S. Kedzie Ave. dimi

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schmidt, 509 W. 20. Straße. dimido

Gesucht: Stilles Mädchen sucht Stelle bei älteren Leuten oder alleinstehender Dame, leichte Hausarbeit. Katholiken bevorzugt. 487 W. Chicago Ave., oben. dimi

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Restaurant-Köchinnen suchen Stelle. Julia Pap, 207 West Madison Str., Zimmer 21. dimido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Oel-Heizofen, fast neu, billig. 473 N. Park Ave., Geschke.

Muß unbedingt sofort verkaufen zu jedem annehmbaren Preise, feines neues Parlor Set, Leder-Lounch, 580 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer Kredit ist gut hier!—
—Keine Anzahlung—$3, $4 und $5 den Monat.
Alle Pianos heruntermarkirt, jetzt im Bereich für Jedermann. Wartet nicht, sprecht sofort vor und trefft Eure Auswahl von der folgenden Bargain-Liste: Fischer $125, Chase $187, wenig gebraucht, Knabe $255, Starr $100, Leland $125, Steinway, gebraucht, $110 und $200. Gute Uprights $100 aufwärts. Starck Pianos, $350 bis $750. Gute Square Pianos und Orgeln $10. 27ja*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Neues Piano, solide Bauart, brillanter Ton, feines Aeußere, $100 unter Werth. Nachzufragen zwischen 9—11 Vormittags. 1935 N. Halsted Str.

Muß sofort verkaufen: $500 Upright Piano für $70; ausgezeichneter Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimidofr

Muß sofort verkaufen wegen Umzugs $25 kaufen Piano. Nur Abends vorsprechen, 830 W. 12. Str. 3fblw

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 2feblwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein passendes Gespann junge gesunde Pferde, 2800 Pfund schwer, sowie feines Fahrpferd zu einem Bargain. Nachzufragen im Harneß-Shop, 109 Lincoln Str., nahe Madison Str. 3feb,1wX

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fblmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2fpsomomi*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker- Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4.00. 970 West 12. Str. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger, in guten Verhältnissen stehender junger Mann, 32 Jahre alt, möchte wegen Mangels an Damenbekanntschaft mit einem jungen Mädchen, wenn möglich mit etwas Vermögen, bekannt werden zwecks Heirath. Nur Briefe mit genauen Verhältnissen und Adressenangabe werden beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adr.: O. 681, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gutsituirter alleinstehender Wittwer (Deutscher), 47 Jahre, sucht die Bekanntschaft von gemüthvoller, vermögender Dame zwecks Heirath. Nur Briefe mit genauen Angaben erwünscht; Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: O. 604 Abendpost.

Heirathsgesuch: Zwei lebenslustige, gebildete Blondinen, Mitte 20 und 30, suchen Bekanntschaft mit gebildeten wenn auch älteren Herrn in glänzender Vermögenslage zwecks Heirath. Offerten unter H. 559, Abendpost.

Heirathsgesuch: Großer, starker Geschäftsmann, 41 Jahre alt, wohlhabend, Baarvermögen und Grundeigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe, mit oder ohne Vermögen, zum Zweck späterer Verheirathung. Keine Agenten. Photographie, wenn möglich, erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit unter Adr.: H. 515 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine gute, achtbare deutsche Wittwe, 38 Jahre alt, arbeitsame Hausfrau mit einigen Kindern wünscht die Bekanntschaft eines guten ehrlichen Arbeits- oder Geschäftsmannes zu machen. Gehe auch außerhalb der Stadt und wenn verlangt auf Farm, habe keine Einwendungen gegen Kinder. Habe Pferd und Wagen 15 Jahre im Geschäft. — Adr.: H. 543, Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1fX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goldene Gelegenheit! Hotel für beinahe nichts zu übernehmen an einem Vorstadtbahnhof. Dasselbe ist überfüllt, hat 22 Zimmer, Dampfheizung, Stallung usw. Saloongeschäft ist das allerbeste. Spottbillig, noch nie dagewesen. Kommt, überzeugt Euch, oder schreibt an Friedrich Beißwanger, 1005 Nord Hermitage Ave. Telephon: Monroe 3049.

$150 Zigarren, Notions, Candies, Bücher, tausche. Bester alter Stand, Südseite, für den Preis. Combination Fixtures. Miethe $15, hübsche Wohnräume. 2959 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, sehr billige Miethe, lange Lease. Guter Grund. Kommt Nachmittags. 250 Indiana Str. mido

Zu verkaufen: Feiner Saloon mit Kegelbahnen, preiswerth. Adr.: H. 580, Abendpost. midofrsajo

Zu verkaufen: Ein erste Klasse Fleischergeschäft, Eckstore mit Wohnung. Nachzufragen Ecke Lincoln Str. und 21. Place.

Zu verkaufen: Schöner, netter Meat Market, beste Nachbarschaft, nur $18 Miethe, 3 Jahre Lease; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 130 Dearborn Str., Basement.

Zu kaufen oder miethen gewünscht: Meat Market oder kleine Grocery. Adr.: S. B. 61 Abendpost.

Zu verkaufen: Sattler-, Schuhmacher- und Schneider-Nähmaschinen zu verkaufen. 322 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 12 Kannen Milchroute, billig. Jos. Paus, 3081 Bonfield Str.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen und Bäcker Store wegen Todesfall. Zu erfragen 1288 E. Ravenswood Park.

Polnisch sprechender Mann mit sehr wenig Kapital hat goldene Gelegenheit, Eckwirthschaft am Haupteingang der Viehhöfen, alte Goldgrube, spottbillig zu übernehmen. Sprecht vor oder schreibt an Friedrich Beißwanger, 1005 Nord Hermitage Ave. Telephon: Monroe 3049.

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei; Preis, $550 mit Waarenlager; Zahlung braucht nicht alles baar zu sein. 736 West 43. Str. midofr

$135 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Schulstore, gutes Leben garantirt, Goldmine für kleine Familie oder Wittwe, zwei Zimmer mit Laden, billige Miethe. 699 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fisch-, Oyster- und Delikatessen-Geschäft, lebhafte Gegend, billige Miethe, muß Krankheitshalber verkauft werden. Nachzufragen: G. Summer, 4632 Champlain Ave., Telephon, Gray 5375. midofr

Zu verläßiger Barbier hat gute Gelegenheit ein feines Geschäft zu eröffnen. Näheres 1820 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegener Eck-Grocery- und Delikatessen store, Miethe und Wohnung, frische Waare, gutes Geschäft. Nach 6 Uhr Abends. Stable, 57 Eugenie Str. dimido

Zu verkaufen: Candy- und Schul-Store, 1500 Kinder besuchen die Schule. Habe Geschäft außerhalb. 911 Grace Straße. 5fblw

Zu verkaufen: Krankheitshalber Departmentstore, bin 14 Jahre hier, wer ein Geschäft wünscht, sollte dies sehen. Preis $3500, $2000 baar, Rest in guten Noten oder Grundeigenthum. Nachzufragen: 233 Ogden Avenue. 4fblwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Herr wünscht Theilhaberin zur Uebernahme eines rentablen Hotels. Kein Kapital erforderlich. Adr.: O. 641, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Raum für Meat Market in Verbindung mit erster Klasse Cash Grocery. Ecke Seminary und Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Paint-Shop; habe $300 Arbeit jährlich. 645 West 12. Str., Basement.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Kleine Bäckerei, 2 Backofen, 2stöck. Frame-Gebäude. Nachzufragen bei Suchys, 5000 Ashland Ave. 5fblwX

Ein neu gebautes, noch nicht eröffnetes Restaurant mit feiner Einrichtung billig zu vermiethen. Emil Henning, Eigenthümer 226 92. Str., South Chicago. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Board bei jungem Ehepaar. Anzufragen Abends. Krause, 80 Julian Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Solider Roomer. 22 Goethe Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes warmes Zimmer billig für achtbaren Herrn bei Wittwe. 607 N. Clark Str., 2. Flat.

Nett möblirte warme Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermiethen. 37 West Belmont Ave., nahe Western und Clybourn Ave. diml

Zu vermiethen: Gemüthlich warmes, hübsch möblirtes Frontzimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dmdfrsso

Zu vermiethen: Deutsch-ungarische Leute wünschen Männer zum Essen und Schlafen, privat. 703 Grand Avenue, oben. dimdo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Maskenanzüge. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. mifrsondi

Zu verkaufen und zu vermiethen: Masken-Anzüge, billig; auch für Kinder. 323 Clybourn Ave.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 19jan,modojalm

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202 26jafamomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18of*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 11jalm

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20jalmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2509. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrsn*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mzX

Zu verkaufen oder zu vertauschen:
Die schönste 55 Acre Frucht-Farm mit kleinem Haus, 2 Pferde, 2 Kühe, viele Hühner alle Farm-Geräthschaften usw., in Allegan County, Mich., für eine schöne 6 Zimmer Cottag an der Nord- oder Nordwestseite. Preis für die Farm nur $2500; sie ist $3500 werth. dimido
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum: 200 Acres gutes Farmland in Porter Co., Ind., 55 Meilen von Chicago, 60 Acres Timber, 140 Acres unter Pflug. Alles Drahtfences, gute Gebäude, gutes Wasser und Windmühle. Adr.: O. 684 Abendpost. 1fblwX

— Feines Country Heim in der Stadt. —
Zu verkaufen: Elegantes 2stöck. Frame Haus, Stein- und Brick-Fundament, Zement-Basement, großer Barn, Hühner-Haus und 2 Acker Land, 15 Minuten zu laufen vom Geschäftstheil in Elgin, vertausche auch gegen Cottage in Chicago. Preis $2500, werth $3000. Hier ist ein Bargain. mifr
— J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. —

Zu verkaufen: 80 Acres beste Wisconsin Farm, 55 Acres kultivirt, Haus, Pferde, Kühe, Maschinerie; Preis $1500. Auskunft: 2231 Indiana Ave., Flat 14. 5fblw

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. und Basement-Framegebäude, 1—5 Zimmer und 1—6 Zimmerwohnung, Bad und Gas, an Seminary Ave., nahe Lincoln Ave. Preis nur $3300. dimido
August Torpe, 147 Ost North Avenue.

Achtung! Achtung! Achtung!
Zu verkaufen: Spottbillig, eine 5 Zimmer Frame-Cottage an Clybourn, nahe North Ave.
Preis nur $1600.
$250 ist nur nöthig für die erste Anzahlung. Rest auf leichte monatliche Abzahlung. dimido
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen ($4900), nahe Hochbahn. John Bobel, 797 Soutport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick haus, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Furnace, gute Miethe. ($5300.) Nahe neuer Hochbahn. John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Die besten Geschäfts-Lotten in Lake View, nahe neuer Hochbahn. Bargains. John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 2½-stöck. Frame, Brick Basement, zwei 6 und 5 Zimmer Flats, Oak Trim, $1000 baar, ($6000) auf Abzahlung. Gute Miethe. John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain: 2-stöck. Frame Store und Flats mit Geschäft, $4,500. John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $350 Baar, Rest wie Miethe, kaufen zwei 2-stöckige Frame-Gebäude. Miethe $420. Preis nur $3000. Paulina Str., nahe Cornelia. George A. Reuß & Co., 105 Washington Str. 4fblwX

Bargain: $350 kaufen 28 Fuß Lot, 41. Ave. nördlich von North Ave., werth $600. dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

Humboldt Park Bargain! $14,500 kaufen 9 Flats Brickhaus, Ecke, Miethe $130, nur $4000 Caih. — dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: $5200 kaufen 2-stöckiges Steinfront, 30 Fuß Lot, nur $500 Anzahlung; nehme Lot als Theilzahlung. dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

Zu vertauschen: 2 Flat Frame-Gebäude, nahe 42. und Armitage Ave., Hypothek $1500, Miethe $34, wünsche Cottage mit 3 oder 4 Lotten in Harlem in Tausch. mido
— J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. —

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midofason,3mt

Zur Beachtung — Verlangt —
Von durchaus zuverlässigem Mann mit stetigem Einkommen, $300 von Privatleuten auf 2 Jahre. Bezahle $50 jährl. Zinsen. Adr.: M. D., Box 538, Maywood, Ill.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiIjX

Verlangt: Von Privatleuten $2,500 auf neues modernes Flat-Gebäude, gute Nachbarschaft, nahe Hochbahnstation. Adr.: H. 503, Abendpost. midofrsajo

Verlangt: $2,000 auf 4 Jahre, Sicherheit großes modernes Haus und Barn in feiner Gegend, 5½ Proz. Zinsen. Keine Agenten. Adr.: O. 647, Abendpost. midofrsajon

Zu verleihen: Privatmann hat $2000 bis $5000 zu verleihen. Keine Agenten. Adr.: S. B. 83, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1,800 für 5 Jahre auf meine moderne 8 Zimmer Brick Residenz, Südseite, Lot 30 bei 125 Fuß; 5½ Proz. Zinsen. Keine Kommission. Adr.: H. 520, Abendpost. midofrsajon

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2ja*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French.
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
9ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die Deutsch-Englischen Privatschulen— Größten, bekanntlich besten ältesten sind nunmehr mit der neuvergrößerten Nordseite-Schule vereinigt. Perfektes Englisch sprechen, lesen u. schreiben „in weniger als" 4 Monaten nicht nur Jedermann garant., sond. nachgewiesen. Tags u. Abends, auch Sonntags, Monatl. $2.50. Zirk. frei. Anmeld. nur an Prof. J. Siebe. u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öff. Hochschulen, 373 Larrabee Str. nahe North Ave. an Hochb. 5fbdimisonlm

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Vereinfachung der Erlernung der englischen Sprache, garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes, perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lernen. Monatlich $3. Anf. 4. Febr. Adr.: D. 186 Abendpost. 12ja,1mX

—Aelteste deutsch-englische Privat-Schule.— Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen, 30jan,mifrsonmo,1mt

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 29jalmX

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 18jalm*

526 N. Clark Str. Tel. Black 744. Schmidt, Tanzschule, Klasse und privat. Kostümgeschäft. 26ja,1mX

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Kauft Schuhe morgen

Männer und Damen ziehen den gleichen Vortheil aus diesen Werthen. Damenschuhe für das Schneewetter, feine Sorte Velour Calf, die Sorte, für die Ihr in anderen Läden 3.50 und $4 zahlt — wasserdicht, aber nicht plump; in den neuesten Shapes und Facons, zum Schnüren oder Knöpfen oder Blucher, Welt genäht. **$3**

Speziell für Damen und Männer — Die Damenschuhe sind Vici Kid, Box Calf und Lackleder, sowohl leichte wie mittelschwere Sohlen, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Effekten. Die Männerschuhe sind von Vici Kid, Velour und Box Calf, mittelschwere Sohlen und komfortabel geformte Leisten, speziell für morgen, — das Paar zu **$2**

Spezielle Schuhe für Polizisten, Feuerwehr- und Fuhrleute — gute, dauerhafte Schuhe — sicher und trocken im schlechtesten Wetter, das Paar **$3**

Gummi- u. Ueberschuhe, alle Sorten Gummi- u. Ueberschuhe, Arctics, Gummistiefeln usw. Beste Qualitäten zu billigeren Preisen, als sonst dafür verlangt wird.

Ganz Filz-Hausslippers für Damen, breite bequem Zehen, dauerhaft und komfortabel, Preis, das Paar zu **49c**

$1 Kleiderstoffe, 58c Yd.

Eine große Offerte morgen an dem zweiten Floor — neue graue Panamas, dunkel und hell, 54 Zoll breit; neue Novelty Stripes und Overplaid Suitings, 54 Zoll breit, graue, Tan und Cream Gründe; schwarze reinwollene Melrose Armures und Granites, beste ausländische reinwollene Qualitäten, Auswahl von jedem dieser Stoffe morgen per Yard nur **58c**

Groceries — Bargains wie diese sind der Grund, weshalb unsere Grocery- und Fleisch-Verkäufe so wunderbar anwachsen. Telephone Central 17.

¼ Barrel Sack XXXX Minnesota Superlative Mehl für 1.10

N. Y. reines Buchweizenmehl, 5 Pfund, 19c	Feines gebrochenes Reis, 5 Pfd. für 25c	Gelbes Kornmehl, 10 Pfund für 12c	Extra fancy gedörrte Aepfel, ½-Pfd. Packet zu 5c
Rothe Kidney Bohnen, 5 Pfd., 23c	Feines Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack 7c	Bestes Oatmeal —10 Pfd., 29c	F'cy getrocknete Brombeeren, das Pfund, 19c
Navy Bohnen, handgepflückt, 5 Pfund für 17c	Fancy Oregon Zwetschen, 8 Pfd. Box für 75c	Fancy Santa Clara Zwetschen — das Pfund, 10c	F'cy Zitronen Schalen, Pfd., 25c

Unser 4. jährl. Verkauf jetzt im Gange—Fancy Cal. Navel Oranges, Dtz. 19c

Fancy importirte pulled Feigen, das Pfund, 25c	Fancy Zitronen- oder Orangen-Schalen, Pfd., 15c	Reiner Sap Maple Sirup, ½ Gall. Büchse, 60c	Oliven, Manzanila — stuffed mit Pimentoes, 10c

Old fashioned Japan Thee, regulär 50c d. Pfd.; 3 Pfund für $1; d. Pfd. 39c

Cal. Oliven, Quart, 25c	Import. Koch-Feigen, Pfd., 10c	Squash oder Cupid hulled Corn, 3 Pfd.-Büchse, 9c	Braun & Fitts Holstein Butterine, Pfd., 15c
Fancy Cal. reife Oliven, — Gall.-Büchse, 90c	Frühe Juni-Erbsen, extra gesiebte Wiscons., Büchse 14c	Mungers feinste Creamery Butter, Pfd., 34c	Fairbanks Gold Dust, das Packet, 17c
Amber Cream Corn, die Büchse zu 10c	Assortirte Suppen — sechs Büchsen für nur 30c	Jelly Chips, das Packet, 4c	F'cy Breakfast Speck, Pfd., 15c

5 Pfund feiner granulirter Zucker frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr von unserm sämmtl. losen Thee oder Kaffee.

Finanzielles.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1/

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse.
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
23jan,momifrson1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2663.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
2jan,mifamo,X

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß............ $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. B.—Das Manuskript sollte druckreif sein; ob es angenommen wird, hängt ganz von dem Inhalt ab.—Auf die Empfehlung von Hotels können wir uns nicht einlassen.

F. H. E.—Selbstverständlich müssen Sie das Gas bezahlen. Daß Sie vergessen haben es auszudrehen, ist doch nicht die Schuld der Gasgesellschaft, die Bezahlung für die Ihnen gelieferte Menge beanspruchen darf. Wie hoch sich die Kosten für eine Gasflamme stellen, hängt ganz vom Brenner und dem Druck ab, unter welchem das Gas steht.

G. Sch.—In Eau Claire, Wis., erscheinen „Herold", „Leader" und „Telegram", in Chippewa Falls „Herald", „Independent" und „Times".

J. B.—In New York erscheint die Monatsschrift „Soap Gazette and Perfumer".

F. G.—Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß der Gegenseitige Unterstützungsverein „Germania" sich an jedem 1. und 3. Montag im Monat in Hennig's Halle, North und Clybourn Avenue, versammelt.

Joe M.—Das „Groundhog", oder amerikanisches Murmelthier, ist eine Gattung aus der Ordnung der Nagethiere und gehört zur Familie der Eichhörnchen.

Schröder. — Die Hauptgeschäftsstelle der „Adams Expreß Co." befindet sich im Gebäude 63—65 Washington Str.

Leser. — Auch die katholische Kirche hat dort Bezüge aus Staatsmitteln.

L. H.—Sie werden mit der elektrischen Landbahn das Städtchen Belvidere höchstens über Elgin erreichen können, wohin Sie mit der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn gelangen. Der Bahnhof befindet sich an Fifth Ave., zwischen Quincy und Van Buren Str. Am Besten benutzen Sie aber die Northwestern Bahn.

Fleißiger Leser.—Was die Fahrt kostet, wird Ihnen der Agent der Rock Island-Bahn, 91 Adams Str., sagen, bei dem Sie auch den Fahrschein kaufen können.

Leser der Abendpost.—Sie können sich eine beglaubigte Abschrift des Todtenscheins im städtischen Gesundheitsamt (Galbraith-Gebäude, Franklin und Madison Str.) ausstellen lassen.

Aug. K.—Vorschrift ist, daß der Wahlrichter (ob bei einer allgemeinen, städtischen oder Primärwahl ist ganz gleich) das Haupt eines Hausstandes ist. Sowohl er wie die Wahlclerks müssen für die betr. Wahl in die Stimmgeberliste eingetragen sein, und selbstverständlich ist ihnen auch gestattet, zu stimmen.

M. H., Pullman. Der Zoll auf Tabak beträgt 55 Cents das Pfund.

J. S.—Darüber mag man Ihnen vielleicht im österreichischen Konsulat (184 LaSalle Str.) Auskunft geben können.

Mich. H.—Jeder Leichenbestatter kann Ihnen darüber Aufschluß geben und einen Kostenanschlag machen.

Frau J. T.—Am Besten thun Sie, sich an den County-Agenten zu wenden, dessen Amtsstelle sich Nr. 168 S. Clinton Str. befindet.

M. Sch.—Solange der Wein nicht über die Grenzen der Ver. Staaten verschickt wird, ist kein Zoll darauf zu entrichten.

Alter Leser.—Die Amtsstelle der „Humane Society", an welche Sie sich zu wenden hätten, befindet sich im Gebäude 560 Wabash Ave. Der Sekretär heißt Scott.

Emil T.—Gutsinspektoren wie in Deutschland gibt es hier nicht. Falls Sie keine Kenntniß von den hiesigen landwirthschaftlichen Methoden haben, wäre es vortheilhaft, wenn Sie die Ackerbauschule besuchten, welche der Staat in Verbindung mit der Staatsuniversität unterhält.

A. B. C.—Wenn Sie in einer großen Apotheke die Frucht der „Rosa Canina" fordern, werden Sie das Gewünschte erhalten, falls es überhaupt zu haben ist.—Wo Sie die innere Einrichtung eines Dampfers der „Red Star"-Linie kaufen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, wir bezweifeln aber sehr, ob sich Ihnen eine solche Kaufgelegenheit überhaupt bieten wird.—In jeder größeren Tabakhandlung können Sie Schnupftabak nach dem Gewicht kaufen.

Wm. K.—In Tacoma erscheint keine deutsche Zeitung, in Seattle „Washington Presse" und „Washington Staatszeitung".

A. R., Ashland Ave.—Scheidung einer Ehe kann nur erfolgen, wenn ein gesetzlicher Scheidungsgrund vorliegt. Gegenseitige Abneigung ist kein solcher Grund, und freiwillige Trennung nach gegenseitigem Uebereinkommen ebenfalls nicht.

Treue Abonnentin.—Der „auf Scheidung" klagenden mittellosen Frau können laut Gesetz die Gerichtskosten erlassen werden. Nur ihren Advokaten braucht sie zu bezahlen.

H. W.—Pässe stellt das Staatsdepartement in Washington aus. Wenn Sie nicht selbst dorthin schreiben wollen, so gibt es hier Leute, die sich mit der Vermittelung befassen. Uebrigens kann der Junge den Paß nur erhalten, wenn er amerikanischer Bürger ist.

F. B. K.—Wenn die „Lease" rechtskräftig ist, so kann man Sie vor Ablauf der 2 Jahre nicht zum Ausziehen zwingen. Wenn sie nicht rechtskräftig (was nach Ihren Angaben der Fall zu sein scheint), so haben Sie nur auf 30tägige Kündigung Anspruch. Bezahlen Sie jedoch die Miethe zur festgesetzten Zeit nicht so kann Ihnen der Eigenthümer die Fünftagsnotiz geben und sofort nach Ablauf der fünf Tage auf Heraussetzung klagen.

C. L. F.—Sie brauchen sich die Schädigung Ihres Eigenthums nicht gefallen zu lassen und können den Nachbar auf Ersatz des erlittenen Schadens verklagen.

Wagner.—Die nicht eingetragene Hypothek gilt nur zwischen den Parteien, die uneingetragene gilt auch gegenüber dritten Personen. Der Inhaber der eingetragenen Hypothek kann seinen Anspruch behaupten gegen den Anspruch des Inhabers der uneingetragenen.

A. R. — Sie können auf Zahlung der Schuld klagen, auch wenn Sie nichts Schriftliches darüber haben. Die Klage ist im Stadtgericht anhängig zu machen.

Abendpostleser.—Wir können Ihnen in der Angelegenheit keinen Rath geben. Jedenfalls gibt es auch in Melbourne eine öffentliche Armenpflege nach dem Muster der englischen, und an diese muß sich Ihre Verwandte eben wenden.

John S. — Sofern Sie nicht mit Ihrem Fabrikat hausiren gehen wollen, brauchen Sie keine Lizens.

L. B. — Wenn Sie sich weiter haben nichts zu Schulden kommen lassen, als daß Sie von Hause fortgelaufen sind, wird man Ihnen hier nichts anhaben können.

Langjährige Leserin. — Das können Sie halten, wie Sie wollen. Da der Betreffende aber in seinem Briefe die vertrauliche Anrede vermieden hat, so wäre es wohl taktvoller, wenn Sie in der Antwort diesem Beispiel folgen würden, anstatt das „Du" zu gebrauchen.

G. J. M. — Die genaue Adresse jenes Verlags ist uns nicht bekannt, der Name der Zeitung genügt aber vollständig.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Leser, Lake View.—Gibt ein Vater einen „Quit Claim Deed" für einen Dollar an seinen Sohn und seine Tochter und die letztere war nicht anwesend bei Ausfertigung des „Deed", so ist dieser trotzdem von gesetzlicher Giltigkeit; vorausgesetzt, daß damit nicht der Betrug von Gläubigern bezweckt wurde.

Ch. E.—Drei Prozent auf den Monat ist der Zinsfuß, welchen das Gesetz dem Pfandleiher bei Beleihung beweglichen Eigenthums erlaubt.

A. A.—Kauft Jemand Grundeigenthum, so [illegible]

E. M. [illegible]

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Finanzielles.

Die Annehmlichkeiten eines Check- oder Sparkontos in der Royal Trust Company—Bank sind unseren Kunden wohlbekannt.

Wir laden Euch auch ein, einer unserer Kunden zu werden durch Eröffnung eines Check-Kontos oder Spar-Kontos, groß oder klein.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschußprofite, $1,000,000
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
Es wird deutsch gesprochen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appelbaum, Charlotte, 82 J.; 3142 Vernon Ave.
Aust, Walter R., 28 Tage; 58 Dickson Str.
Brandenberg, William, 73 J.; 740 W. 20. Str.
Eschrick, Friedericka, 6 Tage; 484 W. 30. Str.
Globke, Lena, 3 J.; 1194 W. 21. Str.
Hageman, Anthony J., 37 J.; 145 W. 18. Str.
Jeske, Wilhelmine, 77 J.; 951 W. 21. Str.
Kunst, Augusta, 84 J.; 1009 N. Lincoln Str.
Krenter, Pearl H., 1 J.; 1105 W. Chicago Ave.
Kropp, Fritz, 21 J.; 506 Paulina Str.
Lukas, James, 11 Mon.; 1920 Thomas Str.
Ludwig, Carolina, 87 J.; 164 W. 18. Str.
Mueller, Charles, 2 J.; 865 Ridgeway Ave.
Neudeck, Henrietta, 54 J.; 7956 Union Ave.
Nieman, Rud., 14 Tage; 45 Reese Str.
Stark, Martin E., 56 J.; 3812 La Salle Str.
Schmidt, Chloe, 41 J.; Quincy, Ill.
Schwab, Isaac, 61 J.; 4859 Calumet Ave.
Schramm, Louis, 7 Mon.; 15 Moffatt Str.
Bierling, Frank C., 57 J.; 37 75. Str.
Weibel, Annie, 3 J.; 809 W. 21. Pl.
Witte, Henry H., 62 J.; 442 42. Pl.
Wieland, Amalia, 6 J.; 1672 N. Halsted Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Dominick Kearns, Kittie Duher, 25, 23.
J. T. Prince, jr., Elsie Poole Jones, 35, 29.
Jozef Palut, Mary Matuszek, 24, 24.
Andrezej Kilinski, Jadwiga Kasprzak, 26, 22.
Joseph Tortorella, Mary Zaka, 23, 20.
Jan Kusak, Anna Cieniowska, 26, 24.
John Weit, Mary Sficewic, 22, 21.
Frank Lind, Louise Weiß, 21, 18.
Carl F. Peterson, E. R. M. Hellberg, 22, 20.
Martin Mannion, Kate Halloran, 30, 27.
Charles E. Dolan, Sarah K. Malone, 25, 23.
A. Owatowski, S. Andronowicz, 26, 22.
Michael Siecinski, Helena Bogacider, 25, 21.
Anton Kezowicz, Petra Szneluius, 32, 20.
Janatz Binder, Mary Hoffreiter, 24, 20.
Paolo Algozini, Francesca Alongi, 22, 21.
Benjamin Gettelman, Esther Fischman, 37, 21.
Henry Schewie, Amanda Steck, 24, 17.
Joseph P. Heimen, Mary E. Dionne, 34, 28.
Janatz Bondy, Irma Fried, 31, 22.
C. G. Deveese, Lillian E. Russell, 43, 18.
John Young, Ellen Peterson, 29, 26.
Denis F. Moore, Pauline J. Smith, 24, 23.
Stanislaw Rodowitz, Helena Koslowska, 26, 22.
Frank Luedtke, Mary Kuebn, 23, 21.
Vaclav Perlowski, Helen Piotrowska, 32, 19.
Peter Urban, Paulina Tetlaf, 26, 21.
Jeremiah Crowley, Clara Hennessey, 25, 22.
Isaac Smith, Vernice Combs, 31, 19.
Frank Doming, Eva Dumamett, 24, 23.
Arthur D. Johnson, Hazel Holdworth, 25, 19.
Stanislaw Jankowski, Louise Mach, 22, 19.
S. Edgar Gooding, Emily Mitchell, 21, 18.
Claude Collins, Josephine Crane, 22, 26.
John G. Sulia, Jessie Anderson, 41, 41.
John F. Miller, Isabelle L. Kilner, 25, 18.
Adam Kotwas, Marhanna Urbaniak, 29, 24.
Maurice Daly, Josie Fitzgerald, 24, 23.
John Sindelar, Emma Svoboda, 22, 20.
Matthew Ressins, Lena Schmidt, 28, 26.
C. H. Paine, Florence M. Wattes, 38, 30.
Aloid Schranz, Rose Ladna, 30, 26.
John Price, Wilenna Johnson, 24, 20.
William Little, Lucy Kern, 35, 32.
Oscar J. Hanson, Jessie Ivens, 26, 24.
Claude A. Cooley, Mabme B. Madigan, 27, 25.
Robert H. Graf, Helen H. Martin, 21, 21.
Peter Petersen, Florence J. Baldwin, 33, 31.
Guili Pagni, Gemma Pagannell, 30, 24.
George Pretchard, Julia Darcy, 21, 18.
James Dooley, Marie Higgins, 26, 26.
James King, Hannah Regan, 25, 24.
Albert Musch, Kathrine Gruber, 41, 24.
William P. Hughes, Cora T. Lee, 41, 40.
John Gazinski, Bessie Macielewska, 26, 22.
John J. Dolan, Susanna Nellie, 51, 23.
Frank L. Ptacek, Catherine Mangin, 22, 20.
David J. M. Bias, Mary A. Wheeler, 46, 48.
P. Parioszcis, Marhanna Kulwiec, 26, 21.
Edward Kelly, Georgia Matthews, 24, 18.
M. Walbryczak, B. Grzaujeska, 29, 22.
Peter Stephany, Christina Schmitz, 42, 35.
William A. Sorge, Isabelle Watson, 22, 20.
Wm. J. Robertson, Blanche J. Evans, 24, 24.
Frank Koch, Marie B. Mlanarik, 23, 23.
Adolph P. Warner, Bertha Engstrom, 41, 27.
John Bodenburg, Rose Doback, 22, 22.
Josef Good, Marhanna Zunca, 27, 20.
Allie H. Ackerson, Grace M. Hentze, 26, 21.
Max Kerstein, Jennie Jacobsen, 25, 22.
Victor J. Tengwald, E. C. Sundquist, 46, 31.
A. Miezonkowski, Michaline Cachlina, 30, 25.
Albert J. Kleinke jr., Bessie Raubert, 23, 31.
Wm. D. Pinter, Hattie Dodine, 22, 19.
Joseph Valenta, Anna Novotny, 21, 18.
Jacko Kowalowski, Frances Loukaitis, 23, 19.
Willy Cohen, Katy Rubinovich, 22, 23.
Frank J. Afvel, Florence A. Dykins, 22, 22.
Carl J. Anderson, Hilda Johnson, 25, 26.
A. J. Anderrieden, Cornelia Kitson, 28, 24.
P. A. McDonough, Mabel F. Allen, 34, 22.
Jacob De Young, Lena Van Pelt, 21, 20.
Patrick Cullen, Winnifred Flynn, 27, 26.
Patrick D. Fitzgerald, Isabelle Schaefer, 21, 18.
Ignacy Galecki, Bronislawa Palowska, 29, 18.
George Ziegler, Bertha Hüpke, 21, 19.
Robert McCarthy, Martha L. Paaske, 22, 21.
Josef Modelsky, Agnieszka Dudka, 30, 23.
George H. Hansen, Lillian R. Becker, 22, 20.
John Brady, Bridget Newman, 45, 24.
John Merkel, Augusta Bernston, 22, 34.
Richard J. Kearns, Margaret Kelly, 35, 33.
Edward G. Maeiss, Dora Volkenony, 24, 20.
John P. Sherry, Mae O'Donnell, 23, 21.
John J. Baki, Annie Schordi, 21, 19.
Byron C. Ferris, Jennie A. Gregory, 29, 29.
George H. Spruner, Minnie Diedrich, 23, 23.
Kazmiers Zaronba, Zuzja Mitnate, 33, 30.
Edward T. Garrigan, Elisa H. C. Luscher, 27, 18.
Levi Beecham, Ellen Searcle, 26, 23.
Frank Hutter, Gussie Klein, 32, 23.
Frank Hankert, Emma Virsa, 23, 20.
Bernard McGarry, Mary Sullivan, 46, 27.
Charles Pfeiffer, Theresia Popelk, 21, 21.
Frank McLaughlin, Marguerite Burke, 27, 24.
Andrew S. Jacques, Anna Munger, '30, 26.
Tomasz Przybylo, Marhanna Marek, 25, 22.
Louis Probnuis, Ida Borer, 21, 24.
J. Caspar Sauer, Sarah Maude Forrest, 31, 34.
James Murphy, Annie Gregg, 42, 34.
Edward Ware, Lillie Schnathagen, 21, 18.
Olof Ekstrom, Ellen Wilson, 45, 45.
Peter Van Vlissingen, Jessie R. Blend, 42, 35.
Peter Wasiennik, Anna Pinock, 25, 25.
Thomas Cain, Margaret Ryan, 25, 24.
J. Allen Barnhisel, Ida Dopp, 40, 29.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Alfred C. gegen Heleonore Ibach, Bigamie; George Albert gegen Mary Wharton, Ehebruch; Jennie gegen Jacob Smith, grausame Behandlung; John H. gegen Rebecca Helbed, Ehebruch; Lillian gegen Rudolph Dvorak, Verlassen; Bessie gegen Charles E. Page, Ehebruch; Annie gegen Charles Cromplin, Verlassen; Lottie gegen Charles E. Reynolds, grausame Behandlung; Julia gegen James Ritter, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John C. Jaeger, Verbindlichkeiten $409.68; Bestände $255.
W. H. Tripp, Verbindlichkeiten $4,641.15; Bestände $17,586.12.
Justine Hendricks, Aurora, Verbindlichkeiten $374.75; Bestände $18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 6. Febr. 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75¾c; Nr. 3, roth, 72—75c; Nr. 2, hart, 74¼—76c; Nr. 3, hart, 67¾—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—85c; Nr. 2, 79—82c; Nr. 3, 74½—82c.

Mais, Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 43—43¼c; Nr. 3, gelb, 42¾c; Nr. 4, 40—41c.

Hafer, Nr. 2, 37¾c; Nr. 2, weiß, 40½c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38½—39c; Nr. 4, weiß, 37—38½c; Standard, 39—40c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.30 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 74⅛c; Mai, 78¼c; Juli, 77⅞—78c; September, 77⅝c.

Mais, Februar, 43⅜c; Mai, 46⅝—46¾c; Juli, 46¼—46⅜c; September, 46⅝c.

Hafer, Februar, 37⅝c; Mai, 40½c; Juli, 37¼c; September, 33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 34,000, von Mais auf 690,000, von Hafer auf 271,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,770 Bushels Weizen, 164,942 Bushels Mais und 227,412 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.00; Juli, $10.05; September, $10.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.72½; Juli, $17.85.

Rippchen, Mai, $9.72½; Juli, $9.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.15—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.80—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.00—$7.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.97½—$7.05; mittlere bis gute Ferkel, $6.35—$6.80; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.85—$6.95; „Culls", $3.40—$6.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.40; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	—0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.23½	—0.25½
„Firsts", das Dutzend		0.26
„Extras", das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.14¼	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.11¼
Brick, das Pfund	0.12	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.15½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.11
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.05	—0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Hallbut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.11	—0.12
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel		—2.00
Erdbeeren, Florida, das Pint	0.20	—0.50
Kraut, die Tonne	16.00	—17.00
Rothkraut, die Tonne	25.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	2.50	—8.00
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.45
Sellerie, die Kiste	1.40	—4.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.50
Rosenkohl, das Quart		0.15
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.60
Spargel, das Dutzend	2.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.65
Spinat, die Kiepe	0.25	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.45
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	5.00	—7.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.36	—1.38
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.47
do., neue, das Faß	3.00	—7.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Osgood Str., 154 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 25 bei 120; J. H. Kroger an Minnie Weiskopf, $4500.

Winchester Ave., 50 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 50 bei 157; W. E. Peckham an Charles W. Wilson, $3500.

Hancock Ave., 177 F. nördl. von Mariana Str., Westfront, 26 bei 125½; J. Jeleski an Frank Kalinski, $2250.

Central Park Ave., 25 F. nördl. von Mariana Str., Westfront, 25 bei 125; E. T. Brown an Anton J. Lisjak, $2750.

Michigan Ave., 150 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 50 bei 178; E. Louis Hedrick an E. T. and T. Co., Trustee, $50,000.

Michigan Ave., 150 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 50 bei 161; Wm. C. Johnson an dieselbe, $35,000.

Michigan Ave., 223 F. südl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 161; Sadie L. Johnson an dieselbe, $17,500.

Michigan Ave., 112 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 46½ bei 178; E. Louis Hedrich an dieselbe, $32,550.

Center Str., 52 F. westl. von Cleveland Ave., Nordfront, 25 bei 100; Chas. Roe an Abraham Miller, $3080.

Dasselbe Grundeigenthum; Robert H. McClellan u. And. an denselben, $3000.

Milton Ave., 185 F. südl. von Oak Str., Westfront, 20 bei 90; Matteo Romano an Calogito Lupo und Guiseppe Farina, $2975.

Calumet Ave., Südwestecke 41. Str., Ostfront, 50 bei 130; Jeremiah W. Dowd an Erskine M. Phelps, $41,500.

40. Str., 182 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 150; J. Forrest an Abraham Holsman, $3600.

Winchester Ave., 291 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 114; J. Newman an Morris Ehlenstein, $8100.

Sherwin Ave., 116 F. westl. von Ashland, Südfront 50 bei 150; C. H. Thompson an Edith A. Jennings, $1950.

Lincoln Ave., 70 F. südöstl. von Cosgrove, Ostfront, 25 bei 125; derselbe an dieselbe, $75,000.

Lutz Ave., 191 F. westl. von Western, Südfront, 25 bei 124; E. A. Kimball an Joseph Frankenberg, $2050.

Alaska Str., 12, Nordfront, 25 bei 50; W. R. Angsten an Nicholaus Angsten, $2000.

Larrabee Str., 69, Ostfront, 25 bei 100; Mary E. Walsh an Theodore Schießle, $7500.

Larrabee Str., 215, Ostfront, 22 bei 115.8; John Merz an Pietra Romana, $4500.

Armour Ave., Nordostecke 19. Str., Westfront, 50 bei 75½; Nachlaß von Georgiana L. Fosjett, durch Trustee, an Lillian G. Brown von Cincinnati, Ohio, $31,000.

512 S. Halsted Str., 25 bei 95; Bertha Fack u. And. an Caroline Fack, $3500.

Finanzielles.

3 Proz. Zinsen garantirt für Spareinlagen. 3 Proz. Dividenden für Aktieninhaber. Rest der Profite gleichmäßig vertheilt zwischen Spar-Einlegern und Aktieninhabern von

THE MUTUAL BANK

Unter diesem Plan erhielten die Spareinleger letztes Jahr 6¼ Proz. an ihren Einlagen. Kurze Zeit Depositen Zertifikate ausgestellt zu drei Prozent Zinsen. Check-Kontos unter günstigen Bedingungen angenommen. Bankgeschäfte per Post. Schreibt wegen Buch Nr. 2 mit vollen Einzelheiten.
6fb,*

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: **Haut-, Blut-, Privat-** und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche,** Varicocele, **Hautkrankheiten,** Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, **schwaches Gedächtniß,** Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, **nervöse Schwäche,** Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

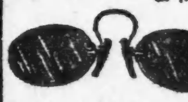
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrson*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

KNEIPP.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellender Ehelchen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur i uns zu haben. — Pehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,X1i

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 5jp,sami*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 3dj,*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
54 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str., Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ot,X*

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

(**Ausgen. Samstag.)

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	(Cuban Special, Memphis,) (New Orleans, Havana.....)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark...)	*11:30 V.
*11:28 V.	(St. Louis und Springfield—) (Daylight Special.........)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special..........)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:45 V.	Southern Fast Mail	
† 2:45 V.	Evansville (Samstag), 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:06 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 8:45 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd..	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:40 V.	Fast Mail Dubuque u. West	* 9:40 N.
**2:40 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**11:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburg Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.	St. Louis-Springfield-Züge	Ank. Chic.
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer	* 1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer	* 7.45 Vm

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends, Sonntags 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost".

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Die großen Februar-Verkäufe, die jetzt im Gange sind, gelten auch besonders für die Basement-Verkaufsräume in den weniger theueren Qualitäten. Es werden viele entschiedene Vortheile während dieser Verkäufe geboten, die sparsame Käufer sehr wohl zu schätzen wissen, eine Thatsache, die die fortwährend zunehmende Popularität unserer Februar-Verkäufe erklärt.

Korsets zu weniger als der Hälfte des Preises, 50c

Nur Größen von 20 bis 27 befinden sich hierunter — deshalb diese bedeutende Herabsetzung. Die Facons eignen sich sehr gut für mittlere Staturen — mittlere Büste und „Habit"-Hüfte — die Stoffe bestehen auf fancy geblümten Mustern, mit breitem Satin-Band und Valenciennes Spitzen-Kante besetzt, Strumpfbänder vorne und an den Seiten — seltene Bargains zu 50c.
Basement.

Niedrig markirte Toilet-Waaren

Die Standard-Qualitäten dieser Toiletten-Artikel gestalten diese Abtheilung zu einem ungewöhnlich zufriedenstellenden Hauptquartier für diese Einkäufe. Die Preise sind ungewöhnlich anziehend in den folgenden Artikeln:
Basement.

Veilchen - Toilettenwasser, 4-Unzen Flasche, 18c.
Veilchen - Toilettenwasser, 8-Unzen Flasche, 35c.
Loses Parfüm, in verschied. Sorten, Unze 35c.
Creme Marquise oder Orange Flower Skin Food, 1-Unze Jar, 18c.
Odontic Zahnpulver, Büchse 8c.
Eau de Quinine Hair Tonic, 8-Unzen Flasche, 35c.
Olive Oil weiße Castile Seife, Pfund-Stück, 10c.
Royal Honey Toiletten-Seife, 4½-Unzen Stücke, 3c.
Kirkwood Toiletten-Seife, in Rose, Carnation oder Heliotrope, Schachtel von 3 Stücken 12c.
Scherman's Egg Shampoo, 8-Unzen Flasche 8c.
Bay Rum, gute Qualität, 12-Unzen Flasche, 20c.
Violet Borated Talcum-Pulver, Büchse 8c.
Idealine Gesichtspulver, Büchse 10c.

Schuhe für Männer, Damen und Kinder zu großen Herabsetzungen

$2.50 — „Carlisle" Schuhe für Männer und Damen.
$2.20 — „Sterling" Schuhe für Männer.
„Invincible" Schuhe für Knaben und Mädchen herabgesetzt.
$2.15 — „Sterling" Schuhe für Damen.

Unser großer halbjährlicher Verkauf bietet die beste Gelegenheit der Saison, um dauerhafte Schuhwaaren zu reduzirten Preisen einzukaufen. Diese Verkäufe sind so gut und vortheilhaft bekannt geworden, daß viele Kunden die Gelegenheit benützen, ihren Bedarf an Schuhen für das ganze Jahr einzukaufen.
Basement.

Muster-Slippers für Damen, in Patentleder u. weißem Kanvas, Paar, $1.45.
Kidskin Straßen-Schuhe für Damen, unvollständige Größen, Paar, $1.25.
Schwere BoxCalf Männerschuhe, sehr dauerhaft, Paar, $1.95.
Männer-Slippers, Einzelpartien reduzirt, um zu räumen, Paar, $1.25.
Leichte einschnallige Arctics für Männer, per Paar, 95c.

Knaben-Anzüge: Die größten Bargains der Saison, $3.50 und $5.00.

Hunderte von sparsamen Eltern werden den Vortheil dieses Verkaufs benutzen. Mehrere große Ankäufe sind vereinigt — hochfein gemachte Kleider, gekauft von überladenen Fabrikanten. Die Käufer erhalten den vollen Nutzen unserer wundervoll niedrigen Ankaufs-Preise. Ein Theil von diesen Anzügen ist zur Hälfte des gewöhnlichen Preises markirt. Die Stoffe sind von vorzüglicher, dauerhafter Qualität — fancy Mischungen, einfache blaue Serges und Cheviots, gemacht in Norfolks, „belted" oder „plaited", und in schlichten doppelbrüstigen Facons.

Wir haben die verschiedenen Partien, viele verschiedene Qualitäten, in zwei Abtheilungen getheilt, zu $3.50 und $5.00.

50 Drei-Stück-Anzüge aus schlichtblauen Cheviots und „unfinished" Worsteds, Größen 9 bis 16 — herabgesetzt auf $3.50.
Zwei-Stück-Anzüge für Knaben, aus gemischten Cheviots, Größen 7 bis 16, herabgesetzt auf $1.50.
Basement.

Februar-Preise in Kinder-Trachten und Muslin-Unterzeug für Mädchen.

Jeder Artikel für die Garderobe der Kleinen und ein großes, vollständiges Lager von Muslin-Unterzeug für Kinder und junge Mädchen ist bei diesem Verkauf zu finden zu sehr interessanten Spezialpreisen. Wir führen nur einige spezielle Werthe an.
Basement.

Lange Nainsook Kleider für Babies, in Bishop-Facon, mit tucked Manschetten und Kragen, speziell, 25c.

Lange Nainsook-Kleider für Babies, mit rundem Yoke aus hohlgesäumten Tucks, Spitzen am Hals und an den Aermeln, 50c.

Lange Nainsook-Slips für Babies, Bishop-Facon, Hals und Aermel verziert mit Spitzen, speziell, zu 35c.

Kurze Kleider für Babies, Bishop-Facon, aus Nainsook, hohlgesäumte Ruffle am Hals und an den Aermeln; eine andere Facon mit tucked Kragen und Manschetten, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre, speziell, 25c.

Nainsook Gowns für Babies, Bishop-Facon, mit umgelegten Kragen u. Manschetten, sp., 25c.

Cambric Waists für Kinder, mit Tape-Knöpfen und mit Spitzen garnirt, Größen 2 bis 14 Jahre, speziell, 25c.

Muslin-Skirts für Kinder, an Bändern, mit Cambric-Ruffle, garnirt mit zwei Valenciennes-Spitzen-Einsätzen und Rand, Größen 4 bis 14 Jahre, speziell, 50c.

Muslin-Gowns für Misses und Kinder, hoher Hals, Yoke garnirt mit Spitzen oder Embroidery-Einsatz und Tucks, Größen 2 bis 14 Jahre, speziell, 50c.

Muslin-Skirts für Kinder, an Bändern, mit Cambric-Ruffle, verziert mit hohlgesäumten Tucks und Saum; Größen von 1 bis zu 14 Jahren, speziell, 25c.

Niedrige Preise in fancy Waaren.

Die Beliebtheit dieser Abtheilung leitet sich von der großen Auswahl netter Artikel und den niedrigen Preisen her, zu denen sie offerirt werden.
Basement.

Spezielle Partie fertiggemachter Satin Top Kissen, in anziehenden Entwürfen, Stück $1.00.
Japanische Papierkörbe, in verschied. Größen, Stück 12c, 15c, 20c, 25c und 35c.
Gestempelte 12zöll. Leinen Doilies, hand hohlgesäumt, mit Drawn Work, Stück 25c.

Kurzwaaren zu Spezial-Preisen.

Die größte Auswahl zuverlässiger Kurzwaaren wird in dieser Abtheilung zu sehr niedrigen Preisen gezeigt. Nachstehend folgen einige der sehr anziehend markirten Artikel:

200-Yard Spulenzwirn für Hand oder Maschine, in Weiß oder Schwarz, Dutzend Spulen 17c.
100-Yard Seiden-Spulen, in Schwarz, Weiß oder farbig, Spule 5c; Dutzend 50c.
Doppelt überzogene Schweißblätter, in Größen 2, 3 oder 4, Paar 7c; Dutzend 75c.
Asbest Bügeleisen-Halter, Stück 3c.
Strumpfhalter für Damen u. Kinder, in Schwarz, Weiß oder farbig, Paar 10c.
Aermel-Bügelbretter, aus Hartholz gemacht und mit Filz überzogen, Stück 15c.
Toiletten-Papier, 1000 Blatt Rollen, 5c; Dutz. 50c.
Goodyear Heißwasser-Flaschen, 2 oder 3 Qt., 50c.
Vernickelte Messing Handtuch-Stangen, 15zöll., 20c.
Vernickelte Messing Handtuch-Stangen, 18zöll., 25c.
Vernickelte Messing Handtuch-Stangen, 21zöll., 30c.
Vernickelte Messing-Seifenbehälter, zum Anbringen an der Wand, 25c.

Gestricktes Männer-Unterzeug zu Räumungs-Herabsetzungen.

Männer, welche außer dem Hause arbeiten, werden sich besonders für die seltenen Bargains interessiren, welche in verschiedenen Partien von schwerem gestricktem Unterzeug offerirt werden — dieselben sind theilweise zu etwa der Hälfte des Preises offerirt.
Basement.

Doppelbrüstige Unterhemden für Männer, feines Kameelshaar, bedeutend herabgesetzt, Stück $1.
Feine schwere fließgefütt. wollene Hemden u. Hosen für Damen, herabgesetzt, Stück $1.25.
Schwere wollene Hemden und Beinkleider, herabges. zu ungef. der Hälfte des Preises, St. 75c.

Männerhemden herabgesetzt, um zu räumen, 65c

Unvollständige Partien von Männerhemden, mit steifem Busen oder Negligee, werden zu einer großen Herabsetzung offerirt. Die Bargains sind besonders groß in den feinen Männer-Hemden von der Haupt-Abtheilung. Alle sind in den Verkauf eingeschlossen — jedes einzelne geht zu 65c.
Basement.

Muslin-Nachthemden für Knaben und Jünglinge, Alter aufwärts von 4 Jahre—speziell 45c.

Importirte Glas-Muster zur Hälfte.

Das ganze Lager eines ausländ. Glas-Fabrikanten wird in diesem Verkauf offerirt. Die große Auswahl zusammen mit den niedrigen Preisen und der vorzüglichen Qualität von jedem Artikel bieten eine seltene Gelegenheit, große Ersparnisse zu machen.
Basement.

Die Sendung besteht aus Rheinwein-Gläsern, Ale-Gläsern, Jugs, Bierkrügen, Wein- und Cordial Sets und Mugs. Sämmtlich bei Hand dekorirt in Emaille-Farbe, in den hübschen Altdeutschen Facons. Sämmtl. Stücke eignen sich sehr gut als Teller Rails und Dekorationen — sämmtl. zur ½ der regul. Preise markirt.

Speziell—500 importirte geschl. Glas Colonial footed Kompots, für 35c.

Alle Jünglings-Ueberzieher herabgesetzt, $8.50.

Unser ganzes Basement-Lager ist in diese Herabsetzung eingeschlossen — über 150 Winter-Ueberzieher, gut gemacht aus feinen warmen und dauerhaften Stoffen. — Der Preis ist niedriger, als die Herstellungskosten von vielen dieser Ueberzieher betragen — beinahe alle Größen von 15 bis 19 — $8.50.
Basement.

Schwere Linoleum-Rester herabgesetzt.

Die Bargains sind so groß, daß eine große Anzahl von Kunden auf diesen Verkauf wartet, um diese vorzüglichen Linoleums zum Bedecken von Badezimmern, Pantries, Closets und Küchen-Fußböden einzukaufen.

Jedes Stück zeigt eine bedeutende Herabsetzung von dem regulären Werth, in den folgenden Längen: 3 F.×5 F., 70c; 4 F. 6 Z.×6 F., $1.00; 6 F.×6 F., $1.40; 6 F.×9 F., $2.
Extra Qualität Smyrna Rugs, Novajo-Muster, eine sehr beliebte Sorte: 1 F. 6 Zoll×3 F., $1; 1 F. 9 Z.×3 F. 9 Zoll, $1.50; 2 F. 2 Z.×4 F. 6 Z, $1.75; 2 F. 6 Z.×5 F., $2.25; 3 F.×6 F., $3.50; 4 F.×7 F., $5.
Basement.

Ein Gastmahl bei einem marokkanischen Großen.

Von Dr. Hans Eckert.

Alt-Fes liegt schon in tiefem Schatten. Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne lassen noch einmal die drei goldenen Kugeln auf dem Minaret der Palast-Moschee des Sultans aufblitzen. Der Muezzin ruft zum Abendgebet, die weiße Fahne zieht er ein und ein mit tausendfältigem Jubel begrüßter Kanonenschlag kündet dem frommen Moslem an, daß endlich die Zeit des Fastens vorüber ist, nachdem er dem Worte des Propheten getreu jetzt im heiligen Monat Ramadan von Sonnenaufgang bis Niedergang nichts genossen hatte. Auch die deutsche Gesandtschaft scheint den Ramadan mitzufeiern, auch hier wird es rege, sind wir doch alle heute nach Sonnenuntergang zu einem der marokkanischen Minister zum Essen geladen. Die Reitthiere, Pferde und biederen Maulthiere werden herbeigeführt. Unsere berittenen „Mochasni" rücken an, der Kommandant unserer Thorwache mit einem imponirenden Leibesumfang gürtet den Degen um und vertheilt die Seitengewehre an seine Mannschaften. Pferdejungen eilend laut schreiend mit ihren Laternen hin und her. Die einzelnen Mitglieder der Gesandtschaft stellen sich ein, um sich zum so und so vielten Male über die schlechte Zäumung und Sattelung ihrer Thiere fruchtlos aufzuregen Es ist ein Stoßen, Rufen, Rennen in der engen Gasse, daß es wirklich ein Wunder ist, wenn keins der braven Thiere scheu und unruhig wird. Nun ertönt ein Hornsignal, der Gesandte Dr. Rosen und seine Frau erscheinen, man sitzt auf und langsam entwirrt sich der Knäuel. Ein kleiner Fackelzug schlängelt sich durch die engen, finsteren Straßen.

Der Gastgeber wohnt am andern Ende der Stadt und mancher brave Reitersmann seufzt herzbeklommen. Unsere Pferde treten bei der Laternenbeleuchtung durchaus sicher, haben aber die eigenthümliche Gewohnheit, die Straßenecken nach Möglichkeit abzuschneiden, was für den Reiter oft sehr peinlich ist. „Schwai! schwai!" (Langsam, langsam!") tönt auch schon ein Klageruf, „oh weh, mein Knie!" „Ballak, ballak," schreit ein anderer leider zu spät und stellt leise jammernd fest, daß die allzu nahe Berührung mit einem kohlenbeladenen Esel höchst unangenehm sei. Nun geht es steil hinab nach der Niederstadt, und gerade hier muß die orientalische Sauberkeit wahre Orgien feiern. Die Schleusen der Kanalisation sind geöffnet und ein Gießbach schießt durch die enge, kaum 2 Meter breite Gasse über das entsetzliche Kopfsteinpflaster dahin. Manch klugen Mann sehe ich da absteigen. „Kopf weg!" tönt es warnend von der Spitze, denn die Straße ist plötzlich so niedrig überbaut von den Stockwerken der Häuser, daß man nur gebückt mit dem Pferde hindurch kann. „Achtung, links ein Loch!" dann wieder eines rechts, aber schließlich landen wir alle doch heil und munter vor dem Hause unseres Gastgebers.

Durch ein unscheinbares Thor gelangen wir in einen dunklen, unfreundlichen Gang. Man ist recht nachdenklich gestimmt. Was werden wir heute wohl unserem Magen zumuthen müssen? „Hätte ich doch lieber etwas vorgegessen!" seufzt ein unverbesserlicher Materialist und schwört grimmig entschlossen: „Na, mit den Fingern esse ich auf keinen Fall!" Ein Freund des Hauses begrüßt uns und wir treten in den Festraum ein.

Ein Lichtmeer fluthet uns entgegen! Welch ungeheurer Gegensatz zur unscheinbaren Straßenfront! Wir überschreiten den mit italienischen Marmorfliesen belegten, rechteckigen, offenen Hof. In seiner Mitte ergießt ein Springbrunnen sein Wasser in ein weites Bassin. Doch wir haben keine Zeit, uns weiter umzuschauen; denn unser Wirth heißt uns mit herzlichem Handschlag willkommen und geleitet uns durch einen hohen Säulengang, der rings den Hof umgibt, nach der Empfangshalle. Ein überwältigender Anblick! Wie durch einen Zauberschlag sind wir vom Schmutz der Straße hineinversetzt in einen künstlerisch vollendet schönen Prachtbau. Der Fußboden ist mit Mosaik belegt, die sich bis über Mannshöhe in den schönsten Mustern rings um die mächtige, wohl 20 Meter lange und 10 Meter hohe Halle zieht Ein Fries mit Koransprüchen in schön verzierter arabischer Schrift reliefartig herausgearbeitet, bildet den Abschluß der Mosaik und leitet über zu den herrlichen Arabesken, welche die Wandflächen ausfüllen und die in den mächtigen Spitzbogenfenstern, den Ecken der Wände und den gewölbten Thürbogen die gegebenen Stützpunkte für ihre Anordnung finden. Wie mit dem Federmesser herausgeschnitten treten die edlen Linien dieser kunstvollen Stuckarbeit plastisch hervor. Wir finden kein Motiv aus der belebten Welt, und doch bieten die einfachen geometrischen Linien in ihrer wechselvollen Anordnung ein anziehendes, fesselndes Bild. Alle diese Arabesken sind bunt, die einzelnen Farben oft schreiend und grell und doch ist das Ganze so künstlich fein abgestimmt, so harmonisch, daß man nicht müde wird, es immer und immer wieder anzuschauen. Auch die Holzdecke weist einen reichen Schmuck auf, Gold und Roth sind hier die vorherrschenden Farben. Gefällige, leichte Stalaktitengewölbe zieren einen Thorbogen in der Rückwand.

Durch ihn treten wir in einen zweiten, kleineren, aber womöglich mit noch reicherer Ornamentik ausgestatteten, erkerartigen Anbau. Hier hat sich unser Wirth niedergelassen und sieht mit Befriedigung unser Interesse und unsere aufrichtige Bewunderung für diese unerwartete Pracht. Voll Stolz erwähnt er, daß die Vorlagen für die Mosaikarbeit der ehrwürdigen Alhambra entnommen seien. Fürwahr, es bedarf dieses zarten Hinweises kaum, um uns erkennen zu lassen, daß wir hier ein Denkmal einer uralten, in sich geschlossenen Kultur vor uns haben, das in seiner Eigenart Zeugniß davon ablegt, daß noch heute die maurische Baukunst sich auf der alten Höhe erhalten hat. Freilich, wer durch die engen, winkligen Straßen von Fes reitet, der ahnt nicht, welche Fülle von Schönheit und Kunst sich hier oft hinter halbverfallenen Mauern verbirgt.

Inzwischen ist angerichtet worden und wir gehen hinüber in die zum Eßsaal bestimmte Halle. Hierbei begrüßen wir noch eine ganze Reihe vornehmer Araber, die ebenfalls geladen sind. Sie nehmen in den Seitenhallen Platz. Die ungezwungene, vornehme Liebenswürdigkeit unserer Wirthe, die Feinheit ihrer Sitten, wie man sie nur bei Völkern mit alter Kultur findet, die künstlerisch schöne, eigenartige Umgebung, alles dies gibt dem Ganzen ein ungemein feierliches Gepräge und eine feierliche, festliche Stimmung hat sich unbewußt uns allen mitgetheilt. Die durchaus europäisch gedeckte Tafel prangt in reichem Blumenschmuck. Mit den maurischen Herren wird bunte Reihe gemacht und bald entwickelt sich ein anregendes Gespräch, sind doch drei Herren der Gesandtschaft, darunter der Gesandte selbst und der stellvertretende Konsul Löhr des Arabischen mächtig.

Vor dem Eingang nehmen nun auf einem Teppich wohl ein Dutzend Musiker Platz. Die einen spielen europäische Geigen, doch nach Art unserer Cellos, indem sie sie gegen das Knie stemmen, andere führen die eigenen zweisaitigen Geigen, Rubab genannt. Besonders erwähnen möchte ich die arabischen Lauten, stammt doch das deutsche Wort Laute vom arabischen el aut (das Holz), später das daraus gefertigte Instrument. Der Takt wird durch längliche, thönerne, mit den Fingern zu spielende Trommeln und Klatschen mit den Händen angegeben. Das Stimmen der Instrumente ist für uns unbemerkt in eine Melodie übergegangen und ohne Pause wird nun weiter gespielt, zunächst für unser ungeübtes Ohr ein unentwirrbares Chaos. Erst allmählich gewöhnen wir uns daran, lernen es, das Thema herauszuhören, und gewinnen so einiges Verständniß für diese rauschenden, uralten Weisen. Eifrig macht sich Frau Rosen Notizen, um sie später, unterstützt von ihrer musikalischen Begabung, weiter zu verarbeiten. Von Zeit zu Zeit wird ein Gesang eingelegt. Hierbei fällt einer der Musiker durch seine prächtige Tenorstimme auf, so daß er uns auf Wunsch von Frau Rosen ein Solo in der Halle singen muß. Er gibt ein Rezitativ zum Besten, das in seiner Tonfülle und in der Innigkeit des Ausdrucks auch nach unseren Begriffen eine bewundernswerthe Kunstleistung darstellt.

Nun wenden wir uns den materiellen Genüssen zu. In langem Zuge tragen die Diener, meist Negerknaben, die fertigen Speisen aus der Küche auf dem Kopfe herbei, mächtige Thonschüsseln auf breitrandigen hölzernen Tellern, jede einzelne zum Schutze bedeckt mit Strohgeflecht und seidenen Tüchern. Vor der Halle werden die Gerichte von unseren eigenen Dienern in Empfang genommen und servirt. Zwei Mann sind oft nöthig, um die riesigen Schüsseln dirigiren zu können; ist es doch ein Erforderniß orientalischer Gastfreundschaft, daß auch die gesammte Dienerschaft aller Geladenen bewirthet wird. Die einzelnen Gänge folgen rasch auf einander. Ein delikater Fisch, am Spieß gebraten, eröffnet den Reigen. Dann folgt je vier- bis fünfmal Hammel und Huhn und Huhn und Hammel. Am besten mundet uns entschieden Hammel am Spieß gebraten. Dann finden wir Hammelrippchen mit Auberginen und Tomaten, Gulasch mit süßen Kartoffeln, Rosinen und Mandeln, Hammelkeule mit Erbsen, Oliven und Gurkengemüse, Huhn gebraten, gekocht mit Reis, gefüllt. Als Glanznummer erscheint uns das Nationalgericht der Marokkaner, der Kuskus, Hammelfleisch mit Weizengries. Lächelnd deutet unser Gastgeber auf den leeren Teller eines unserer Herren und bemerkt: „Er ist noch kein echter Marokkaner!" In der That, wer dem lockenden Kuskus widerstehen kann, dessen Wiege hat weit abgestanden vom Lande des Scherifen. Sollen doch schon die alten Römer bei ihren Kriegszügen den Kuskus im Lande vorgefunden haben, wie uns unser sehr belesener Wirth mittheilte. Reis mit Zucker und Zimmt und eine süße Eierspeise bilden den Schluß. Nun werden Mandeln, Rosinen, Datteln, Feigen, Nüsse als Nachtisch herumgereicht und — wo bleibt die Weinkarte? wird der Leser mit Recht fragen! Ja, eine marokkanische Weinkarte gibt es nicht; denn der Prophet hat ja den edlen Rebensaft streng verboten. Die maurischen Herren genießen in weiser Vorsicht nur abgekochtes Wasser, dessen unangenehmer Geschmack durch eine Spur Moschus verdeckt wird. Aber unser tüchtiger Diener Abd es Salaam hat aus den eigenen Beständen der Gesandtschaft einen guten Tropfen mitgebracht und so ist auch diese brennende marokkanische Frage zu allgemeiner Zufriedenheit gelöst.

Ueber die kulinarischen Genüsse ein Urtheil zu fällen, ist schwer; denn es handelt sich um eine Geschmackssache im wahrsten Sinne des Wortes und darüber soll man ja nicht streiten. Mir persönlich ist das viele Oel in den an und für sich fetten Speisen unangenehm, so daß ich sehr bald die Waffen strecken muß, aber ich möchte einzelnen Gerichten, im Besonderen dem Kuskus, Schmackhaftigkeit nicht absprechen.

Die Tafel wird nun aufgehoben und der Kaffee im Hofe servirt. Kaffee mit Rosenwasser angerichtet! Mit Schaudern sieht unser Freund aus dem kaffeeliebenden Sachsenland diese entsetzliche Entstellung seines Nationalgetränks. Doch das ausgezeichnete Gebäck muß uns entschädigen. Die Biskuits aus Tetuan nehmen es mit den besten deutschen Erzeugnissen an Wohlgeschmack auf.

Bei einer natürlich selbst mitgebrachten Zigarre genießen wir noch einige Augenblicke das herrliche eigenartige Bild, das sich uns hier bietet. Inmitten dieses Prachtbaues einer uns gänzlich fremden Kunst glauben wir uns in eine andere Welt versetzt. Geräuschlos eilen die zahlreichen Diener durch den Hof, in ihrer malerischen, bunten Tracht und ihren wechselnden Typen vom lichten Weiß des echten Mauren bis hinab zum dunkelsten Schwarz des Negers vom Sudan oder Liberia. In den lichterfüllten Seitenhallen sitzen die Ehrengäste mit unterschlagenen Beinen auf schwellenden Kissen, den weißen Turban auf dem Haupte, einen würdevollen Ernst in dem oft schön geschnittenen, ausdrucksvollen Gesicht. In mächtigen Samovars aus Silber oder Zinn wird das Wasser für den Thee gekocht. In silbernen Kannen unter Zuhilfenahme großer Mengen Zuckers und Pfeffermünzkrautes bereitet ein Diener mit einer gewissen Feierlichkeit das Lieblingsgetränk der Marokkaner, um es dann in kleinen Gläsern herumzureichen. Unter den Säulengängen sitzen unsere Mochasni und Soldaten und nehmen Theil an der Festesfreude. Vom wolkenlosen Himmel scheint der Mond hernieder auf das bunte Treiben, silbern glitzert und funkelt es in den Wassern des Marmorbassins. Die rauschende Musik nimmt unsere Sinne gefangen. Wir glauben ein Märchen aus tausendundeiner Nacht zu träumen.

Nun bringt ein Diener auf schön ziselirtem Tablett eine Anzahl silberner, bauchiger Flaschen mit langem, engem Hals. Es ist Rosenwasser darin. Wir waschen Hände und Gesicht damit, eine angenehme Erfrischung in warmer Sommernacht. Ein zweiter Diener reicht ein Räucherfaß herum mit wohlriechendem Myrrhen- und Aloeholz, um mit ihrem Duft die Gewänder der Gäste nach orientalischer Sitte durchziehen zu lassen.

Mit dieser Zeremonie hat unser Fest sein Ende erreicht. Dankerfüllt scheiden wir von unseren Freunden. Ein kräftiger Händedruck und wirklich wohlgemeinte Worte lassen uns fühlen, daß hier von unseren Wirthen nicht allein die leere Pflicht der Höflichkeit erfüllt worden ist; nein, es ist uns eine Ehrung zu Theil geworden, die weit über das Maß des Herkömmlichen, Pflichtgemäßen hinausgeht.

Ein herrliches, unvergeßliches Fest lingt hinier uns, nur eines vermissen wir—die Hausfrau;! Oder die Hausfrauen?

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Der Rückgang Liverpools.

Durch die bevorstehende Verlegung der Abfahrt der Passagierdampfer der White Star-Linie nach Southampton wird Liverpool sehr leiden, zumal die Cunard-Linie früher oder später folgen wird. Die Mersey-Dock- und Hafenbehörden werden an Tonnenabgaben allein jährlich 40,000 Pfd. St. einbüßen und fünfmal soviel durch Verlust an Kargo. Jedes der vier großen White Star-Schiffe hat eine Bemannung von 4—500 Köpfen und die Mannschaften haben zum großen Theil Familien in Liverpool, die voraussichtlich ihren Wohnsitz nun nach Southampton verlegen werden. Man berechnet, daß für jedes Schiff durchschnittlich 25,000 Pfd. St. an Löhnen u. s. w. ausgegeben wurden. Alle diese Summen werden nicht mehr Liverpool, sondern Southampton zugutekommen. Daß auch die Hotels leiden müssen, liegt auf der Hand. Ein hochgestellter Beamter der London- und Südwestbahn erklärte, die Verlegung sei unvermeidlich geworden. Die Schiffbauer seien zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Länge der Schiffe ihre Grenzen erreicht habe und daß in Zukunft nur noch an eine größere Tiefe gedacht werden könne. In wenigen Jahren würden die Schiffe einen Tiefgang aufweisen, der für Liverpool zu groß sei. In Southampton hingegen lasse sich die genügende Tiefe für jeden Tiefgang herstellen. Die Baggerarbeiten seien dort sehr leicht und die Gelegenheit zu Dockbauten unbegrenzt. Dazu komme, daß Southampton in einer Stunde und 40 Minuten von London erreicht werden könne. Auch Queenstown protestirt lebhaft gegen die Verlegung des Dienstes nach Southampton. Die Verlegung der Post werde nicht nur Schottland und Irland, sondern wenigstens zwei Drittel der Bevölkerung Nordenglands empfindlich treffen. Die in Queenstown und Liverpool eintreffende amerikanische Post könne in Schottland, Irland und in den nördlichen Theilen Englands bereits zur Ausgabe gelangen, ehe die direkt nach Southampton gehende Post dort gelandet werde. Die parlamentarischen Vertreter von Queenstown sollen aufgefordert werden, die Angelegenheit im Parlament zur Sprache zu bringen.

Der Yankee als Kunstfreund.

Ein Mitarbeiter des Pariser „Intransigeant", Charles Doury, der im Louvre als Fremdenführer und Erklärer engagirt ist, erzählt von seinen lustigen Erfahrungen mit einem älteren Amerikaner, dem er sich vor den Thoren des Louvre als Cicerone anbot. Der Yankee fragte:

„Wie viel?"

„Zwei Dollars," war die Antwort.

„Wie lange?"

„Zwei Stunden."

„All right," sagte der Amerikaner.

Sie gingen an dem leeren Sockel vorbei, der noch auf die Statue Lafayettes wartet, die aus Amerika kommen soll. Dabei sagte der Yankee:

„Amerika bleibt mit nichts im Rückstand. Sie ist sicher schon hier. Ihr habt sie wahrscheinlich in irgendeiner Dachkammer stehen."

Der Amerikaner zog dann aus seinem mit einem dicken Pack Banknoten beschwerten Portefeuille einen kleinen Papierzettel, auf dem aufgeschrieben war, was er sehen wollte: Die Venus von Milo, der Gladiator, die Mona Lisa, die Krondiamanten.

„Ich habe nicht viel Zeit zu verlieren," sagte er dabei. „Machen Sie rasch! Ich muß noch nach Florenz, Rom und Neapel gehen."

Vor der Venus meinte der Yankee: „Sie ist viel zu dick und ihre Füße sind zu groß." Bei dem Gladiator sagte er, an ein ihm naheliegendes Beispiel aus der Gegenwart denkend: „Haben Sie schon Sandow gesehen?" Die „Gioconda" entlockte ihm folgende Bemerkung: „Ach, das ist die lächelnde Frau von Lionardo da Vinci? Meinen Sie wirklich? Ich würde für dieses Bild nicht zwei Cents ausgeben. Kommen Sie weiter!" Dann fragte er noch nach Rubens und Murillo und sagte zum Erstaunen seines Führers, der letztere erinnere ihn sehr an Longfellow. Vor dem Bilde der „Krönung Napoleons" von David rief der Mann aus der Neuen Welt aus: „Der gefällt mir! Das war ein Selfmade Man."

Die beiden verließen den Louvre durch einen Saal, in dem egyptische Mumien ausgestellt waren.

„Mumien," meinte der Yankee im Vorbeigehen, „o, die haben wir in New York auch. Die machen wir!"

Das Bitters

wird von tausenden Männern und Frauen in allen Branchen empfohlen, und warum? Weil es sie kurirt hat von Magen-, Leber- und Nierenleiden, nachdem alles übrige versagt hatte. Wenn Ihr noch mißtrauisch seid, so versucht eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute, und laßt es Euch beweisen, daß es Blähungen, Aufgedunsensein, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe oder Malaria heilt. Es ist absolut rein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher